

BRAVO

FERNSEHPROGRAMM
VOM 12. MIT 18. APRIL 1964

Nummer 15

70 Pfennig

SS. 5.-

sfr. -.80

Lire 150.-

Goldener
Otto-
Sieger

ROBERT
FULLER



Die Stars des Jahres 1963



Lilo Pulver
hat mit ihrem mitreißenden Humor und als FAST ANSTÄNDIGES MÄDCHEN ihren zweiten Platz gehalten.



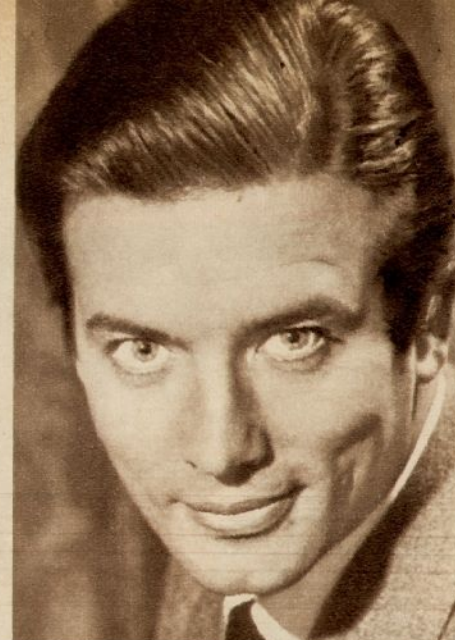
Rock Hudson
ist aus der Spitzengruppe der Sieger nicht wegzudenken. Seit Jahren gehört er zu den Lieblingen der BRAVO-Leser.

Film
Silber (links)
Bronze (rechts)



Doris Day
überschäumendes Temperament aus Hollywood. Seit man weiß, WAS DIESE FRAU SO ALLES TREIBT, wählte man sie vom 4. auf den 3. Platz.

Pierre Brice
Daß Liebling WINNETOU unter die ersten drei der beliebtesten Filmstars kommt, wundert wohl niemand.



Conny
halfen drei galante Herren, vom dritten Platz des Vorjahres auf den zweiten zu kommen. Es sind „Drei Musketiere“.



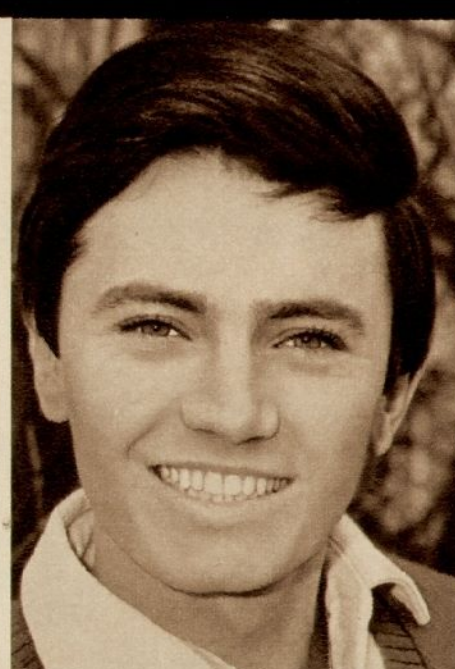
Freddy
ist der erfolgreichste Schlagersänger der letzten fünf Jahre. Viermal bekam er den „Großen Otto“ in Gold, einmal in Silber.

Schlager
Silber (links)
Bronze (rechts)



Rita Pavone
der kleine Lausbub mit dem großen Erfolg. Im letzten Jahr kannte niemand den Namen der Italienerin. Zum 1. Mal gewählt und gleich auf den 3. Platz.

Rex Gildo
schaffte mit „Zwei blauen Vergißmeinnicht“, spritzigen Musikfilmen und langen Tourneen wieder spielend seinen 3. Platz.



Im letzten BRAVO hob sich der Vorhang vor den Gewinnern des „Großen Otto“ in Gold: Thomas Fritsch und Sophia Loren (Film), Connie Francis und Cliff Richard (Schlager), Inge Meysel und Robert Fuller (Fernsehen). Auch bei den heute veröffentlichten Gewinnern des „Großen Otto“ in Silber und Bronze gibt es Überraschungen. Rita Pavone, bei der letzten Otto-Wahl noch unbekannt, kam auf den dritten Platz bei den Schlagersängerinnen, und bei den Fernsehstars sorgen Petra Krause und Donna Reed für weitere Sensationen.



Petra Krause
im letzten Jahr auf Platz 14, schob sich in die Spitzengruppe vor. Damit ist sie die beliebteste Fernsehansagerin.



Kookie
der schlaksige Detektiv aus „77 Sunset Strip“, im letzten Jahr der Sensationssieger, steht nach wie vor hoch in der Gunst des Publikums.

Fernsehen
Silber (links)
Bronze (rechts)



Donna Reed
„Mutter ist die Allerbeste“ heißt ihre TV-Serie. Kein Wunder, daß die allerbeste Mutter auch eine Medaille verdient — und bekam.

Max Eckard
Kriminalisten werden selten dekoriert. Max schaffte es. Dem „Tim Frazer“ verliehen die BRAVO-Leser den „Großen Otto“ in Bronze.



Im nächsten Heft die dreißig beliebtesten Filmschauspieler



So praktisch für die Reise! Jetzt gibt es 2D-Kleidung: vollwaschbar und bügelfrei.

Das ist die Kleidung, die Sie schon lange suchen: elegant, strapazierfähig – und vor allem mühelos zu pflegen. Damit beweist die neue '2D'-Kleidung ihre Überlegenheit. Wenn es nötig ist, kann sie im Handumdrehen gewaschen werden. Entweder in der Waschmaschine oder auch malschnell im Bad. Ohne daß Form und Aussehen darunter leiden.

Ja – aber die Bügelfalten? – Keine Sorge. Denen schadet weder Tragen noch Waschen. Sie sitzen und halten zuverlässig. Denn alle '2D'-Hosen (die für Herren und die für Damen) haben eine Dauerbügelfalte.

Also: einfach zu waschen, schnell getrocknet – und nicht mehr bügeln. Das ist wirklich eine Kleidung, die Ihnen nur Freude macht.

'2D' ist eine neue Kleidung aus DIOLON und DRALON. Dieser Kombination verdankt '2D'-Kleidung ihre hervorragenden Eigenschaften.

Es gibt '2D' Damen-, Herren- und Kinderkleidung. Fragen Sie in Ihrem Fachgeschäft nach Kleidung mit der '2D'-Qualitätsmarke. **2D = 50% dralon + 50% Diolen** und vollwaschbare Ausstattung

Kleidung, die nur Freude macht



vollwaschbar und bügelfrei



Mit der „Libertas“ hinaus aufs Meer

So sah der Kutter aus (links), als ihn Freddy vor zwei Jahren billig kaufte. Aus diesem halben Wrack ist mittlerweile ein schmucker Kahn geworden (rechts). Aber Freddy hat viel freie Zeit aufgewendet, um die „Libertas“ nach seinem Geschmack auszustatten. So trug er von Schiffsfriedhöfen alte Messingbeschläge, Lampen und das Steuerrad zusammen. Alles, um seinen alten Seemanns-Traum wahr zu machen.



Käpt'n Freddy ahoi!

Bei Freddy Quinn tut sich was. Der Platten-Star mit den 7 „Goldenen“ wird in dem Film FREDDY UND DAS LIED DER PRÄRIE zum erstenmal als Cowboy auf der Leinwand zu sehen sein. Privat wird „der bekannteste singende Seemann der Welt“ bald Kapitän auf seinem eigenen Schiff sein. Natürlich hat sich Freddy keine Luxusjacht geangelt. So etwas würde auch gar nicht zu ihm passen. Vor zwei Jahren hat der Star einen alten ausgedienten Kutter gekauft, und den baut er nun langsam, ohne großen Aufwand, aber mit viel Liebe um. Vielleicht wird die „Libertas“ (so soll Freddys Wohnschiff heißen) noch in diesem Jahr die Anker lichten. „Gute Fahrt“ und „Ahoi“, Käpt'n Freddy!



Als Kavalier des Wilden Westens zeigt sich Käpt'n Freddy, wenn er seine Partnerin Mamie van Doren in FREDDY UND DAS LIED DER PRÄRIE galant von der Wildwestkutsche herunter hebt.



**Fernseh-
Galaabend:
Trini
Lopez
twistet...**

Trini sagt an: „Und nun: If I had a hammer – meinen und hoffentlich auch Ihren Lieblings-Twist!“



Freunde, die Mainzer Bildschirmbosse sind clevere Leute. Die wissen, was sie wollen. Und die wissen, was das Fernsehpublikum (sehen) will. Seit mehreren Monaten führt ein dunkelhaariger Texaner die Hitlisten in aller Welt an – Trini Lopez. Sein „federnder Swing in der Stimme“ ist ein Knüller. Und seine Schallplatten gehen weg wie warme Semmeln. Ein junger, ein sehr erfolgreicher junger Mann. Und was macht Mainz? Es präsentiert ihn in der Sendung „Schlager des Monats“ und wenige Wochen später erneut – am Donnerstag dieser Woche. In „Musik international“ schwingt Trini Lopez den Hammer, der ihn populär gemacht hat. Den Twist-Hammer, den ständigen Begleiter auf seinem Siegeszug um die Welt.



So ist's überall in der Welt: Trini, von Autogramm-Jägern belagert...

Mit 15 gab er das erste Konzert



Trini Lopez gab BRAVO in Berlin einen Kurzsteckbrief:

- Er trinkt und raucht nicht. Er mag am liebsten Orangensaft.
- Er läuft Wasserski und fährt einen schicken Cadillac. In seinem Appartement in Hollywood steht in jedem Raum ein Stereo-Lautsprecher. Zahllose Schallplatten liegen umher. Seine Nachbarn sind Robert Fuller, Dean Martin, Sammy Davis Jr. – und Frank Sinatra, der ihn entdeckt hat.
- Seine Familie lebt weit weg, in Texas. „Ich bin der erste, der rauskommt!“ Er hat einen 18-jährigen Bruder, der Musik studiert, und vier verheiratete (musikalische) Schwestern. „Ich bin zehnfacher Onkel“, sagt Trini stolz.
- Sein spanischer Vater, seine mexikanische Mutter sind Show-Leute. Mit 15 gab Trini sein erstes Konzert. Elf Jahre reist er nun schon um die Welt. Nur den Orient kennt er noch nicht.
- Mit 15 verdiente er 50 Dollar pro Woche, heute sind's 10 000.
- In Paris macht er seine ersten Aufnahmen in deutscher Sprache. 14 Tage gastierte er im Revue-Theater „Olympia“.
- Wöchentlich erreichen ihn 10 000 Verehrerbriefe. Aus aller Welt. Aus Polen, Indien, Südafrika und Australien, aus Japan und vor allem aus der Bundesrepublik. Trini offenherzig: „Ich wußte gar nicht, daß ich hier so viele Freunde habe...“
- Er erkundigte sich bei BRAVO nach Romy Schneider und Elke Sommer. „Ich kenne sie nicht persönlich, aber sie sind reizvoll. Auch Brigitte Bardot mag ich. Mit ihr würde ich gerne mal filmen!“
- Hat er eine Freundin? „Viele!“ Trini lacht verschmitzt. „Ich würde gerne heiraten. Aber ich finde keine. Ob das an mir liegt? Ich war noch nie im Leben verliebt. So richtig...“

Mit dem Hammer um die Welt

Int. Gus-Backus-Hauptclub,
Helmut Klass, 712 Bietigheim,
Marktplatz 10
Freddy-Club-Autogrammzentrale,
Regina Gebauer, 3558 Franken-
berg/Eder, Sigener Straße 2
**Monika-Grimm-, Peter-Steffen-,
Carlos-Otero-Autogrammstelle,**
Helmut Klass, 712 Bietigheim,
Marktplatz 10
Violetta-Ferrari-Hauptclub,
Helmut Klass, 712 Bietigheim,
Marktplatz 10
Freddy-Quinn-Club, Lothar Hehr,
7141 Möglingen bei Ludwigsburg,
Pfarrgasse 10
Jan und Kjeld-Club, Sieglinde
Schubert, 867 Hof/Saale, Am
Otterberg 34
Intern. Rick-Nelson-Centralclub,
Ricky Feicht, 8 München 56,
Adiloastr. 29

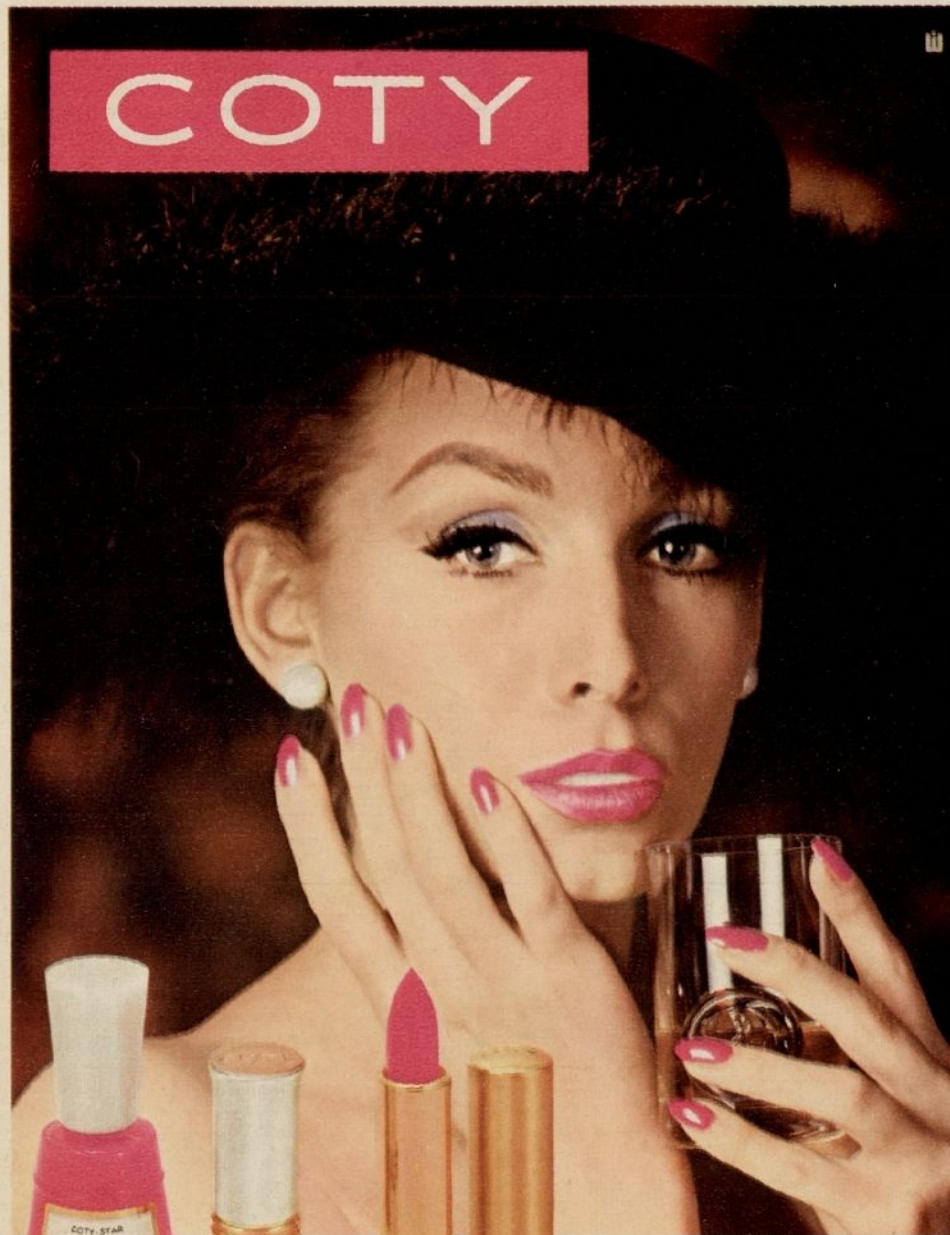
CLUB-ADRESSEN

Wer einem Club schreibt, darf das Rückporto nicht vergessen. Bei Briefen aus dem Ausland ist ein internationaler Antwortschein beizufügen.

Martin-Lauer-Hauptclub, Erika
Nielsen, 2264 Süderlügum, Postf. 26
**Little-Eva-, Duane-Eddy-, Fats-
Domino-, Johnny and The Hurri-
cans-Club,** Jacaues von Moos und
Urs Zimmermann, Zürich 6/57/
Schweiz, Kiefernweg 36
Gus-Backus-, Tommy-Kent-Club,
Willi Brand, 4043 Holzheim bei
Neuss, Mühlenstr. 3
**Int. Star-Autogramm- und
Adressen-Club,** Joseph Schulte,
5 Köln-Vingst, Plantagenstr. 7
Buddy-Holly-Memorial-Club,
3579 Ziegenhain, Am bunten Bock 18
Chris-Baldo-Club, F. C. Greuell,
5 Köln-Nippes, Merheimer Str. 148

Peter-Alexander-Club, Walter
Jaberg, Täuffelen/Biel, Schweiz
Peter-Kraus-Club, Annemarie
Günther, 4401 Handorf/Münster,
Postfach 26
**Intern. Conny-Froboess-Haupt-
club, Peter-Weck-Zentralclub,**
Helmut Konzelmann, 43 Essen-
Altenessen, Herrenbank 19
Hayley-Mills-Autogrammclub,
Peter Glatzer, Zeltweg/Steier-
mark, Hangweg 6
Teddy-Parker-Autogrammstelle,
Heinz Gorling, 41 Duisburg-
Beek II, Koblenzer Ring 50
Mal-Sandock-Club, 509 Lever-
kusen-Manfort, Legienstraße 7

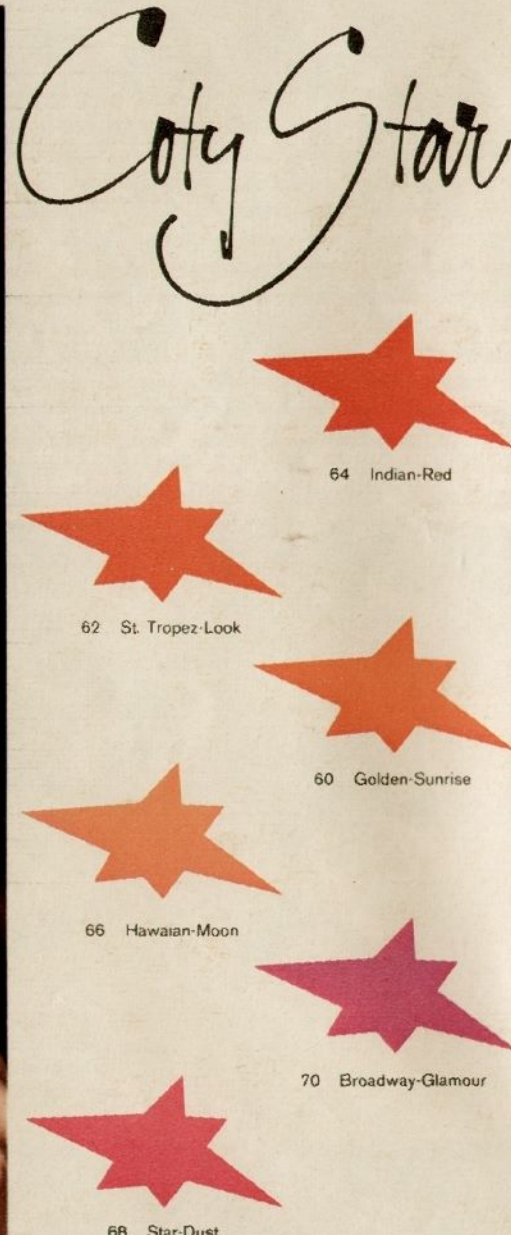
Hannelore-Auer-Club, Bernd
Feuerbacher, 7518 Bretten,
Zahringerstr. 1
Nana-Mouskouri-Club, Marlis
Halemann, 415 Krefeld-Bockum,
Kieler Straße 13
Kilius-Bäumler-Club, Cristel
Brummer, 289 Nordenham,
Wagnerstr. 7
Telefunken-Decca-Starclub,
Georg Schumacher, 5036 Berren-
rath bei Köln, Bruchstr. 21
Jan und Kjeld-Club, Heinz Hüb-
ner, 5 Köln, Große Telegraphen-
straße 31
Chris Baldo-Autogrammzentrale,
Klaus-Günther Conrads, 56 Wup-
pettal-Barmen, Hügelstr. 23
Caterina-Valente-Club, Emil Len-
zen, 5141 Hetzerath, Schulstr. 17
Briefwechselclub, Wolfgang
Müller, 333 Helmstedt, Holzberg 31



NEW YORK · LONDON · PARIS

schützt
pflegt
schenkt

Ihre Lippen vor Sonneneinwirkung und ermöglicht es Ihnen, dieses Lippen-Make up im Sommer und Winter zu tragen.
Ihre Lippen durch feuchtigkeitsspendende Zusätze und zeichnet sich durch gute Haftfestigkeit aus.
Ihren Lippen leuchtende Farben in modischen Akzenten.



Nächste Woche
in BRAVO

NOCH NIE
geschrieben

wurde die
sensationale
Lebensgeschichte
von Thomas
Fritsch

NOCH NIE
gelesen

hat man über
seinen Weg zu
diesem märchen-
haften Ruhm,
noch nie über
seine jugendli-
chen Abenteuer

NOCH NIE
gehört

hat man etwas
über jenes Mäd-
chen, dem seit
Jahren Thomas'
Liebe gilt

**Geschichten
eines
Twen**

JETZT ZUM
ERSTENMAL

wird die Geschichte
dieses Jungen und
erfolgreichen Lebens
veröffentlicht, so
wie sie Thomas
BRAVO erzählt und
mit Fotos aus
seinem Privatalbum
illustriert hat

Im nächsten
BRAVO beginnt die
mit Spannung
erwartete Story
über Thomas Fritsch,
den die
BRAVO-Leser zum
beliebtesten
Filmschauspieler 1963
gewählt haben



„Ich bin ein Motorrad-Fan“, behauptet Ann-Margaret. Täglich fegt sie auf einer japanischen Maschine ins Atelier, wo sie ihren neuen Film KITTEN WITH A WHIP dreht. Nach spritzigen Tanz- und Singrollen — BYE, BYE BIRDIE war Ann-Margarets Rake-tenstart — versucht sie sich zum erstenmal in einer dramatischen Partie: Sie spielt ein aus der Erziehungsanstalt ausgebrochenes Mädchen mit kriminellen Neigungen. Ob eine solche Rolle für Ann-Margaret wirklich paßt? Spielt sie nicht mit ihrer Karriere?

Hier Hollywood: ▶



◀ **Hier Hamburg:** Mondän und gefährlich ist Hildegard Knef in ihrer neuen Rolle in WARTEZIMMER ZUM JENSEITS. Sie spielt eine Gangsterchefin, die mit der Pistole umzugehen versteht wie mit dem Lippenstift. Als rechte Hand eines höchst vornehm getarnten Gangsterbosses reist sie in Sachen Mord durch die Welt. Auf die Dauer kann das natürlich nicht gutgehen und sie bekommt, was sie verdient. Um so besser geht es mit Hildchens Karriere. Fernsehen, Schallplattenaufnahmen und Theatertourneen sorgen dafür, daß sie nicht allzuviel freie Zeit hat.



▲ **Hier Berlin:** Weil weder im Portemonnaie noch im Ofen die Kohlen stimmen, muß die vor Kälte bibbernde Chariklia Baxevanos sogar im Bett einen dicken Schal und Wollhandschuhe tragen. Das kommt davon, wenn man sich in einen komischen Privatdetektiv (Peer Schmidt) verliebt, der wohl viel gute Ideen, aber kein Geld hat. Chariklia und Peer sorgen für Humor in dem Grusel-Krimi DAS UNGEHEUER VON LONDON-CITY. Den Humor haben die beiden auch bitter nötig, denn das Ungeheuer versteht keinen Spaß.

◀ Hier Hollywood:

Immer wieder munkelte man, Natalie Wood werde sich mit Warren Beatty wieder versöhnen. Sie tat es nicht. Und das ist gut. Warren ist ein dickköpfiger, eigenwilliger Bursche und Natalie ein zärtliches Kätzchen, das gerne verwöhnt werden möchte. Ihr neuer Zukünftiger — Filmproduzent Arthur Löw jr. versteht das viel besser. Bei einer Party erschienen sie zusammen und Natalie zeigte stolz ihren kostbaren Verlobungsring. Stolz war Arthur auf sein „Goldstück“, das bald Mrs. Löw sein wird.

Hallo

BRAVO

Hier Las Vegas: ▶

So fröhlich, als habe er ein lupenreines Gewissen, zeigt sich Frank Sinatra in einer Szene seines neuen Films ROBIN AND THE 7 HOODS. Dabei hat er es faustdick hinter den Ohren und ist ein ausgekochter Gangster. Der ganze Film ist eine Gangsterstory, wie sie 1928 in Chicago hätte passieren können. Zu den Hauptdarstellern gehören noch Dean Martin und Sammy Davies jun. — Gangster im Film, privat Sinatras allerdickeste Freunde. Und was Gangster sonst nur bei der Polizei tun, tun die drei fürs Kinopublikum — sie singen.



Weiter geht es mit den Briefen unserer „Jüngsten“, die fürchten, daß die Eltern ihre Post öffnen könnten und um Antwort im „Knigge“ gebeten haben. Zunächst zwei Briefe von Jungen.

● **Eberhard P. schreibt:**

Ich habe mich in ein hübsches Mädchen verliebt und treffe sie jeden Donnerstag und Sonntag. Allerdings habe ich noch nie mit ihr gesprochen. Trotzdem weiß ich, daß ich auf sie wirke, denn sie wird immer rot, wenn sich unsere Blicke treffen und schaut schnell weg.

So weit, so gut. Doch die Sache hat einen Haken, genauer gesagt zwei Haken. Der erste Haken liegt bei ihrem Vater. Er ist sehr streng und hat schon einmal eine Freundschaft seiner Tochter mit Knall auseinandergebracht.

Der zweite Haken ist der nicht mehr ganz saubere Ruf unserer Schule. Ein ehemaliger Schüler hatte nämlich eine Liebesgeschichte mit der Tochter des Direktors unserer Konkurrenzschule, auf die zur Zeit meine Freundin geht. Die Sache ging

wo wir vorher wohnten, hatte ich eine Freundin, die mit mir durch dick und dünn gegangen ist. Wir trafen uns heimlich, und so wissen meine Eltern gar nichts davon. Als ich dann fortzog, zwei Stunden mit dem Zug, versprochen wir einander, uns treu zu bleiben.

Anfangs ging das auch ganz gut. Bis ich Weihnachten 1963 ein zwölfjähriges Mädchen kennenlernte. Wir gefielen uns vom ersten Augenblick an, und mittlerweile treffen wir uns jeden Tag. Ich liebe sie abgöttisch.

Aber das Dumme bei der ganzen Geschichte ist, daß sie einen Freund hat, der 17 Jahre ist und dem ich — nicht aus Eifersucht — mißtraue! Ich würde ihr so furchtbar gern meine Liebe gestehen, aber ich will ihr nicht wehtun. Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll, denn in vier Monaten geht ihr Freund zur Bundeswehr.

Meine alte Freundin ist mir, so sehr ich mich anfangs dagegen gewehrt habe, immer mehr aus dem Sinn gekommen. Ich habe ja solche Gewissensbisse. Mit meinen Eltern kann ich über alles reden, nur wenn dieses Thema berührt wird, dann schweigen alle Flöten, dann sagen sie: „Liebe??? Mit vierzehn Jahren? Du bist vollkommen übergeschnappt!“

Meine Antwort:

Lieber Erhard, du weißt ja selber, daß du reichlich früh mit der Liebe begonnen hast, deshalb will ich darüber gar kein Wort mehr verlieren. Jedenfalls hast du jetzt die Erfahrung gemacht, daß ein Gefühl, das man für einmalig und unvergänglich gehalten hat, sehr schnell verblasen kann. Du brauchst dir keine Gewissensbisse deswegen zu machen, denn in deinem Alter ist ein solcher Vorgang wirklich nur natürlich. Aber, bitte, lerne daraus, und schwöre nie mehr Treue und ewige Liebe, bis du nicht ein paar gute Jahre älter geworden bist.

Ein Junge kann mit vierzehn sehr verliebt sein, aber in diesem Alter kann er noch nicht die Verantwortung für sich selber, für seine Gedanken und Gefühle, geschweige denn für einen anderen Menschen übernehmen.

Du hast jetzt eine wunderbare Gelegenheit, dich als ein wirklicher Kavalier zu beweisen. Sag deiner neuen Freundin nichts von deiner Liebe, verbirg deine Gefühle, die sie nur in Verwirrung bringen könnten, vor ihr und steh ihr als ein verlässlicher und treuer Freund zur Seite. Auch halte ich eine Freundschaft zwischen einer Zwölfjährigen und einem siebzehnjährigen jungen Mann für sehr bedenklich — vielleicht kannst du sie schützen und ihr einen Halt geben.

● **Rosemarie schreibt:**

Ich bin erst vierzehn Jahre alt und muß nach Ostern noch zwei

Jahre in die Mittelschule. Seit zwei Monaten habe ich mich mit einem Jungen befreundet, den ich schon länger kenne. Er ist sechzehn Jahre alt. Meine Eltern aber dürfen nichts wissen, denn sie drohen mir laufend mit Strafen, wenn ich auch so wie andere Mädchen in meinem Alter mit einem Jungen ginge. Also wenn wir uns mal treffen wollen, z. B. sonntags am Kino, muß ich meine Eltern immer anlügen und sagen, ich ginge ins Kino. Das bringt mich noch zur Verzweiflung. Ich beneide immer meine Freundinnen, die offen mit ihren Eltern über Buben reden können.

Meine Antwort:

Liebe Rosemarie, lohnen sich diese ewige Angst, das Lügen, das dauernde schlechte Gewissen wirklich? Wäre es nicht besser, du würdest dir ein Herz nehmen und doch einmal ganz offen mit deiner Mutter über deine Freundschaft reden? Vielleicht kann auch die Mutter einer deiner Freundinnen vermitteln und deinen Eltern klar machen, daß an eurer Freundschaft nichts Böses ist. Wenn aber deine Eltern dir den Um-

erzählst, ganz im Gegenteil, das ist das Vernünftigste, was du überhaupt tun kannst. Auch wenn du jetzt sehr enttäuscht bist — ich halte es auch noch für sehr früh, wenn ein Mädchen mit fünfzehn einen Freund hat. Lies mal die beiden Briefe von Eberhard und Erhard, und du wirst spüren, daß die Haltung vieler Jungen den Mädchen gegenüber gar nicht so kameradschaftlich ist, wie ihr es immer hinstellen versucht. Im übrigen — gerade, wenn man einfach das sagt, was man denkt, kommt meistens etwas Freches heraus. Überleg dir also lieber vorher, was du sprichst, und sei ruhig, wenn du deine Mutter damit ärgern oder verletzen könntest.

● **Doris W. hat einen ganz ähnlichen Kummer, und auch sie ist fünfzehn Jahre.**

Sie schreibt:

Ich habe drei Geschwister, und dadurch ist meine Mutter sehr nervös. Wenn ich fortgehen will, muß ich immer meinen kleinen Bruder mitnehmen. Er ist zwei Jahre alt, reizend, lieb, aber trotzdem! Ich will mich doch auch hie und da mal mit meinem

Heute:

Küsse, Angst und Ungeduld der Jüngsten

gang mit diesem Jungen anbieten, dann muß ich dir dringend raten, dich zu fügen. Heimlichkeiten sind immer etwas Schlechtes, das spürst du ja selber, und wenn du jetzt freiwillig verzichtest, erhältst du dir das Vertrauen deiner Eltern — du wirst eines Tages bestimmt noch sehr froh darüber sein.

● **Karin aus B. schreibt:**

Ich bin 15 Jahre und habe einen Freund, wie viele Mädchen in meinem Alter. Ich möchte wissen, ob das zu früh ist, denn meine Mutter ist nicht dafür. Ich bekomme von ihr wenig Freiheit, und wenn, kommt meistens etwas dazwischen, und meinen kleinen Bruder muß ich auch immer mitnehmen. Sogar an manchen Sonntagen muß ich zu Hause bleiben. Ich erzähle meiner Mutter immer alles, vielleicht ist das ein Fehler. Sie behauptet, daß ich treu bin, dabei sage ich nur immer alles, was ich denke. Ansonsten mag ich meine Mutter ganz gerne.

Meine Antwort:

Liebe Karin, na, da bin ich aber sehr froh, daß du deine Mutter doch „ganz gerne“ magst. Es ist auch bestimmt kein Fehler, daß du ihr alles

Freund treffen, und das darf ich nicht. Was soll ich nur tun? Nach Einbruch der Dunkelheit darf ich nie aus dem Haus. Meine Mutter sagt immer, die Mädchen seien in Gefahr vor Mördern, aber ich fürchte mich nicht, so ist das doch gar kein Problem. Ach, wie schön wäre es, wenn ich wieder einmal ohne meinen kleinen Bruder fortgehen dürfte. Wenn es so weiter geht, wird mich mein Freund bestimmt bald im Stich lassen.

Meine Antwort:

Liebe Doris, natürlich ist es scheußlich für dich, daß du immer deinen kleinen Bruder mitnehmen mußt — für ihn selber wahrscheinlich auch, denn ich kann mir sehr gut vorstellen, wie du ihn schlecht gelaunt und lieblos durch die Gegend schleifst — oder? Hab ein bißchen Geduld. Bald kommt er ja ins Kindergartenalter oder wird auf andere Weise selbständiger. Mit fünfzehn braucht man wirklich noch nicht unbedingt einen Freund zu haben, glaub mir das. Und nach Einbruch der Dunkelheit sollten sich so junge Mädchen wie du besser nicht auf der Straße herumtreiben — nicht nur wegen der Mörder! Aber das weißt du doch im Grunde sel-

Verliebt geliebt und lebenswert



ber. Versuch mal, ein bißchen netter und verständnisvoller deiner Mutter gegenüber zu sein, ich wette, daß sie dann auch weniger nervös sein wird.

● **Auch Henrica beklagt sich bitterlich:**

Ich komme spät aus der Schule und muß dann abwaschen, einkaufen, ausfegen und Kartoffeln schälen. Dann wird schnell etwas gegessen, und die Schulaufgaben werden erledigt. Mit dem Abendessen sind wir dann erst so um sieben, halb acht fertig. Dann ist es jedoch schon so spät, daß ich nicht mehr hinaus darf. Ich habe also keine Zeit, mal mit meinen Freundinnen zusammenzutreffen.

Eine Zwischenantwort:

Wenn es dir nur um die Freundinnen ginge, liebe Henrica, wäre dir leicht zu helfen. Bestimmt müßte es doch möglich sein, daß die eine oder andere dich mal nachmittags besuchen würde, und umgekehrt könntest du wohl auch mal die Erlaubnis bekommen, die Schularbeiten bei einer deiner Klassenkameradinnen zu machen!

Aber darum geht es natürlich gar nicht, der springende Punkt kommt erst.

Henrica schreibt weiter:

Meine Eltern haben etwas dagegen, wenn ich mit Jungs zusammen bin! Dabei habe ich festgestellt, daß gerade die Jungen kameradschaftlich und gute Freunde sein können. Außerdem kenne ich die Jungs und weiß, daß sie anständig sind.

Noch eine Zwischenbemerkung von mir:

Es setzt mich immer wieder in Erstaunen, daß Mädchen, deren ganzer Tageslauf vom Aufstehen bis zum Schlafengehen von den Eltern streng kontrolliert wird, doch immer wieder eine Gelegenheit finden, Jungen kennenzulernen und mit ihnen zusammenzutreffen. Wieder einmal mehr ein Beweis dafür, daß man mit Verboten und strenger Aufsicht nicht alles ausrichten kann. Weit wichtiger ist es, das Vertrauen der jungen Mädchen zu erhalten und mit ihnen im Gespräch zu bleiben.

So schreibt auch Henrica:

Wenn meine Eltern nur versuchen würden, die Jungen kennenzulernen, würden sie bestimmt ihre Meinung ändern! In unserer Nähe wohnt ein 18jähriger Junge, den ich sehr gern habe, und ich glaube, er mag

mich auch. Er fragt oft nach mir und drängt meine Freundin, bei mir anzurufen. Wenn ich nicht immer um spätestens sieben Uhr zu Hause sein müßte, so würde sicher eine Freundschaft zwischen uns beiden entstehen. Aber ich habe auch etwas Angst vor einer Freundschaft, aus der vielleicht Liebe werden könnte.

Meine Antwort:

Liebe Henrica, du bist sechzehn Jahre, da ist es ganz verständlich, daß du dich schon nach Liebe zu sehnen beginnst, andererseits aber auch noch Angst davor hast. Du kennst diesen Achtzehnjährigen ja noch gar nicht, und er hat auch selber noch keinen ernsthaften Schritt getan, deine Bekanntschaft zu machen. Willst du dich wirklich wegen dieser Sache in innere Schwierigkeiten bringen, in Gegensatz zu den ausdrücklichen Wünschen deiner Eltern? Ich kann dir das nicht raten.

Nicht nur Karin, Doris und Henrica drängt es hinaus aus dem Familienkreis. In den Briefen vieler vierzehn- und fünfzehnjähriger Mädchen taucht dieses Problem auf. Die elterliche Wohnung scheint zu eng geworden, die Familie lang-

weilig, die häuslichen Pflichten verhaßt. Sie möchten unter Gleichaltrigen sein, Jungen kennenlernen. Das ist ganz natürlich. Von den Jungen aus gesehen liegt das Problem übrigens oft ganz ähnlich.

Aber warum muß es immer die Straße sein? Ich verstehe sehr gut, daß viele Eltern die Vorstellung beunruhigend finden, daß ihre Söhne und Töchter sich, möglichst im Dämmerlicht, an verschwiegenen Ecken und in Parks herumdrücken, zu zweien oder, auch nicht viel besser, in Gruppen.

Ich glaube, eine Einigung mit den Eltern kann viel leichter erzielt werden, wenn man einen festen Plan vorweist — Teilnahme an einem Sport- oder Jugendklub, vielleicht auch an einer Tanzstunde. Auf diese Weise kann man ja auch der Familie entrinnen, in vertretbaren Grenzen unter sich sein, man hat feste Stunden für das eigene Vergnügen, sollte sich aber, wenn man das durchgesetzt hat, zu Hause doch netter und weniger als armes unterdrücktes Aschenputtel geben. Gegen ein wirklich kameradschaftliches Beisammensein von gleichaltrigen Jungen und Mädchen wird niemand etwas einzuwenden haben.

Ich weiß, daß es heute sehr oft so ist, daß fünfzehn, ja auch vierzehnjährige Mädchen schon feste Freunde haben. Ich halte nicht viel davon, und ich glaube vor allem nicht, daß das sein muß. Wirkliche Freundschaft, Verständnis für die eigenen Probleme findet ein Mädchen in diesem Alter viel besser bei einer Freundin.

Die frühen Freundschaften haben, glaube ich, ein bißchen etwas von einer Infektion an sich. Eine oder zwei in der Klasse fangen damit an, aber gerade weil sie in diesen Freundschaften selber gar keine große Befriedigung finden, geben sie dann auf Teufel komm raus damit an. Im Nu haben sie zwei, drei andere Mädchen auch dahin gebracht. Jetzt wird getuschelt und sich wichtig gemacht, und die anderen — unsicher, wie man ganz natürlicherweise in diesem Alter noch ist — haben in den seltensten Fällen Mut und das Selbstvertrauen, darüber zu lachen. Sie fühlen sich plötzlich den anderen gegenüber kindisch und unreif, beginnen sie heiß um ihre Erlebnisse zu beneiden, möchten es ihnen leicht tun.

Manche, und das sind meist noch die Gescheitesten, tun so, als wenn sie gleichfalls schon die tollsten Erfahrungen hätten, lassen Erlebnisse mit Jungen geheimnisvoll durchblicken, leben aber tatsächlich ganz so weiter wie bisher. Andere aber werden wirklich unglücklich. Sie bilden sich ein,

Fortsetzung auf Seite 14

Dr. Christoph Vollmer gibt Rat in Liebesproblemen

übel aus. Der „Papa“ wurde entlassen.

Sie werden verstehen, daß ich Angst habe, das Mädchen und besonders ihr Vater könnten mein Interesse falsch auslegen.

Meine Antwort:

Lieber Eberhard, erst einmal glaube ich nicht, daß der Ruf einer ganzen Schule wirklich unter dem verantwortungslosen Benehmen eines einzigen Schülers leiden kann. Entweder sind bei euch eine ganze Menge solcher „Draufgänger“ versammelt, oder deine Befürchtungen sind übertrieben. Vielleicht bist du dir doch nicht ganz so sicher, einen nachhaltigen Eindruck auf das Mädchen zu machen?

Aber wie dem auch sei, du solltest sie unter den gegebenen Umständen keinesfalls auf der Straße ansprechen. Sieh lieber zu, daß du durch Vermittlung eines anderen Jungen oder eines Mädchens in ihrem Freundeskreis Eingang findest, besser noch, du suchst eine Gelegenheit, ihrem Vater vorgestellt zu werden. Dann hast du von Anfang an eine saubere und klare Situation geschaffen.

● **Erhard J. schreibt:**

Vor zwei Jahren sind wir hierher gezogen. In der Kleinstadt,

**Verliebt
geliebt
und
liebenswert**



Fortsetzung von Seite 13

etwas zu versäumen, bekommen eine Wut auf ihre Eltern, die sie so streng halten, bilden sich ein, nicht liebenswert und interessant zu sein, nur weil sie noch keinen Anklang bei Jungen finden.

Ulla K. schreibt:

Wenn ich mit meinen Freundinnen weggehe, werden nur sie immer von Jungen angesprochen, nie ich. Meine Freundinnen haben viele Freunde. Ich habe keine.

Und Ursula C.:

Ich bin so verzweifelt. Meine Freundinnen haben alle so viel Glück bei Jungen, bloß ich nicht.

Aber mit fünfzehn oder gar vierzehn Erfolge bei Jungen zu haben, besagt doch gar nichts! Ein grünes Äpfelchen kann oft reizend anzuzeigen sein, aber wenn es dann reif ist, stellt sich heraus, daß der Wurm drin ist. Je länger man sich seine Kindlichkeit bewahrt, je länger es gelingt, einen kameradschaftlichen Ton mit Jungen wie mit Mädchen aufrechtzuerhalten, desto größer sind die Aussichten, später einmal eine begehrte Frau zu werden, die ihr Leben und ihr Glück meistert.

Deshalb, liebe Mädchen, die ihr meine ehrliche Meinung zu dieser Frage wissen wolltet:

Mit dreizehn bis fünfzehn Jahren sollte man noch keinen Freund haben und sich schon gar nicht von einem Jungen küssen lassen!

Viele von euch werden jetzt empört rufen, daß bei ihren Freundschaften von Küssen gar nicht die Rede sein kann, daß das Ganze nur völlig kameradschaftlich sei.

Aber dabei bleibt es leider auf die Dauer sehr selten.

Ich bin ganz sicher, daß auch andere Mädchen ähnliche Erfahrungen wie Gudrun gemacht haben. Sie schreibt:

Ich bin 14 Jahre und lernte einen sehr netten Jungen kennen, der ein Jahr älter ist als ich. Wir trafen uns öfters, gingen ins Kino und spazieren. Es war eine richtige Kameradschaft zwischen uns.

Doch jetzt war er auf einmal anders. Er versuchte schon ein paarmal mich zu küssen. Es ist

ihm aber nicht gelungen, denn ich wehrte mich. Jetzt wage ich es gar nicht mehr, mit ihm allein zu sein, sondern nehme immer eine Freundin mit. Ich habe Angst ihn zu verlieren.

Meine Antwort:

Liebe Gudrun, es war ganz richtig, dich nicht küssen zu lassen, aber deine Freundin als Schutzwache mitzunehmen, ist auch keine Lösung. Sag ihm lieber klipp und klar, daß du nur eine kameradschaftliche Freundschaft willst und keine Knutscherei. Wenn er es trotzdem will, dann laß ihn laufen — du merkst dann ja, daß es ihm nicht auf dich, sondern nur aufs Küssen ankommt.

Bitte, glaubt jetzt aber nicht, daß ich die Ansicht verrete, ein Mädchen unter sechzehn dürfte auf keinen Fall küssen. So habe ich es nicht gemeint. Aber es gibt Küsse und andere Küsse, das wißt ihr ja wohl selber.

Wenn ein Junge einem Mädchen bei einer besonderen Gelegenheit einen Kuß gibt — weil er sie nach langer Abwesenheit wieder sieht, weil sie ihm mit irgend etwas eine besondere Freude gemacht hat oder aus irgendeinem anderen akuten Anlaß — so ist nichts dagegen einzuwenden.

Schreien wäre falsch

Ein Mädchen, das in einem solchen Fall entsetzt aufschreit, dem Jungen eine Ohrfeige gibt oder sich beleidigt abwendet, ist albern.

Genauso gut kann auch ein Mädchen einem Jungen mal einen Kuß geben — nehmen wir an, weil er etwas sehr Sympathisches oder eine besondere Leistung vollbracht hat. Wenn sich die beiden seit längerer Zeit gut kennen, vergibt sie sich damit bestimmt nichts.

Anders ist es, wenn ein Junge glaubt, ein Recht aufs Küssen zu haben, einfach deshalb, weil er spürt, daß das Mädchen ihn gut leiden kann und weil sie sich schon ein paarmal mit ihm verabredet hat. Dann wird es nämlich nicht bei den ersten Küssen bleiben, es werden weitere hinzukommen, er wird andere Zärtlichkeiten verlangen und dann — ist die schöne Freundschaft zerstört. Es wird bald kein vernünftiges Gesprächsthema geben, sondern alles wird sich nur noch ums Küssen und die Liebe handeln. Bis es aus ist. Entweder fordert er wirklich zuviel, und sie muß es ihm abschlagen, oder die Sache wird ihm langweilig.

Je entgegenkommender ein Mädchen ist, desto schneller verliert der Junge sein Interesse.

Monika B. schreibt:

Ich werde sechzehn Jahre alt und bis vor kurzem habe ich mich nie um Jungen gekümmert. Jetzt habe ich im Krankenhaus gelegen und dort einen sehr netten Jungen kennengelernt, der ein Jahr älter ist als ich. Nachdem wir beide entlassen wurden, haben wir eine herzliche Brieffreundschaft geführt und uns auch schon einige Male getroffen. Beim letzten Treffen hat er versucht mich zu küssen, und ich habe mich auch nicht gewehrt, denn ich habe ihn sehr lieb gewonnen. Hinterher kam ich mir allerdings vor, als hätte ich etwas Schweres verbrochen.

Meine Antwort:

Nein, liebe Monika, ein Verbrechen ist der erste Kuß nun wirklich nicht. Du brauchst dir wirklich keine Gedanken darüber zu machen. Nur sieh zu, daß das Küssen zwischen euch nicht zur Gewohnheit wird, das wäre wirklich schade.

Brigitte schreibt:

Ich werde 16 Jahre alt und besuche bis Ostern die Volksschule. Vor einigen Tagen lernte ich einen sehr netten jungen Mann kennen. Er ist 8 Jahre älter als ich, aber wir haben uns beide sehr gern. Ich weiß nun nicht, wie ich mich verhalten soll, wenn ich mit ihm allein bin. Ich habe gar keine Erfahrung und bin noch nie von einem Mann geküßt worden.

Meine Antwort:

Liebe Brigitte, du legst ja ein tüchtiges Tempo vor! Du kennst den jungen Mann erst seit ein paar Tagen, und schon denkst du ans Küssen. Das ist eine sehr gefährliche Einstellung, genauso gefährlich wie eine Freundschaft zwischen einer Fünfzehnjährigen — denn noch bist du ja fünfzehn — und einem dreißigjährigen Mann. Das Beste wäre, du würdest dich überhaupt nicht mehr mit ihm treffen. Wenn es aber unbedingt sein muß, so laß dich wenigstens nicht von ihm küssen, denn gerade in diesem Fall ist von den ersten Küssen bis zur Verführung nur ein winziger Schritt.

Als Strafe ins Internat

Wirkliches Pech gehabt hat Sigrid. Sie schreibt:

Vor einem Jahr lernte ich einen zwanzigjährigen Jungen kennen. Wir haben uns sehr gern. Nur leider sind meine Eltern gerade in dieser Hinsicht sehr streng.

Trotzdem trafen wir uns immer mit einer ganzen Clique in der Milchbar, gingen samstags ins Kino oder auf einen Teenagerball. Ich war glücklich. Dann küßte mich Hansjörg zum ersten-

mal. Seit diesem Kuß sahen wir uns jeden Tag. Meinen Eltern log ich alles Mögliche vor, vom Arrest, in den ich angeblich müßte, bis zum Turnverein.

Doch als ich eines Tages nach Hause kam, stand mein Vater in der Tür und schlug mir mit der Hand ins Gesicht. Er nannte mich ein Flittchen, sagte, ich wäre undankbar, drohte, mich in ein Internat zu stecken, wenn ich mich nicht von diesem „Kerl“, wie er sagte, trennen würde. Ich schrie ihn an: „Das werde ich nicht!“ — Er starrte mich an und ging wortlos aus dem Zimmer.

Jetzt, acht Wochen später, sitze ich tatsächlich in einer Klosterschule und bin sehr unglücklich. Hansjörg schreibt mir immer noch, in seinem letzten Brief, daß er zur Bundeswehr muß.

Meine Antwort:

Liebe Sigrid, ich verstehe gut, daß du jetzt sehr verzweifelt bist. Aber wenn du ehrlich bist, wirst du dir doch zugeben, daß du dir alles selber zuzuschreiben hast. Du hast deine Eltern wirklich ziemlich unerbittlich angelogen, du hast dich geweigert zu gehorchen. — Na, inzwischen hast du ja wohl begriffen, daß dein Vater keinen Spaß versteht und mit seinen Drohungen ernst gemacht hat.

Aber sei nicht zu unglücklich. Auch die Internatszeit geht vorüber, Hansjörg wird aus der Bundeswehr entlassen werden, und wenn ihr euch dann immer noch liebt, werden deine Eltern bestimmt ein Einsehen haben.

Karin H. schreibt:

Meine Eltern meinen, es gehört sich nicht, daß ich einen Jungen mit aus Zimmer nehme, weil ich im März erst fünfzehn werde. Ich glaube, sie haben Angst, daß aus einer Kameradschaft eine Freundschaft werden könnte, wofür ich noch zu jung sei. Aber ich stehe auf dem Standpunkt, daß sie die Jungen so doch auch persönlich kennenlernen können, denn das ist doch auch sehr wichtig.

Meine Antwort:

Liebe Karin, du hast schon recht, es ist immer sehr gut, wenn die Eltern die Freunde und Freundinnen ihrer Söhne und Töchter persönlich kennenlernen. Wenn du also die Jungen mit zu euch bringst, dich mit ihnen und deinen Eltern zusammen im Wohnzimmer aufhältst, ist das ganz in Ordnung — wobei ich leider nur daran zweifle, daß sehr viel Jungen Lust zu so einem Familienbesuch haben werden.

Du willst sie aber wohl doch mit auf dein eigenes Zimmer nehmen, und das geht wirklich nicht, und zwar nicht nur deshalb, weil du erst fünfzehn bist. Weder eine Elftjährige, noch eine Achtzehnjährige sollte mit einem Jungen allein in einem kleinen Raum bei verschlossener Tür sein. Das gehört sich

Fortsetzung auf Seite 20



Man liebt
den tiefen Ausschnitt
wieder

Die Mode ist jetzt nicht mehr „zugeknöpft“. Man liebt den tiefen Ausschnitt — und der tiefe Ausschnitt paßt zu Ihnen. Amourette ist ganz auf diese Mode eingestellt: Der BH soll nichts verstecken...die gute Paßform unterstreicht die Büste, zeigt ein verführerisches Dekolleté.

Ein Traum von Wäsche... für den Tag und für die Nacht

Amourette
zum Verlieben chic



Triumph
INTERNATIONAL

Im gleichen Chic gibt's BHs — sogar für die Nacht —, Miederhöschen, Slips, Hemdröckchen, Unterkleid, Shorty, Schlafanzug, Nachthemden und Negligé... Amourette ist aufeinander abgestimmt im Schnitt, Form und Farbe...verführerisch, bezaubernd schöne Wäsche: Amourette.

BH Amourette T. . . . DM 13,75

Als Marie 8 Jahre alt war, sagte sie: „Wenn ich groß bin, werde ich Zirkusreiterin!“ Das nahm niemand ernst. Als sie 15 wurde, verkündete sie mit ihrem süßesten Lächeln (für ihr Lächeln steht Marie eine ganze Zuckerfabrik zur Verfügung): „Ich werde Schauspielerin!“ Das nahm wieder niemand ernst. Und so war Marie Versini auf der Bühne zu Hause, ehe der Papa richtig „Nein“ sagen konnte. Und weil Marie gleich große Rollen bekam, fügte er sich in das Schicksal seiner Tochter.

Als Julia fing sie an, aber alles neu in ihrer Star-Karriere machte Karl May.

Steckbrief: MARIE VERSINI

GEBOREN: 10. August 1940 in Paris

GRÖSSE: 1,66 m

HAARE: dunkelbraun

AUGEN: dunkelbraun

BESONDERE sammelt Übersetzungen von Shakespeares „Romeo und Julia“

FILME: bisher elf, darunter TALE OF TWO CITIES (Geschichte aus zwei Städten), JUNGE MACH DEIN TESTAMENT, PARIS BLUES, SCHWARZ-WEISS-ROTES HIMMELBETT, WINNETOU I, KENNWORT REIHER

ADRESSE: c/o Cimura 2 rue Paul Cézanne Paris 8*

MARIE VERSINI Der schönste Tag

Die Liebenden aus WINNETOU I: Old Shatterhand (Lex Barker) und „Schöner Tag“ (Marie Versini). Schöner Tag? Der schönste Tag, der die Prärie heimsuchte.



Fehlstart

Die meisten Versini waren Lehrer. Marie hätte auch einen Katheder besteigen sollen. Das Köpfchen dazu hatte sie. Sie las viel. So las sie schon mit 10 oder mit 11 vier dicke Bücher, die ein gewisser Karl May geschrieben hatte. Sie las die Romane, die später eine Hauptrolle in ihrem Leben spielen sollten, weil ihr großer Bruder ein Karl-May-Fan war.

Aber dann kam die Sache mit BONJOUR TRISTESSE. Der Erfolgsroman der jungen Französin Sagan sollte verfilmt werden. Der Produzent suchte in aller Öffentlichkeit die Hauptdarstellerin. Marie Versini schickte ihr Foto ein.

Sie kam unter die letzten zehn. Sie wurde zu Probeaufnahmen bestellt. Sie gefiel. Aber sie blitzte ab. Man wollte lieber eine Amerikanerin, z. B. Jean Seberg.

Hauptrolle

Die Probeaufnahmen der dunklen Marie mit dem Charme für drei hatte ein Theaterregisseur gesehen. Das Mädchen war genau der Typ, den er für sein neues Stück brauchte.

Er engagierte Marie Versini. Der überraschte Papa gab seinen Segen und Marie gefiel.

Erst als das Stück abge spielt war, ging Marie in eine Schauspielschule. Sie absolvierte ihr Pensum im Blitzzugstempo. Sie machte nach einem Jahr die Abschlußprüfung, zu der Normal-schüler erst nach zwei Jahren antreten dürfen. Als beste.

Komikerin

Bei der Prüfung erwies sich wieder, daß hinter den dunklen Haaren der Marie ein helles Köpfchen steckte. Sie legte einige komische Szenen hin, daß sich die Bretter bogen.

Das fiel den anwesenden Theaterdirektoren auf. Junge Schauspielerinnen drücken nämlich immer auf die Tränendrüse. Eine Mimin, die das Zwerchfell anpeilt, muß auffallen.

Marie Versini wurde mit 16 an die „Comédie Française“ verpflichtet. Sie spielte an diesem hochberühmten Theater kein Mauerblümchen. Im Gegenteil. Sie durfte bald die Julia sein, die

Star von heute im nächsten Heft: BEATLES - Die fehlende Platte

Shakespeare gemeinsam mit ihrem Romeo sterben läßt.

Seither hat Marie einen kleinen „Julia“-Drall: sie sammelt alle Übersetzungen dieses Dramas.

Premieren

Den weiteren Lebensweg der schönen Marie nahmen Erstaufführungen in die Hand. Die drei Premieren, die in Marias Lebensbuch rot unterstrichen sind, waren:

- 1 Bei einer Uraufführung in der „Comédie Française“ sah sie ein Film-Produzent und engagierte sie für TALE OF TWO CITIES.
- 2 Ein Foto, das beim ersten Film der Marie Versini geschossen wurde, erschien in einer Illustrierten. Jahre später sah das ein deutscher Film-Produzent und engagierte Mademoiselle Versini für den HIMMELBETT-Film.
- 3 Nach der HIMMELBETT-Premiere engagierte der Produzent der Karl-May-Filme Marie für die Rolle der Winnetou-Schwester.

Trotz ihres Premieren-Glücks war die erste Film-Premiere mit einer kleinen Enttäuschung verbunden. Der Streifen wurde in Frankreich verboten. Marie mußte bis nach Brüssel fahren, um sich endlich im Kino zu sehen.

Himmelbett

Marie drehte in Frankreich, England und Italien Filme. Sie war Partnerin berühmter Männer wie Eddie Constantine und Paul Newman. Sie spielte in Frankreich weiter Theater. Sie war oft in Hauptrollen auf dem Bildschirm zu sehen.

Eines Tages kam der Produzent des deutschen Films DAS SCHWARZ-WEISS-ROTE HIMMELBETT nach Paris. Er wollte hier an Ort und Stelle das Mädchen finden, das für die Rolle der jungen Französin in den HIMMELBETT-Film paßte. Er fand sie nicht. Verzagt schritt er in eine Bibliothek und blätterte in alten Jahrgängen einer Illustrierten. Und da sah er ein Foto, das ihn faszinierte. Unter dem Bild stand: Marie Versini.

Marie tat ihre ersten Schritte ins deutsche Filmgelände. Das Mädchen mit den Kohlenaugen, der süßen Grazie einer Birke, dem Charme eines Paradiesvogels spielte sich in die Herzen.

„Schöner Tag“

Alles neu in der Karriere der Mademoiselle Versini machte der May: Karl May mit seinem WINNETOU.

Die Rolle der Nscho-Tschi (Schöner Tag) brachte ihr den schönsten Tag ihres Filmlebens. Den Tag, an dem die Fan-Post aus Deutschland „überhand nahm“.

ARGUS



3 Filme — 3 Geschichten

STAATSAFFÄREN

ES SPIELEN: ein Junggeselle in größten Nöten... Bob Hope; schöne Frauen, die dem einsamen Junggesellen das Leben schwer machen... Lilo Pulver, Yvonne DeCarlo, Elga Andersen, Michele Mercier und Nehemiah Persoff.

INHALT: Ein Baby stellt das Leben des Frank Larrimore auf den Kopf. Frank ist a) Junggeselle, b) Vorsitzender der Weltkommission der Frauenverbände, c) nicht auf den Kopf gefallen und d) hoffnungslos in Genevieve verliebt, ein supersüßes Mädchen, das Fremde

durch das Haus der Vereinten Nationen in New York führt. Frank hat auch sein Büro im Haus der UNO. Und im Haus der UNO passiert es. Ein Baby wird gefunden. Das Kleinstkind hat eine kräftige Stimme, aber keine Eltern und keine Papiere. Da es im Haus der UNO auftaucht, hat es auch keine Staatsangehörigkeit. Frank Larrimore, der Vorsitzende der Frauenverbände, wird beauftragt, für das Baby Pflegeeltern zu finden. Er nimmt das Kind zu sich in die Wohnung, gewinnt es lieb, wird ein Baby-Narr. Aber sonst kümmert sich niemand um den Findling. Bis Frank einen tollen Einfall hat. Das Kind wird die beste der Vereinten Nationen bekommen, bestimmt er. Jede Nation will die beste sein. Und jede setzt die hübscheste Frau an Frank an, um ihn zu gewinnen. Aber in diesem Wettrennen siegt Genevieve, eine Fremdenführerin im Haus der UNO. Und das Baby bleibt bei Frank.



Die muntere Russin Sonja (Lilo Pulver, rechts) und die temperamentvolle Dolores (Yvonne DeCarlo) wollen Frank (Bob Hope) mit allen Mitteln umgarnen. Hier geht es schief. Foto: MGM/Dahlfeld

DER STÄRKSTE UNTER DER SONNE

ES SPIELEN: das Haupt einer Verschwörung... Mark Forest; eine Königstochter, die bei Wagenrennen unbesiegbar ist... Jose Greci; ein unglücklicher König... Pierro Lulli; ein kühner Mann... Gullano Gemma.

INHALT: König Pergasos von Nefer hat Sorgen. 1. kommt sein Zahltag wieder näher. Der Tag, an dem er 24 Jungfrauen an den König von Cafaus ausliefern muß, weil sein Vorgänger auf dem Königsthron von Cafaus geschlagen wurde. Diese Tribut-Zahlung bringt immer große Schwierigkeiten mit sich. 2. ist Pergasos nur ein König auf Zeit. Da ist nämlich noch Prinzessin Resia, die Tochter des früheren Königs. Wenn sie heiratet, wird sie den Thron bestiegen. 3. ist die „Heilige Galeere“ überfällig, das Schiff, das aus Cafaus kommt und die 24 Jungfrauen abholen soll. Und 4. soll am Hof des Pergasos ein Wagenrennen stattfinden. Ein Wagenrennen mit einem besonders hohen Siegespreis: an diesem Rennen nimmt auch Prinzessin Resia teil, und wer sie besiegt, wird ihr Mann. — Die Sorgen des Königs Pergasos sind berechtigt. Die Galeere wurde unter Führung eines Rebellen namens Marcellus geentert, dieser Marcellus siegt beim Wagenrennen, Pergasos verliert den Thron und die Prinzessin findet einen Mann. Die 24 Jungfrauen aber können zu Hause bleiben. Denn der König von Cafaus schließt Frieden. Weil Marcellus es wollte.

immer große Schwierigkeiten mit sich. 2. ist Pergasos nur ein König auf Zeit. Da ist nämlich noch Prinzessin Resia, die Tochter des früheren Königs. Wenn sie heiratet, wird sie den Thron bestiegen. 3. ist die „Heilige Galeere“ überfällig, das Schiff, das aus Cafaus kommt und die 24 Jungfrauen abholen soll. Und 4. soll am Hof des Pergasos ein Wagenrennen stattfinden. Ein Wagenrennen mit einem besonders hohen Siegespreis: an diesem Rennen nimmt auch Prinzessin Resia teil, und wer sie besiegt, wird ihr Mann. — Die Sorgen des Königs Pergasos sind berechtigt. Die Galeere wurde unter Führung eines Rebellen namens Marcellus geentert, dieser Marcellus siegt beim Wagenrennen, Pergasos verliert den Thron und die Prinzessin findet einen Mann. Die 24 Jungfrauen aber können zu Hause bleiben. Denn der König von Cafaus schließt Frieden. Weil Marcellus es wollte.



Prinzessin Resia (Jose Greci, links) will das Wagenrennen gewinnen; aber Sieger bleibt Marcellus (Mark Forest, rechts), der Stärkste unter der Sonne. Resia bekommt den Mann, den sie liebt. Fotos: Adria

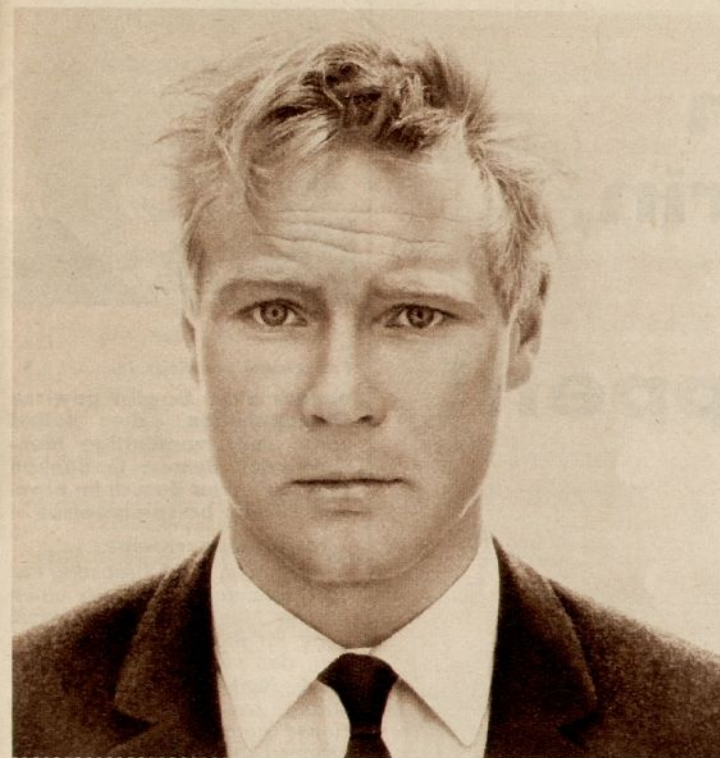
DAS WIRTSHAUS VON DARTMOOR

ES SPIELEN: ein Artist, der seinen Freund sucht... Heinz Drache; eine sehr verdächtige Kellnerin... Ingmar Zeisberg; ein Inspektor mit dem richtigen Riecher... Paul Klüger; eine mysteriöse Wirtin... Mady Rahl.

INHALT: Im Windschatten der düsteren Zuchthausmauern von Dartmoor liegt das Wirtshaus „Drei Kronen“. Es gehört dem Ehepaar Simmons. Er, der Wirt, war früher Gefängnisbeamter in Dartmoor. Und die Kellnerin Evelyn, eine Schlange mit heißen Blicken, hat ein Geheimnis. Und in den „Drei Kronen“ ist der Schlüssel zu dem Geheimnis verborgen. Zwölf Zuchthäusler sind aus Dartmoor entwichen. Alle zwölf waren Klienten des Rechtsanwalts Gray. Alle zwölf hatten bei ihm 200 Pfund deponiert. Alle zwölf haben aus Südamerika Karten geschickt. Und dann für immer geschwiegen. Inspektor Cromwell ist der Ansicht, daß die Flucht in den „Drei Kronen“ begann. Das glaubt auch ein Artist namens Nash, der unter den Entflohenen einen Freund hatte. Während Cromwell kombiniert, handelt Nash. Er deponiert 2000 Pfund bei Gray, wird in einen Raubüberfall verwickelt, zu Zuchthaus verurteilt und kommt nach Dartmoor. Von Grays Helfern wird er befreit, landet in den „Drei Kronen“. Dort will ihm Simmons, der Wirt, das Lebenslicht ausblasen. Wie er es bei den zwölf anderen tat. Evelyn hilft ihm. Aber Cromwell greift ein. Das Wirtshaus hat endlich ausgespielt.



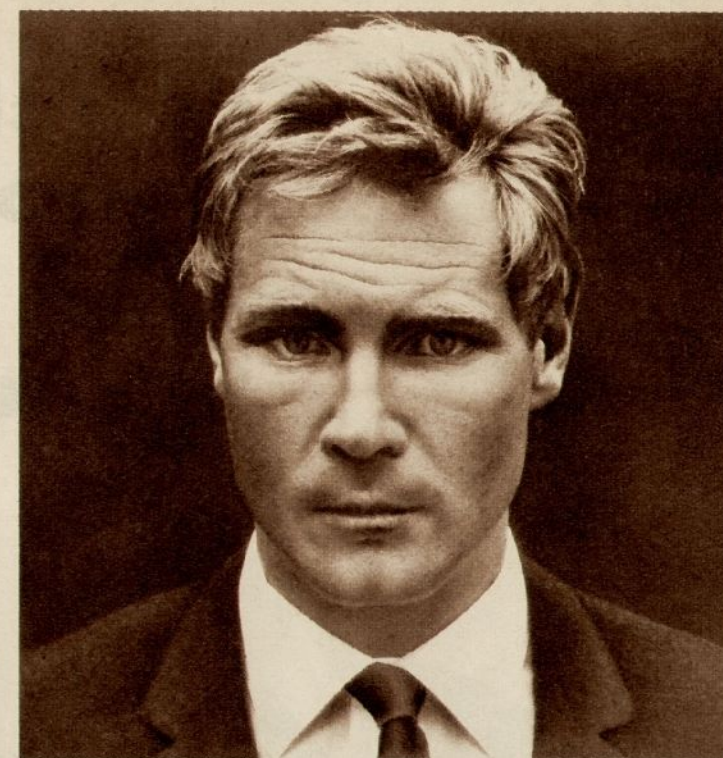
Die Kellnerin Evelyn (Ingmar Zeisberg) blickt den Artisten Nash (Heinz Drache) verlockend über die Theke an. Aber Nash weiß, was er will. Er will Evelyn entlarven. Foto: Constantin



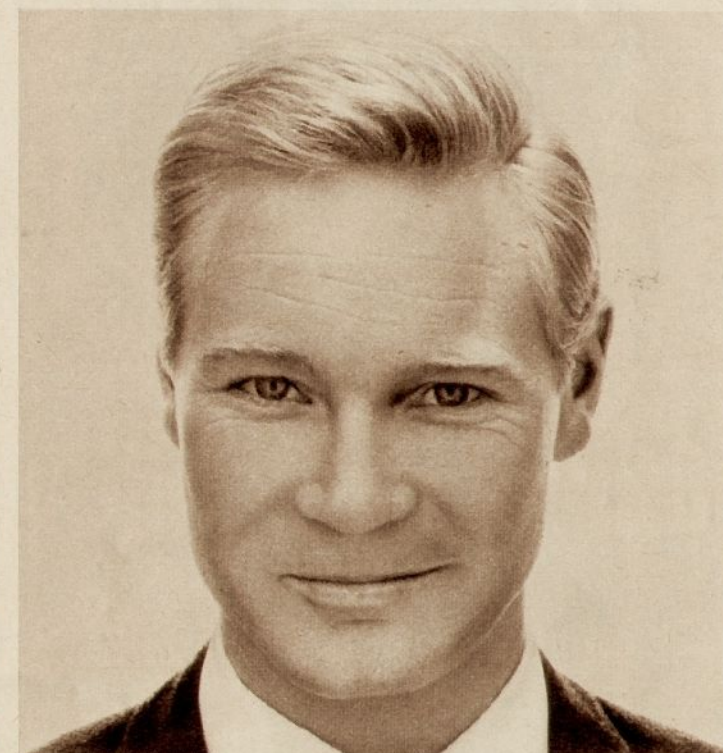
Man kann bei störrischem Haar...



sich im Bett verkriechen...



...nur im Dunkeln ausgehen



... oder sich einfach mit >Fit< frisieren.

Fit enthält Vitamin F und kopfhautfreundliche Pflegemittel. Die lang anhaltende, intensive Wirkung dieser natürlichen Wirkstoff-Kombination erklärt sich aus seiner Feuchtigkeits-Reserve und aus seinem Gehalt an milden Naturstoffen. Die Zusammensetzung verhindert lästiges Fetten.

Fit. Weil Männerhaar es braucht.



Fit in 3 Tubengrößen: DM 0,90 / 1,35 / 2,20

Täglich Seborin, keine Schuppen!



Gesunde Kopfhaut
gesundes Haar!



Schuppen sind meist die Folge mangelhaft ernährter und ungenügend durchbluteter Kopfhaut. Da hilft Seborin. Es liefert dem Haarboden wichtige Aufbau-
stoffe (Thiohorn, Vitamine des B-Komplexes und Vitamin F) und regt die Durchblutung nachhaltig an. So macht Seborin die Kopfhaut schuppenfrei und hält sie schuppenfrei. Auf gekräftigtem Haarboden kann das Haar gesund und stark nachwachsen.

Flaschen DM 2,50 bis 8,80. Für trockenes Haar: SEBORIN F (mit Fett). Für weißes u. graues Haar: SEBORIN W. Auch Ihr Friseur massiert mit SEBORIN.



Verliebt
geliebt
und
liebenswert



Fortsetzung von Seite 14

einfach nicht. Es gibt gewisse Gelegenheiten, die selbst sonst sehr vernünftige Menschen auf dumme Gedanken bringen — der Besuch im eigenen Zimmer beispielsweise!

Marie Luise schreibt:

Auf einem Betriebsausflug vor acht Monaten lernte ich einen jungen Mann kennen. Seitdem liebe ich ihn, und ich weiß genau, daß meine Liebe erwidert wird. Meine Eltern sind sehr streng, wenn ich abends nach Hause komme, werde ich eingesperrt und darf nicht mehr vor die Türe. Wenn ich einmal spazieren gehen will, sagen meine Eltern: „Du brauchst dich nicht heimlich mit einem Jungen zu treffen, du bist noch zu jung.“

Mein Freund besitzt ein Moped und bringt mich jeden Abend nach Hause. So haben wir wenigstens dann noch etwas Zeit für uns. Vor zwei Monaten haben wir uns heimlich verlobt. G. hat in einem Jahr seine Lehre um, ich erst in zwei Jahren. Sobald ich meine Lehre um habe, wollen wir heiraten. Ich weiß aber schon heute, daß das meine Eltern nie erlauben werden. Was sollen wir tun? Sollen wir es machen, wie meine Freundin es gemacht hat? Als sie nicht heiraten durfte, da mußte sie heiraten. Sie hat es geschafft.

Meine Antwort:

Liebe Marie Luise, du und G., ihr habt aber wirklich schon sehr weitreichende Pläne. Eigentlich steht ihr doch noch am Beginn eurer Freundschaft, und schon seid ihr entschlossen, zu heiraten und diese Heirat sogar gegen den Willen deiner Eltern durchzusetzen. Wäre es nicht viel besser, wenn du deine Eltern ganz behutsam und allmählich in deine Freundschaft einweihen würdest? G. arbeitet doch im selben Betrieb wie du. Da kannst du doch ohne Gefahr erzählen, was für ein netter und anständiger Junge er ist. Vielleicht kannst du deine Eltern sogar so neugierig auf ihn machen, daß sie eines Tages von selber den Vorschlag machen, ihn einmal mitzubringen. Das wäre doch die Lösung, nicht wahr?

Im nächsten BRAVO:
Noch einiges über Küsse

Sonntag, 12. April

Zu empfangen über die Fernsehsender des NDR, SFB und entlang der Zonengrenze 19.00 Nachr.; 19.05 Tagesschau (Vorabend); 19.20 Bretonische Passion

- 11.00 Die Vorschau
- 11.30 Kirche und die Bretter, die die Welt bedeuten
- 12.00 Der Internat. Frühschoppen
- 12.45 Wochenspiegel
- 13.15 Magazin der Woche
- 14.30 Jugendstunde: Fury
- 15.00 Die vielen Gesichter des Gideon Finch
Ein Film aus der Serie „Bonanza“
- 15.45 Fest der Frankfurter Sportpresse
- 16.00 Preis der Frankfurter Messe
Übertragung aus der Galopprennbahn Niederrad
- 16.15 Fest der Frankfurter Sportpresse
- 17.00 Asiatische Miniaturen
Ladakh — auf dem Dach der Welt
- 17.30 Besuch bei Lotte Lehmann
Gedanken und Erinnerungen aus einem großen Leben — (Wh.)
- 18.15 Die Sportschau
- 19.00 Weltspiegel
- 19.30 Die Sportschau
- 20.00 Tagesschau · Das Wetter
- 20.15 Aus Köln:



Der Pedell

Lustspiel in drei Akten von Karl Heinz Barth
Mit Willy Millowitsch, Elsa Scholten, Franz Schneider, Lotti Krekel, Christian Pippeng, Peter Millowitsch und anderen
Inszenierung: Willy Millowitsch
Übertrag. aus dem Millowitsch-Theater in Köln



Hoppeditz (E. Scholten)

Anton Schmitz ist der Schuldner an einem Gymnasium und — die Seele der ganzen Schule. Er sorgt für Ruhe und Ordnung, gibt Nachhilfestunden, korrigiert Klassenarbeiten. Kein Wunder, daß er bei Schülern und Lehrern gleichermaßen beliebt ist. Aber Schmitz hat auch eine Feindin: die Studienrätin Hoppeditz. Sie will herausgefunden haben, daß Schmitz eine „dunkle Vergangenheit“ habe. Das führt, nicht nur wegen Anton, zu Zwist und Streit im ehrwürdigen Gymnasium.



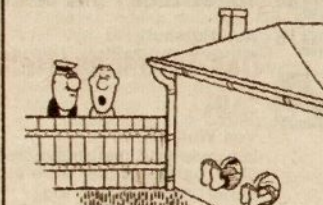
Pedell Anton Schmitz (Willy Millowitsch).

- 22.10 Billard-Europameisterschaft im Cadre 47/1
- 22.30 Nachrichten · Das Wetter
- 22.35 Spätausgabe d. Sportschau

2. PROGRAMM

- 14.45 Touristen unter Wasser
Erste Fahrt mit d. Tauchboot „Auguste Piccard“
- 15.30 Deutsche Meisterschaften im Kunstturnen der Männer
- 18.15 Nachrichten mit Sport
- 18.30 Versperre mitteldeutsche Heimat
Sachsen — gestern und heute
- 19.00 Kernfragen
Worauf hoffen Sie?
- 19.30 Heute mit Sport
- 20.00 Ottiliens Tollheiten
Vier Szenen von L. Berger
Mit Michael Chevalier, Elisabeth Müller, Lisa Freund, Diethelm-Lougar, Barbara Wetzel, Christa Scharnhorst und anderen
Inszen.: Ludwig Berger
Eine Uraufführung des „Stadttheater Gießen“

- 21.40 Virtuose Musik
- 22.00 Heute Spätausgabe



„Das Schlafzimmer ist etwas zu klein geraten!“

ÖSTERREICH

- 17.00 Pinocchio
- 17.30 Welt der Jugend
- 18.00 Vilma und King
- 18.25 Bücherecke
- 19.00 Im Scheinwerfer
- 19.20 Programmverschau
- 19.30 Fenstergucker
- 20.00 1. Abendnachrichten und Sportkommentar
- 20.15 Die Gans von Sedan
Lustspiel m. Hardy Krüger
- 21.45 2. Abendnachr. (Wh.)

SCHWEIZ

- 9.20 Betsingmesse
- 14.45 Im Zeichen der Expo
- 16.00 Landwirtsch. Rundschau
- 16.30 Dokumentarfilm
- 16.55 Ivanhoe
- 17.20 Bilder aus den USA
- 17.55 Die Toto-Resultate
- 18.00 Von Woche zu Woche
- 18.30 Sportbericht
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Vom Deutschen Fernsehen: Der Pedell
- 22.10 Nachrichten, Tagesschau (Wh.), Programmversch.
- 22.35 Sport am Wochenende

Fernsehen mit BRAVO



Winnetou
flieht...

„Ich komme nach Wien! Aber nur, wenn ihr mich mit einem Flaker vom Flugplatz abholt...“ sagte Pierre Brice am Telefon, als Claude Boissol, der Regisseur, ihn für die Hauptrolle des französischen Fernsehfilms „Kreuzweg des Schicksals“ verpflichtete. Hätte er geahnt, welcher Empfang ihn erwartete, hätte er sich eine kugelsichere Limousine bestellt! Denn der Flaker stand am Flugplatz hoffnungslos eingeklinkt in eine unüberschaubare Fanmenge, die sich mit Indianergeheul auf ihren geliebten Hapting „Winnetou“ stürzte. Pierre ließ sich mit Feder-
schmuck dekorieren, rauchte



mit seinen Stammesbrüdern eine Friedenspfeife, drehte im Flaker ein paar Ehrenrunden und floh in sein hotelähnliches Wigwam. „Ich spiele den Winnetou gern“, verriet er dort BRAVO, „und vier weitere Karl-May-Filme mit mir sind geplant — trotzdem bin ich froh, wenn ich als Schauspieler in eine andere Rolle schlüpfen kann.“ Und genau das tat er in Wien. Pierre spielte einen französischen Kriegsgefangenen, der während des Zweiten Weltkriegs zu einer aristokratischen Familie kommt und sich in die Tochter des Hauses, Anni von Stiegl (M. Philipp, unten), verliebt. Aber nicht Anni, sondern deren verkrüppelte jüngere Schwester verhilft Pierre zur Flucht.

Montag, 13. April

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau (Vorabend); 10.20 Sportschau; 10.50 Frühling auf der Panderosa; 11.35 Besuch am Tschadsee; 12.00 Das aktuelle Magazin

17.00 Mitten unter uns

18.10 Nachrichten der Tagesschau



„So hart sind meine Klöße nun auch wieder nicht, du Scheusal!“

MÜNCHEN: 18.25 Nachr.; 18.35 Die Abenteuer des Bob Moran; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
FRANKFURT: 18.15 50 Sterne in Musik; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.05 Hessenschau; 19.20 Der Besuch; 19.55 Heute in Hessen
HAMBURG: 18.15 Sportschau; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.05 Berichte vom Tage; 19.19 Mutter ist die Allerbeste; 19.59 Programmlinie
SAARBRÜCKEN: 18.15 Westmagazin; 18.25 Bobbejaan-Show; 18.55 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.10 Schimpfzoo; 19.25 Hüben und drüben
BERLIN: 16.25 Meine drei Söhne; 18.35 Shannon klärt auf; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.; 19.25 Wetter; 19.25 Abendsch.
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Geheimauftrag für John Drake; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 Humboldt-Schule
KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Die Abenteuer des Bob Moran; 19.45 Lukull schlendert durch Europa; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Das Wetter

20.15 Report

Filmberichte zu Nachrichten von gestern und morgen

21.00 Aus Baden-Baden:

Gelernt ist gelernt



Eine Internat. Artistenparade
Mit Alma Pia, Joan und Jerry, Elizabeth Collins, Les Britters und Ugo Garrido
Musikal. Leitg.: Rolf-Hans Müller
Regie: Martin Tonder



Eine scharfe Sache: die tolle „Western-Nummer“ von Elizabeth und Collins...

21.45 Gesellschaftsspiele

Ein Filmbericht über Außenseiter

22.30 Tagesschau · Das Wetter

2. PROGRAMM

18.25 Nachrichten

18.30 Die Drehscheibe

Magazin zum Feierabend

19.00 Drei gute Freunde

Auf falscher Fährte

19.30 Heute

20.00 Tagebuch

Aus der evangel. Welt

20.15 Verlorene Paradiese

Ein Filmbericht aus der Südsee

21.00 Auferstehung

Ein deutsch-italienisch-französischer Spielfilm
Mit Horst Buchholz, Myriam Bru, Edith Mill, Ruth Niehaus, Elisabeth Flickenschildt u. anderen
Regie: Rolf Hansen



Der junge Fürst Dimitri Nechljudow (H. Buchholz) ist zum ersten Male in seinem Leben Geschworener bei einer Gerichtsverhandlung. In der Angeklagten erkennt er entsetzt die junge Jekaterina (Myriam Bru), an deren Schicksal er nicht ganz unschuldig ist...

22.40 Heute Spätausgabe



Ohne Worte

ÖSTERREICH

18.30 Kurznachrichten

18.33 Les Français chez vous

19.00 Tiprevue;

Aktueller Sport

19.25 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.00 Kurzfilm-Mosaik

20.10 Basar

Spiele und Spieler

21.10 Sportstammtisch

22.10 Zeit im Bild (Wiederhlg.)

SCHWEIZ

20.00 Tagesschau

20.15 Die Antenne

20.35 Das Wasser

21.10 Was bin ich?

21.55 Nachrichten, Tagesschau (Wh.), Programmorsch.

Dienstag, 14. April

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau (Vorabend); 10.20 Schaubude; 11.00 Feuerwache für Triebwerk I; 11.35 La Montanara; 12.00 Das aktuelle Magazin

17.00 Kinderstunde:

Kleine Reiter auf kleinen Pferden

18.10 Nachrichten der Tagesschau

MÜNCHEN: 18.25 Nachr.; 18.35 Das alte Hotel; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
FRANKFURT: 18.15 Unternehmen Kummerkasten; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.05 Hessenschau; 19.20 Die Störche; 19.55 Heute in Hessen
HAMBURG: 18.15 Im Zeitraffer; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.05 Berichte vom Tage; 19.19 Wenn die Kraniche kommen; 19.59 Programmlinie
SAARBRÜCKEN: 18.15 Westmagazin; 18.25 Geheimauftrag f. John Drake; 18.55 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.10 Moment mal; 19.25 Hüben und drüben
BERLIN: 16.25 Schützenhilfe; 18.15 Aus der christl. Welt; 18.35 Die Erde, auf der wir stehen; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.; 19.25 Wetter; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Menschen sind au Leut!; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 Tiere und Trommeln
KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Nachsitzen für Erwachsene; 19.45 Sendung und Echo; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Das Wetter

20.15 Aus Hamburg:

Das Fernsehgericht tagt

Von Wolf Citron
Improvisierte Gerichtsverhandlung über unterlassene Hilfeleistung
Erster Verhandlungstag: Eröffnung d. Verfahrens, Beweisaufnahme, Zeugenvernehmung
Mit Lothar Grützner, Heidrun Rieckmann, Peter Roggisch, Rudolf Beiswanger, Marco Bruschi
Regie: Ruprecht Essberger



Angeklagt sind der Diplomchemiker Georg Kühn (L. Grützner) und seine Sekretärin Hannelore Lindorf (H. Rieckmann). Beide werden beschuldigt, sich geweiht zu haben, einer bei einem Autounfall schwerverletzten Frau zu helfen. Die Verunglückte starb wenige Stunden später im Hospital. Die Ärzte hätten sie jedoch retten können, wenn die beiden...

21.45 Geschwindigkeit und Medizin

Die Belastung des menschlichen Organismus im Düsenflugverkehr

22.30 Tagesschau · Das Wetter



„Wieviel Ponystärken hat er?“

2. PROGRAMM

18.25 Nachrichten

18.30 Die Drehscheibe

19.00 Froschmänner
Unterwasser-Reporter berichten

19.30 Heute

20.00 **Der Sport-Spiegel**

Hallo Maxi!

Diese Folge berichtet, wie Max Schmeling 1930 Weltmeister wurde, wie er ein Jahr später den Titel verteidigte (K.o.-Sieg) und 1932 durch ein Fehlurteil verlor.

20.30 Die besten Grenzen sieht man nicht

Die Auseinandersetzung über die Neugliederung des Bundesgebietes

21.15 Paul Hindemith

„Symphonische Metamorphosen über Themen von C. M. v. Weber“
Regie: Rolf Uebel und Karlheinz Hundorf

21.55 Heute Spätausgabe



„Du sollst die Zähne putzen — und nicht ‚Marsmenschen‘ spielen!“

ÖSTERREICH

18.30 Kurznachrichten

18.33 Let's speak English

19.00 Tiprevue:

Meine Frau Susanne

19.25 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.00 Kurzfilm-Mosaik

20.10 Einundzwanzig

21.00 Horizonte

21.40 Zeit im Bild (Wiederhlg.)

SCHWEIZ

Keine Sendung

Heute BRAVO kaufen!

Programmänderungen vorbehalten!

Mittwoch, 15. April

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau (Vorabend); 10.20 Unterm Birnbäum (TV-Spiel); 12.00 Das aktuelle Magazin

17.00 Nur für uns

Eine Sendung für junge Leute

18.10 Nachrichten der Tagesschau

MÜNCHEN: 18.25 Nachr.; 18.35 Der Gelegenheitskäufer; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendsch.
FRANKFURT: 18.15 Zwischen Menem, Choprava und Mekong; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.05 Hessenschau; 19.20 Der Beweis; 19.55 Heute in Hessen
HAMBURG: 18.15 Sagt es ihnen selbst; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.05 Berichte vom Tage; 19.19 Humboldt-Schule; 19.59 Programmlinie
SAARBRÜCKEN: 18.15 Westmagazin; 18.25 Pariser Kammertheater; 18.55 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.10 Postkarte genügt; 19.25 Hüben und drüben
BERLIN: 16.25 Tiere und Trommeln; 18.35 Des Kaisers neue Mieter; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.; 19.25 Wetter; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Mit der Kamera unterwegs; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 Gewagtes Spiel
KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Dschungel Boy; 19.45 Das Kurzporträt; ab 20.15 Prisma d.W.

20.00 Tagesschau · Das Wetter

20.15 Aus Hamburg:

Das Fernsehgericht tagt

Zweiter Verhandlungstag: Zeugenvernehmung, Plädoyer der Sachverständigen, des Staatsanwaltes und des Verteidigers
Urteilsverkündung
Urteilsbegründung



R. Menzel (P. Roggisch) erklärt den Hergang des Unfalls. Seine Anzeige wegen unterlassener Hilfeleistung brachte die Insassen des fremden Autos vor Gericht.

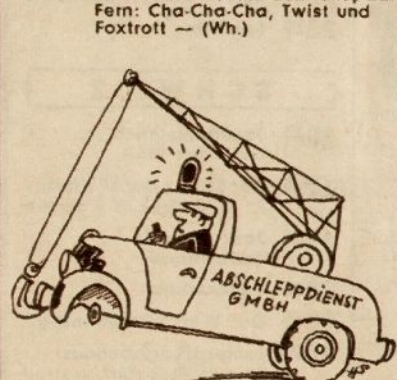


21.35 Rote Optik 64
Eine Analyse der Propaganda im Zonenfernsehen
Aus der Reihe „Diesseits und jenseits der Zonengrenze“

22.30 Tagesschau · Das Wetter

22.45 Gestatten Sie?
Tanzunterricht mit dem Ehepaar Fern: Cha-Cha-Cha, Twist und Foxtrott — (Wh.)

22.55 Gestatten Sie?
Tanzunterricht mit dem Ehepaar Fern: Cha-Cha-Cha, Twist und Foxtrott — (Wh.)



Selbsthilfe

2. PROGRAMM

18.25 Nachrichten

18.30 Die Drehscheibe

Magazin zum Feierabend

19.00 Kennziffer 01

Milde Gaben tragen Früchte

19.30 Heute

20.00 Tolles Geld

Komödie von Alexander N. Ostrowskij
Mit K.-Heinz Kreienbaum, Ernst Stankowski, Friedrich Gynard, Jan Hendriks, Elfriede Irrall u. anderen
Regie: Hermann Leitner



Drei russische Lebemänner (darunter Tolstoj: E. Stankowski) treiben mit dem Geschäftsmann Wasilkow einen Scherz: Sie geben den in die stolze Lydia (E. Irrall) verliebten Provinzler als ihren Freund aus, der in Sibirien große Goldgruben besitzt. Ein so reicher Mann ist Lydias Mutter als Schwiegersohn willkommen.

21.35 Zur Sache

Informationen und Meinungen zu einem umstrittenen Thema

22.20 Heute Spätausgabe

ÖSTERREICH

11.00 Basar

17.00 Kasperls Abenteuer

17.45 Modische Handarbeiten

18.30 Kurznachrichten

18.33 Les Français chez vous

19.00 Tiprevue; Streiflichter aus Österreich

19.25 Für Sie notiert

19.30 Zeit im Bild

19.55 Schaufenster

20.00 Kurzfilm-Mosaik

20.10 Ihr Auftritt bitte

21.00 Unser Studiofilm:

Panzerkreuzer Potemkin (Für Jugendl. ungeeignet)

22.30 Zeit im Bild (Wiederhlg.)

SCHWEIZ

16.45 Le cinq à six des jeunes

20.00 Tagesschau

20.15 Die Antenne

20.35 Japan

Eine Dokumentarfilmreihe 4.: Häuser und Gärten

21.00 Streifenwagen 2150

21.25 Eidgenössische Tribüne

22.25 Nachrichten

22.30 Plauderei am Tagesende

22.35 Tagesschau (Wiederhlg.) und Programmorsch.

Donnerstag, 16. April

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau (Vorabend); 10.20 Lehrmaschinen vor der Schultür; 11.00 Musik kennt keine Grenzen; 12.00 Das aktuelle Magazin

17.00 Kinderstunde:

Die Kinder von Bullerbü (1)

17.20 König Kunibert hat Geldsorgen

17.35 Vilma und King

18.00 Mim und Mum

18.10 Nachrichten der Tagesschau

MÜNCHEN: 18.25 Nachr.; 18.35 Paßwort; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
FRANKFURT: 18.15 Hessen in unserer Zeit; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.05 Hessenschau; 19.20 Der Fall Gandara; 19.55 Heute in Hessen
HAMBURG: 18.15 „Studio“; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.05 Berichte v. Tage; 19.19 Prosit — Skál — Cheerio; 19.59 Programmlinie
SAARBRÜCKEN: 18.15 Westmagazin; 18.25 Wilde Spiele; 18.55 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.10 Mit besten Grüßen aus Berlin; 19.25 Hüben und drüben
BERLIN: 16.25 Wells Fargo; 18.35 Lieblinge unserer Eltern (P. Wegener); 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.; 19.25 Wetter; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Die Nummern in der Schule; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 50 Sterne in Musik
KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Österreichs klingendes Porträt; 19.45 Carmen mit Charly Chaplin; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau · Das Wetter

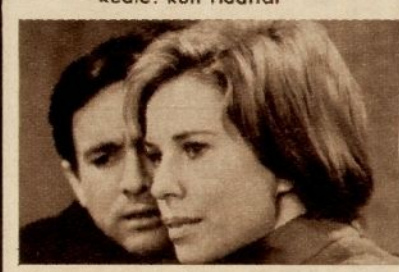
20.15 Aus Frankfurt:

Die Gerechten

Von Albert Camus
Mit Anneli Grangot, Gisela Mattisshent, Christoph Bantzer, Hans-Helmut Dickow, Herbert Stass, Paul Verhoeven und anderen
Regie: Rolf Hädrich



Was macht ein Bankbuchhalter mit einer „geschenkten“ Stunde, während der er nicht zu arbeiten braucht? Er schlendert durch die Bank, trifft auf fremde Leute, errät ihre Gedanken und ihre Wünsche und lernt sie dadurch kennen (U. a. mit Hanne Wieder).



Dieses Drama geht auf eine historische Begebenheit zurück. 1905 verübte eine Gruppe jugendlicher Sozialrevolutionäre ein Attentat auf den Großfürsten Sergej. In seinem Stück geht Camus den Beweggründen der jungen Menschen nach und analysiert ihre Tat unter dem Aspekt des Gewissens. Auf dem Bild: Kalajew (Chr. Bantzer), Dora Duljebow (A. Grangot).

21.45 Hallo Nachbarn!

Televisionen eines Untertanen
Mitarbeiter: Detlev Brewster, Heinz Dunkhase, Wolfgang Ebert, Renée Franke, Eckart Hachfeld, Karl Heinz Loges u. a.
Eine Sendung von Joach. Roering

22.30 Tagesschau · Das Wetter

22.45 Das Podium

Gespräch über kulturelle Fragen



„Mein Mann trägt keinen Küchengeruch!“

2. PROGRAMM

18.25 Nachrichten

18.30 Die Drehscheibe

Magazin zum Feierabend

19.00 Ausflug auf italienisch

Eine Kameraerzählung

19.30 Heute

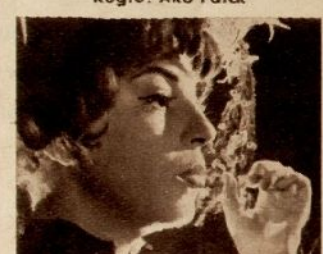
20.00 Matrosen an Land

Ein Eis-Cocktail mit Anna Galmarini, Guy Longpré, Marianne Althammer, Karl-Heinz Kramer, u. den „International Hol' lers“

20.30 Blickpunkt

Herr M. bekommt eine Stunde

Die Geschichte eines nicht alltäglichen Geschenkes
Musikalisch erzählt von Nisse Hansen
Mit César Keiser, Barrie Chase, Hanne Wieder, Jan Malmström, Lilli Lindfors, Wolfgang Reichmann u. a.
Es spielt das Orchester Max Greger
Regie: Ake Falck



Was macht ein Bankbuchhalter mit einer „geschenkten“ Stunde, während der er nicht zu arbeiten braucht? Er schlendert durch die Bank, trifft auf fremde Leute, errät ihre Gedanken und ihre Wünsche und lernt sie dadurch kennen (U. a. mit Hanne Wieder).

22.00 Heute Spätausgabe

ÖSTERREICH

11.00 Schulfernsehen:

Kommentar zum Zeitgeschehen

12.00 Indische Kulturen

Freitag, 17. April

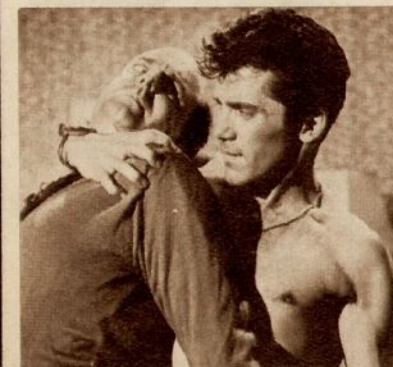
10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau (Vorabend);
10.20 Die Leute von Hemsö (Spielfilm);
12.00 Das aktuelle Magazin

- 17.00 Sport — Spiel — Spannung
- 18.05 Programmorschau
- 18.10 Nachrichten der Tagesschau

MÜNCHEN: 18.25 Nachr.; 18.35 Hallo, Porter!; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
FRANKFURT: 18.15 Ein Herr läutet; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.05 Hessenschau; 19.20 Gesucht wird...; 19.55 Heute in Hessen
HAMBURG: 18.15 Zeitraffer; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.05 Berichte vom Tage; 19.19 Gesucht wird...; 19.59 Programminw.
SAARBRÜCKEN: 18.15 Westmagazin; 18.25 Das alte Hotel; 18.55 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.10 5 Minuten für Jazzfreunde; 19.25 Hüben und drüben
BERLIN: 16.25 Links und rechts der Autobahn; 18.15 Programmorschau; 18.35 Die Schuldfrage; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.; 19.25 Wetter; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.15 Die gute Tat; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 Die Erde, auf der wir stehen
KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo - Beginn; 19.15 Novellen aus aller Welt; 19.45 Kleine Serenade; ab 20.15 Prisma des Westens

- 20.00 Tagesschau · Das Wetter
- 20.15 Chinas Millionen unter Mao
Ein Bericht von Hans-Wilhelm Vahlefeld
- 21.00 Aus Hamburg:

Die weiße Falle
Ein Kriminalfilm mit Lee Patterson, Michael Goodliffe, Conrad Phillips und anderen



Paul Langley (L. Patterson, rechts) ist aus dem Gefängnis entsprungen, weil er zu seiner Frau möchte, die ein Kind erwartet. Er erfährt, daß sie in ein Krankenhaus gebracht worden ist. Nun versucht Paul, in die Klinik zu gelangen, die von der Polizei bereits überwacht wird.



- 21.45 Tagesschau · Das Wetter
- 22.00 Bericht aus Bonn
- 22.15 Deutsche Amateur-Box-Meisterschaften
Halbfinale
Sprecher: Alexander v. Bentheim
Übertragung aus dem Zirkus-Krone-Bau in München

2. PROGRAMM

- 18.25 Nachrichten
- 18.30 Die Drehscheibe
- 19.00 Wenn Vater nicht wär'...
- 19.30 Heute
- 20.00 Die „Kleinen“ unserer Großen



Ein buntes Unterhaltungsprogramm mit bekannten Künstlern, Sportlern und ihrem Nachwuchs
Conférence: Joach. Krüger



Prominente zeigen sich diesmal von einer ungewohnten Seite: Als stolze Mütter und Väter (wie hier Helmut Zacharias) erscheinen sie mit ihren Töchtern und Söhnen, die beweisen wollen, daß sie auf dem besten Wege sind, eines Tages so „groß“ wie ihre berühmten Eltern zu werden...

- 21.00 Ein Gruß aus Paris
Zizi Jeanmaire singt und tanzt für Sie
- 21.30 Das Wiener Burgtheater
Aus seiner Geschichte
- 22.05 Die Sportinformation
- 22.20 Heute Spätausgabe
- 22.35 Vorschau

ÖSTERREICH

- 11.00 Meine Frau Susanne
- 11.25 Ihr Auftritt bitte
- 18.30 Kurznachrichten
- 18.33 Les Stiffides
Ein Fernsehballerfilm
- 19.00 Tiprevue;
Fernsehküche
- 19.25 Für Sie notiert
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.55 Schaufenster
- 20.00 Kurzfilm-Mosaik
- 20.10 Einleitung
- 21.15 Der rote Hahn
Tragikomödie v. Gerhart Hauptmann
- 21.45 Der goldene Klang
- 22.20 Zeit im Bild (Wiederhlg.)

SCHWEIZ

- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Die Antenne
- 20.35 Polizist Wackerli (6)
Dialektspiel von und mit Schaggi Streuli
- 21.20 Allergische Krankheiten
- 22.20 In eigener Sache
- 22.30 Nachrichten, Tagesschau (Wh.), Programmorsch.

Samstag, 18. April

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau (Vorabend);
10.20 30 Minuten Aufenthalt; 10.50 Bayerisches Bilder- und Notenbüchli; 11.20 Menschen in Neapel; 12.00 Das akt. Magazin

- 14.30 Kinderstunde:
14 höllenschwarze Kisten
Die Erfindung im Hinterhaus
- 14.45 Dschunkenkinder
Im Hafen von Osaka
- 15.00 Koch-Club
Huhn „Carlo“ und Omelett „Schöne Fischerin“
- 15.30 Mosaik der Wildnis
- 16.00 Bretter, die die Welt bedeuten
Schauspielausbildung in Deutschland
- 16.45 Bayerisches Bilder- und Notenbüchli
aufgeschlagen von Wastl Fandler
- 17.15 Zum Blauen Bock
Musik und Humor beim Äpfelwoi
Mit Otto Häfner
Regie: Hartmut Schottler
Eine Übertragung aus Fulda

MÜNCHEN: 18.30 Nachr.; 18.35 Hafenpolizei; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
FRANKFURT: 18.30 Tiere und Trommeln; 19.00 Nachr.; 19.05 Hessenschau; 19.20 Hans Albers; 19.55 In dieser Woche
HAMBURG: 18.30 Wilde Spiele; 19.00 Nachr.; 19.05 Berichte vom Tage; 19.10 Die akt. Schaubude; 19.59 Programminweise
SAARBRÜCKEN: 18.30 Jungle Boy; 19.00 Nachr.; 19.10 Tele-Brettli; 19.25 Hüben und drüben
BERLIN: 13.00 Zu Gast bei unseren Gästen: USA; 18.35 Sprung aus den Wolken; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.; 19.25 Wetter; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 Hucky und seine Freunde; 18.45 Abendschau; 19.12 Nachr.; 19.15 Das alte Hotel
KÖLN: 14.00 Die Woche — Hier und Heute; 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo — Beginn; 19.15 Dreiländerfahrt auf dem schwäbischen Meer; 19.45 Moment mal...; ab 20.15 Prisma des Westens

- 20.00 Tagesschau · Das Wetter
- 20.15 Aus Köln:

Berliner Eisrevue
Mit Brigitte Wagner, Steve und Topsy, Wolfgang Rahm, Desmond Scott, Rita Blumenberg und Werner Mensching und anderen



Zu den Mitwirkenden dieser Eisrevue gehören Karin Gude und Tony Gander.

- 21.45 Tagesschau · Das Wetter
Anschließend
Das Wort zum Sonntag
Es spricht Pfarrer Carl Theodor Schultz, Kirrweiler a. d. Weinstr.
- 22.00 Berichte von den Bundesliga-Spielen
- 22.25 Deutsche Amateur-Box-Meisterschaften
Finale · Sprecher: A. v. Bentheim
Übertragung aus der Bayernhalle in München

2. PROGRAMM

- 16.15 Hockey-Länderspiel: Deutschland-Belgien
- 17.30 Vorschau
- 18.00 Samstags um sechs
- 18.25 Nachrichten
- 18.30 Die Drehscheibe
Magazin zum Feierabend
- 19.00 Ewiges Wiener Lied
Wein und Gesang
Mit Erich Kunz, Waltraut Haas, Paul Hörbiger, Oskar Wegrostek u. a.
Regie: Hans Hollmann
- 19.30 Heute Wochenrückblick
- 20.00 Und die Musik bläst dazu
„Fantare“ Ein holländ. Spielfilm (Wiederholung)



Für die Männer eines holländischen Dorfes ist die Mitwirkung in ihrer Musikkapelle Ehrensache — bis die zwei Dorfgastwirte zu Orchesterrivalen werden... ein handfester Streit entsteht... die Musiker sich in zwei Parteien spalten... und mit ihnen der ganze Ort. Am Ende muß sogar die Regierung dabei eingreifen!

- 21.20 Der Kommentar
- 21.30 Das aktuelle Sport-Studio
- 23.00 Heute Spätausgabe

ÖSTERREICH

- 15.00 Blick ins Land
- 18.30 Kurznachrichten
Anschließend
Was sieht man Neues?
Von u. mit Heinz Conrads
- 19.25 Für Sie notiert
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.55 Schaufenster
- 20.00 Kurzfilm-Mosaik
- 20.10 Theaterübertragung
- 22.00 Zeit im Bild (Wiederhlg.)
- 22.20 Spielfilm

SCHWEIZ

- 16.45 Jugendlachrichten aus aller Welt
- 17.05 Der Schatz der 13 Häuser
9.: D. Geheimnis I. Louvre
- 17.30 Jazz made in Switzerland
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Das Wort zum Sonntag
- 20.20 Lumpazivagabundus
Zauberposse von J. Nestroy
- 22.50 Nachrichten, Tagesschau (Wh.), Programmorsch.



...doch — sie ist sehr fortschrittlich

Ihre Großmutter hat ihr zwar gesagt, daß man sich an den kritischen Tagen nicht die Haare waschen darf. Sie tut es trotzdem. Und sie tut so viele andere Dinge, die ihre Großmutter nie getan hätte. Sie ist eine moderne junge Frau. Sie liebt den Fortschritt. Sie kennt o.b. — die moderne Tampon-Hygiene.

o.b.

Sie hat o.b. ausprobiert. Und sie ist glücklich damit. Sie weiß jetzt, wie zuverlässig dieser Monatsschutz ist. Und wie leicht anzuwenden. Sie kann sich frei und unbefangen geben wie an allen anderen Tagen. Niemand merkt etwas. Alles, was man sieht: eine moderne Frau. Selbstsicher und überlegen. Wirklich, sie ist sehr fortschrittlich.

Ihre Sterne

Horoskop für die Woche vom 12. 4. bis 18. 4. 64

WIDDER ♈ STIER ♉

Noch einmal eine Woche des überdurchschnittlich erfolgsbetonten oder schönen Geschehens. Geburtstage des 17./20. April liegen jetzt besonders gut im Rennen. Starke Tendenzen für Auslands-Kontakte oder große Reisen zu Wasser, zu Land und in der Luft.

Beste Chancen: 13. 4. Beste Chancen: 14. 4.

ZWILLINGE ♊

Große Aktivität und jede Art von Einsatz lohnen sich. Zwischen dem 13. und 17. April bieten sich sehr gute Möglichkeiten, um irgendwie die Fühler auszustrecken... Also Erfolgs-Aussichten für Sie bei Verhandlungen, Vertragsabschlüssen usw. Ein zauberhaftes Wochenende zu zweien.

Beste Chancen: 12. 4.

KREBS ♊ LÖWE ♌

Nicht schlappmachen bis zum Montag, 13. April. Denn bis dahin haben Sie eine schwierige und wichtige Sache endgültig durchgepackt. Anschließend stehen Ihnen viele Türen offen. Eine davon führt geradewegs in den siebten Himmel der Liebe hinein.

Beste Chancen: 18. 4. Beste Chancen: 13. 4.

JUNGFRAU ♍

Nehmen Sie sich für die Woche viel vor. Denn Sie haben nun prächtigen Wind in den Segeln. Es geht flott voran. Wer im August geboren ist, steht sogar unmittelbar vor einem größeren Lebenserfolg, wenn nicht überhaupt am Ziel seiner Wünsche. Günstige Reiseesterne winken.

Beste Chancen: 15. 4.

WAAGE ♎ SKORPION ♏

„Neuland“ ist zu sehen. Für die einen bieten sich Berufs-Veränderungen an, mit denen Sie einen guten Grundstein für Ihre Zukunft legen. Bei anderen entwickeln sich Herzens-Angelegenheiten in Richtung Happy-End. Schöne Stunden zwischen Mittwoch und Freitag.

Beste Chancen: 16. 4. Beste Chancen: 12. 4.

SCHÜTZE ♐

Eine fortschrittliche Zeit. Grünes Licht bis Anfang Juni. Machen Sie also ein großes Programm. Intensiver Berufseinsatz lohnt sich. Fern- oder Auslandsreisen sind möglich. Sportler sind in guter Kondition. Flirten Sie nicht zuviel und verstimmen damit jemand, der Rechte an Sie hat?

Beste Chancen: 13. 4.

STEINBOCK ♑ WASSERMANN ♒

Behalten Sie Humor und gute Laune, auch wenn manches Sie ärgern möchte. Der Spuk ist schnell vorüber, und ab Mai steht alles gut für Sie. Das gilt für die Liebe, wie für äußere Lebenserfolge. Am Sonntag zu Hause friedlich sein. Freunde warten auf Nachricht von Ihnen.

Beste Chancen: 15. 4. Beste Chancen: 17. 4.

FISCHE ♓

Sie sind am 1./2. März geboren? Dann seien Sie etwas vorsichtig mit neuen Bekanntschaften am Donnerstag und Freitag. Tragen Sie Ihr Herz nicht vorschnell auf der Zunge. Nehmen Sie nicht jede Schmeichelei als bare Münze. Sonst recht gute Bedingungen. Manche rüsten für eine Reise.

Beste Chancen: 18. 4.

BRAVO- MODETIP „Schiff ahoi“ – der neue Hut

Ferien an der See — daran denkt man sofort beim Anblick dieser „Prinz-Heinrich“-Mütze aus blauem Twill.

Zum Segeln, zur Schiffsreise, überall wo Wasser in der Nähe ist, wird diese Kappe bestimmt gefallen. Sie ist aus marineblauem Filz und hat eine Strohfortengarnitur in Weiß.



BRAVO- SCHÖNHEITSTIP

Das Vogelnest

Zu Hause nörgelt man ständig über meine Frisur. Sie sähe aus, als habe ich ein Vogelnest auf dem Kopf. Ich toupiere die Haare sehr stark und trage das „Gebäude“ ziemlich hoch. Ich bilde mir ein, das steht mir. Außerdem war Farah bei ihrer Hochzeit auch so frisiert. Und



Selbstverständlich machen auch junge Herren die flotte Masche mit: Hier eine Mütze in Pepita, Material Ninoflex, mit schwarzer Borte besetzt.

Wirklich schick ist dieses Schirm-Käppchen aus russisch-grünem Wildleder. Man kann es ebensogut zu hellen wie zu dunklen Anzügen tragen.

Jetzt sind sie also ganz große Mode geworden — die neuen Kappen mit dem neuen Look! Ein bißchen Schiffsjunge, ein bißchen Jockey. Auf alle Fälle lustig, keck, verwegen und — kleidsam! Ob aus Leder, Filz, Stroh oder Stoff, diese Käppchen machen einen frischen, munteren Eindruck und sehen reizend aus zu all den neuen Matrosenpullis und den Blazern à la Kapitän.

Isabel

Modelle: Arbeitsgemeinschaft „Hut“



Meine Bewerbungen hatten alle keinen Erfolg



Personalchef: Schönen Dank, Fräulein Hoppe. Wir werden Ihnen in den nächsten Tagen einen endgültigen Bescheid geben.



Isa: Die vierte Absage. Dabei habe ich gute Zeugnisse. **Ute:** Ich kenne die Ursache. Du solltest etwas gegen deine unreine Haut tun.



Apothekerin: Schon vielen jungen Menschen hat Jade-Hautbalsam geholfen. Auch Ihnen wird er reine Haut und neue Sicherheit schenken.



6 Wochen später
Abteilungsleiter: Ich freue mich, Ihnen Fräulein Hoppe als neue Mitarbeiterin vorstellen zu dürfen.

Großtube DM 2,85

Jade Hauttonic DM 3,90

Jade-Medical-Puder DM 2,50



Das bekannte Cosmeticum gegen unreinen Teint

HB 102 P

Spaß beim Lernen

Mario Adorf, Filmbösewicht, der zur Zeit in Mexiko mit Charlton Heston und Senta Berger den Abenteuerfilm MAJOR DUNDEE dreht, ist ganz begeistert von seinen neuen Filmaufgaben. „Ich lerne Spanisch — was mir mit Hilfe einer hübschen Mexikanerin sehr viel Spaß macht.“ Überrascht ist Mario auch von der Großzügigkeit der amerikanischen Produktionen: „So gibt es zum Beispiel jedes Kostüm in sechsfacher Ausfertigung, ganz gleich, ob es Jacken, Hemden, Hosen, Stiefel oder Mützen sind. So kann nie etwas passieren, wenn ein Stück zerreißt oder gereinigt werden muß.“ Kein Wunder also, daß Hollywood Filme so teuer sind. Kein Wunder aber auch, daß bei denen alles klappt, wenn sie mal zu drehen anfangen.

Elke Sommer

Gepfeffelter Klatsch

Schmale Kost

Maria Schell, in Paris theaterspielender Filmstar, hat sich den ganzen Tag über schmale Kost verschrieben. In Somerset Maughams Theaterstück „Caroline“ muß sie nämlich jeden Abend auf der Bühne vier Buttertoaste und zehn Pralinen essen. Nun hat sie Angst um ihre schlanke Linie. Dazu mußte sie auch eine unfreundliche Kritik schlucken.

Angst vor der Frau?

Anita Ekberg, einst „Schwedischer Eisberg“ genannt, erhielt einen neuen Titel: „Schönster Barbier der Welt“. In dem Film VIER FÜR TEXAS, der zur Zeit auch in unseren Kinos läuft, muß sie Frank Sinatra fachgerecht rasieren. Dazu meinte sie: „Eigentlich praktisch. Ein Mann, der jeden Morgen von zarter Hand rasiert wird, wird es nicht mehr wagen, sich nach anderen Mädchen umzublicken. Er müßte sonst immer Angst haben, daß das Messer einmal ausrutschen könnte.“ Anitas Ehemann Rick van Nutter soll sich nach diesem Anspruch nur mehr elektrisch rasieren.

Das 7. Kind

Jerry Lewis, Superspasmacher, der vor kurzem Vater eines sechsten Sohnes geworden ist, hat die Hoffnung auf weiblichen Nachwuchs aufgegeben. Da er und seine Frau jedoch nicht auf ein Töchterchen verzichten wollen, haben sie aus einem Waisenhaus in Los Angeles ein kleines Mädchen adoptiert. Jerry muß nun seine luxuriöse Villa in Beverly Hills verkaufen. Nicht etwa aus Geldmangel. Seine Familie braucht einfach mehr Platz. Und Papi hat Geld genug.

Nach zwei Tagen ermordet!

„Ruhm ist vergänglich.“ Ohne Bitterkeit verkündete Vera Tschechowa ihre Erfahrung. Sie muß es ja wissen. Vor Jahren drängten sich die Autogrammjäger und Reporter um den jüngsten Sproß aus dem Hause Tschechowa. Heute ist es still um sie geworden. Zum erstenmal nach zwei Jahren, seit dem Fiasko mit BROT DER FRÜHEN JAHRE, dreht Vera wieder einen Film. In dem Wallace-Krimi DIE GRUFT MIT DEM RÄTSELSCLOSS wird sie schon nach zwei Drehtagen ermordet. „Eine kleine Rolle, aber sie bringt Geld. Man muß ja leben. Ich habe schließlich eine Familie...“ Die Familie besteht aus Vera und in ihrem dreijährigen Sohn Nikolaus. Am Hunger-

tuch brauchen die beiden jedoch nicht zu nagen. Vera ist — wenn auch nicht mehr beim Film — so doch bei Theater, Rundfunk und Fernsehen noch immer sehr gefragt.

Vera Tschechowa



Frank Nimmersatt

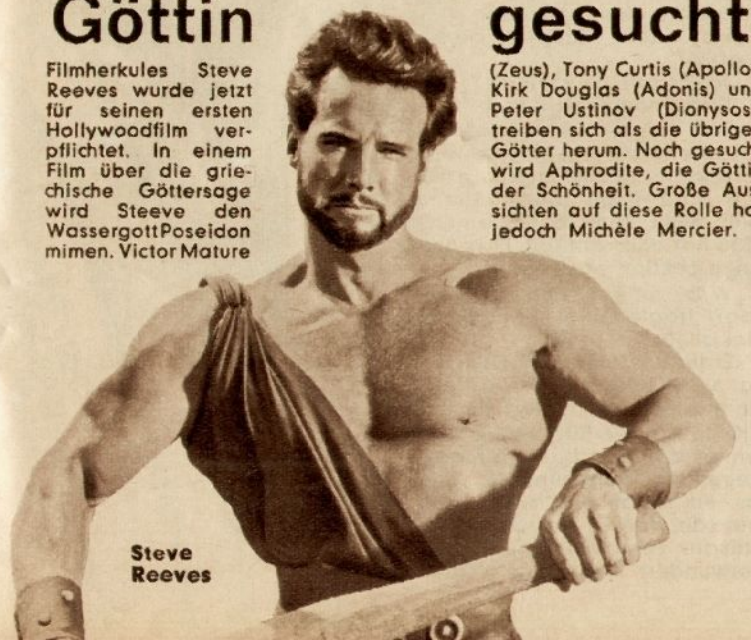
Großverdiener Frank Sinatra gibt sich mit seiner Tätigkeit als Schlagersänger, Filmproduzent und Schauspieler noch immer nicht zufrieden. Sein neuestes Hobby ist die Organisation von Boxkämpfen. Zusammen mit einem Nachtclubbesitzer wird er den Weltmeisterschaftskampf im Mittelgewicht zwischen Joey Giardello und Joey Archer aufziehen. 300 000 Mark stellte Frankieboy für die Vorbereitungen zur Verfügung. Eines ist jetzt schon sicher: Sinatra ist so ein cleverer Geschäftsmann, daß er auf jeden Fall als Dollar-Sieger aus diesem Kampf hervorgehen wird.

Die 21. Dame

Irina Demich, Ex-Fotomodell und durch die Gunst von Filmstar Darryl F. Zanuck zu kleineren Filmrollen gekommen, hat es geschafft. Sie soll in der 21. Verfilmung von Alexandre Dumas' „Kameliendame“ die Hauptrolle spielen. Ihre weltberühmten Vorgängerinnen waren u. a. Sarah Bernhardt, Norma Talmadge, Greta Garbo und Micheline Presle. Als ihr Partner ist Jacques Charrier vorgesehen. Schade, daß man nicht den allen schönen Titel verwendet. Der Film wird ZEIT DER LIEBE heißen. Das Wort „Liebe“ wird in Filmtiteln ohnehin schon viel zu sehr abgenützt.

Göttin

Filmherkules Steve Reeves wurde jetzt für seinen ersten Hollywoodfilm verpflichtet. In einem Film über die griechische Göttersage wird Steve den Wassergott Poseidon mimen. Victor Mature



Steve Reeves

gesucht

(Zeus), Tony Curtis (Apollo), Kirk Douglas (Adonis) und Peter Ustinov (Dionysos), treiben sich als die übrigen Götter herum. Noch gesucht wird Aphrodite, die Göttin der Schönheit. Große Aussichten auf diese Rolle hat jedoch Michèle Mercier.

ausgezeichnet mit
ORIGINAL
RAWE

Die Nacht bringt es an den Tag: ein Nachthemd - ausgezeichnet mit ORIGINAL RAWE. Eine ausgezeichnete Art, mit der Mode zu gehen: mit der Mode schlafen...

Bezugsquellennachweis für In- und Ausland durch B. RAWE & CO - 4840 RHEDA - S 13

Der hochaktuelle
Liebesroman
Von Thomas Brix

Die Mädchen mit 17

© BRAVO und Ferenczy Verlag A.G., Zürich

Amah bewohnte mit ihrem Zwillingenbruder ein Zimmer in einem der riesigen, nackt aufragenden und mit mehr als 2000 Menschen bevölkerten Wohnblocks in Hongkong. Wovon diese Menschen leben, bleibt jedem Europäer ein Geheimnis.

Im stickigen Treppenhaus mit den wie aussätzig aussehenden Wänden, von denen der Verputz längst abgebröckelt war, wimmelte es von Kindern.

Amah nahm Gillas Hand und bahnte sich einen Weg, vier Treppen hoch. Überall standen die Wohnungstüren offen, und in jeder Wohnung plärrte das Radio mit voller Lautstärke. Aus jeder dieser Wohnhöhlen drang derselbe penetrante Geruch, gemischt aus Knoblauch und Feuchtigkeit.

Im vierten Stock durchquerten sie eine dieser Wohnungen. Dann öffnete Amah die Tür zu ihrem Zimmer und ließ Gilla eintreten.

„Das ist mein Bruder Mao“, sagte Amah vorstellend zu Gilla in Englisch, und zu ihrem Bruder, chinesisch sprechend: „Eine unserer jungen Schwestern aus Deutschland. Sie heißt Gilla. Ich hab' ihr von dir erzählt, und nun möchte sie dich kennenlernen.“

Er hockte auf einer niedrigen Liegestatt, mit nacktem, sehr magerem Oberkörper, die gelähmten Beine steckten in einer verschlissenen, khakifarbenen Leinenhose. Er erwiderte etwas, das Gilla nicht verstehen konnte, und sah sie an — schüchtern, mit fast demütigem Blick.

Daß jemand zu ihm kam, zu ihm, den vor sechs Jahren irgendein Auto überfahren und zu einem einsamen Krüppel gemacht hatte, und ihn kennenlernen wollte, erschien ihm wie ein Wunder. In seinem armseligen Leben gab es keine Hoffnung mehr. Es gab nur noch den verzweiferten Glauben an ein Wunder...

Auch in Gilla regte sich so gleich die bange Frage: Wie

In der Klasse einer Frankfurter Mädchenoberschule ist der Teufel los!

Reni Wasmuth bekommt von dem 19jährigen Lothar Siebeck ein Kind und mußte von der Schule. Lothar steht kurz vor dem Abitur. Trotzdem möchte er Reni sofort heiraten. Lothars Vater, eine angesehene Persönlichkeit, will diese Heirat unter allen Umständen verhindern. Da Lothar noch nicht volljährig ist, kann er ohne Einwilligung des Vaters nicht heiraten.

Ute Diez galt bis vor kurzem als „Tante Ute“, weil sie den anderen immer Moral gepredigt hat. Aber dann hat es sie selber erwischt. Sie verliebte sich in den jungen Arzt Rolf Habermann. Doch Habermann spielte nur mit Utes Liebe.

Gisela Hagen ist die interessanteste von allen. Bei ihr laufen die Fäden der Handlung zusammen. Sie ging mit Utes Geliebten Habermann, dessen Freund Dr. Lautenschlager und der jungen Krankenschwester Annemarie nach Hongkong, um dort an einem deutsch geführten Krankenhaus zu helfen. Sehr bald gab es Komplikationen: Auch mit ihr wollte Habermann spielen. Das hat Gisela furchtbar ernüchtert, aber hoffentlich auch die Augen gegenüber dem in sie verliebten Dr. Lautenschlager geöffnet. Vorläufig wissen wir nur, daß „Gillas“ ganze Aufmerksamkeit zur Zeit dem 16jährigen Chinesenjungen Mao gehört. Er ist gelähmt und hat keine Eltern. Seine Zwillingsschwester Amah arbeitet in der deutschen Klinik und verdient sich abends als Blumenmädchen zusätzliches Geld, um für ihren Bruder zu sorgen...

kann man ihm helfen? — Sie wußte keine Antwort.

Mao sprach nur ein paar Brocken Pidgin-Englisch, das für Gilla kaum verständlich war. Amah dolmetschte das Gespräch zwischen ihr und ihrem Bruder. Amah freute sich über Gillas Anteilnahme und wurde, obwohl von Natur eher ein verschlossener Mensch, sehr lebhaft.

Gilla fragte, wann Mao zuletzt ärztlich untersucht worden war.

„Das ist Jahre her“, antwortete Amah, „drei Jahre, nein, noch länger. Und auch da lautete die Diagnose, wie bei allen früheren Untersuchungen: Querschnittslähmung.“

„Also hoffnungslos? Keine Aussicht, daß Mao eines Tages wieder gehen kann?“

„Nein. Und er weiß es. Er hat sich damit abgefunden.“

„Wie kann man das?“ Gilla sah Mao an. Er lächelte das rätselhafte Lächeln, das den Asiaten eigen ist und das den weißen Menschen wohl immer rätselhaft bleiben wird. Es war ein ergebendes, sich dem Schicksal unterwerfendes Lächeln.

„Man kann es nur“, sagte Amah wie selbstverständlich, „wenn man alle Kraft aufbringt, die einem gegeben ist.“

„Hat dein Bruder diese Kraft?“

„Ja. Er hat sie gelernt.“

„Kann man Kraft lernen?“

„Ja“, sagte Amah einfach. „Man lernt sie wie eine schwere Lektion, in die man sich... wie sagt man, hineinbüffeln muß. Man kann alles lernen. Mao hat alles gelernt. Er kennt seine Lektion auswendig.“

„Was tut er den ganzen Tag?“ fragte Gilla. „Er ist doch viel allein.“

„Er lernt.“ Amah lächelte. „Er hat seine Bücher. Aber er liest sie nicht nur. Er studiert sie.“

Gilla sah die Bücher. Sie waren an der Wand neben Maos Liegestatt aufgestapelt. Sie las ein paar englische Titel und sah, daß es sich um medizinische Lehrbücher handelte. Verwundert fragte sie: „Kann

Schwester Annemarie stand mit dem Rücken zu Gilla und Dr. Lautenschlager am Instrumentenschrank. Die Scheibe vor ihr spiegelte die Szene zwischen dem Arzt und Gilla wider. Da brannte in ihr dunkel die Eifersucht auf...



er die denn lesen...? Ich meine, es sind doch englische Bücher.“

„Ja“, sagte Amah, „lesen schon. Soviel, daß er den Sinn versteht. Er hat ein englisch-chinesisches Wörterbuch. Das hilft ihm. Und für die medizinischen Fachausdrücke hat er noch extra ein Lexikon.“

„Würde er sich nicht leichter tun, wenn er perfekter in Englisch wäre?“

„Gewiß“, sagte Amah. „Und er würde sofort damit anfangen, wenn er die Chance hätte, richtig studieren zu können.“

„Um Arzt zu werden?“ fragte Gilla.

„Mao denkt an nichts anderes.“

Als Gilla gegangen war, dachte sie noch lange über dieses Gespräch nach. Hier gab es ein Problem, das zu ihrem eigenen wurde.

★

Eine Woche war seit dem Mondfest vergangen. Gilla hatte ihren freien Nachmittag. Dr. Lautenschlager hatte es so eingerichtet, daß er sich für diesen halben Tag ebenfalls vom Dienst frei machen konnte.

Sie begegneten sich im Korridor vor dem Verbandsraum, als Lautenschlager sie fragte: „Wie wär's, Gilla, wollen wir heute nachmittag zum Baden?“

„Können Sie denn weg?“ fragte sie überrascht.

„Heute ja.“ Ein Lächeln hellte sein sonst so ernstes Gesicht auf. „Sie dürfen jetzt nicht nein sagen, Gilla. Bitte.“

Sie sah dieses Lächeln in seinem Gesicht. Es war ein erwartungsvolles Lächeln. „Er ist immer so nett, dachte Gilla, warum also nicht? Warum sollte ich nicht mit ihm zum Baden gehen?“

„Aber ja, Herr Doktor“, sagte sie dann, „aber gern. Ich bin halb verrückt nach einem Bad im Meer. Aber wo?“

„In der Repulse Bay, dachte ich. Ich war mal dort. Das Wasser, das Meer ist dort so unwahrscheinlich blau, daß man es kaum glauben kann.“

Zeichnung:
Paul Aigner

Die Mädchen mit 17

In diesem Augenblick ging Schwester Annemarie an ihnen vorbei. Sie hatte die letzten Worte gehört. Mit gesenktem Gesicht ging sie weiter und stieß die Schwingtür zum Verbandsraum auf.

Die beiden sahen ihr nach. Sie kamen sich wie ertappt vor.

„Ich weiß nicht“, sagte Gilla zögernd, „was hat sie bloß in letzter Zeit?“

Lautenschlager blieb ihr die Antwort schuldig...

★

Frankfurt — „Sagen Sie mal, Herr Amtsgerichtsrat“, begann Lothar Siebecks Vater entrüstet und kam gleich zur Sache, „mußte das sein, daß Sie mir diese Fürsorgerin vom Jugendamt mit einem Fragebogen auf den Hals schickten?“

„Ich fürchte ja“, entgegnete Amtsgerichtsrat Höpfner gelassen. „Aber im Grunde haben Sie sich das wohl selber zuzuschreiben, Herr Siebeck.“

„Ich mir?“ „Ja, Entschuldigen Sie, wenn ich das sage. Sie haben es Ihrer Starrköpfigkeit zuzuschreiben. Ihrem Unverständnis für die Situation Ihres Sohnes Lothar.“

Sie saßen sich am Schreibtisch in Höpfners antiquiert wirkender Kanzlei des Vormundschaftsgerichts gegenüber.

Lothars Vater beugte sich etwas vor, als wollte er so seinen Worten Nachdruck verleihen. „Ich nehme an, Herr Amtsgerichtsrat, mein Name ist Ihnen nicht unbekannt, meine Stellung in der Gesellschaft und so.“

„Bekannt“, warf Höpfner trocken ein.

„Da reden Sie von Starrköpfigkeit? Von Unverständnis?“ Er schlug mit der flachen Hand auf die Schreibtischkante. „Ja, denken Sie denn im Ernst, ich könnte mir das leisten, daß mein Junge sich seine Zukunft versaut und dieses Dingsda, dieses Mädchen heiratet?“

„Was Sie sich leisten können, weiß ich nicht. Ich sehe nur, daß Sie Angst vor einem Skandal haben und dabei das Gegenteil von dem tun, was Sie tun müßten, wenn Sie ihn vermeiden wollen.“

„Aber wieso denn?“ fragte Siebeck entrüstet. „Das ist doch genau das, was ich will. Ich will keinen Skandal.“

„Wenn Sie wollen, daß

das Jugendamt ausgeschaltet bleibt und die Erkundigungen einstellt...“

„Und ob ich das will.“

„Gut, Herr Siebeck. Denn das könnte sonst Folgen haben, die für Sie äußerst unangenehm wären.“

„Nämlich?“ fragte Siebeck gespannt und doch schon ein bißchen unsicher.

„Nehmen wir mal an“, erklärte der Amtsgerichtsrat geduldig, „Sie blieben bei Ihrer Weigerung, Ihren Sohn für volljährig erklären zu lassen...“

„Und ob ich mich weigere. Ich werde verhindern, daß er in sein Unglück rennt.“

„Dann“, fuhr der väterliche Amtsgerichtsrat fort, „wird Ihr Sohn über Ihren Kopf hinweg versuchen, die Volljährigkeit und die Ehemündigkeit vom Vormundschaftsgericht zu erlangen!“

„Lothar? Mein Junge...?“

„Ja, Herr Siebeck. Es wird sehr viel Streit mit Ihnen geben...“

„Das wird ja immer schöner.“ Herr Siebeck atmete schwer, seine Backenmuskeln zuckten verdächtig. „Und wie geht's weiter?“

„Wenn Lothar Erfolg hat, wird er auch gegen Ihren Willen volljährig — und kann heiraten! Wollen Sie nicht lieber doch... nur des Familienfriedens willen...?“

Siebeck reagierte mit einer heftigen Bewegung. „Das wäre ja...“ Am liebsten hätte er getobt. Aber zuviel durfte er sich bei seinem erhöhten Blutdruck auch wieder nicht erlauben.

Er rang um einen Entschluß und wurde ruhiger. Zwei Möglichkeiten, eine war so schlecht wie die andere. Um jeden Preis aber mußte er den drohenden Skandal vermeiden. Also blieb ihm im Grunde nur eine Möglichkeit. Gut also. Nein, nicht gut. Er atmete ein paarmal tief ein und aus. Dann glaubte er, den richtigen Entschluß gefaßt zu haben. Aber im Grunde war es so, daß er ganz einfach kapitulierte.

„Na gut.“ Er sah Amtsgerichtsrat Höpfner an. „Haben Sie so 'nen Wisch bei der Hand, Herr Amtsgerichtsrat?“

Höpfner unterdrückte ein Lächeln. Wortlos schob er ein Formular über die Schreibtischplatte zu Siebeck hinüber. Der nahm es und las: „Antrag auf Volljährigkeitserklärung.“ Den erklärenden Text sparte er sich. Er nahm den Füllhalter,

den der Amtsgerichtsrat ihm hinhielt. Er zögerte nur noch einen Moment, dann unterschrieb er.

„Danke, Herr Siebeck. Sie haben uns beiden damit vieles erspart. Uns, Ihrem Sohn und dem Mädchen...“

★

Noch am selben Tag, am frühen Nachmittag, trafen sich Reni und Lothar im Palmengarten. Die Sonne schien, die sonst über Frankfurt lastende Düsterglocke gab den Himmel frei. Er leuchtete in einem strahlenden Blau.

„Du“, sagte Lothar atemlos, den Mund an ihrem Haar, als sie sich kurz umarmten, „ich hab' was Gutes für uns, Reni. Eine Nachricht.“

„So sag schon.“ Auch sie war außer Atem.

„Nicht jetzt. Komm.“ Er nahm ihre Hand. Sie liefen zum Teich hinunter.

Erst als sie im Boot saßen und Lothar mit kräftigen Stößen vom Ufer wegruderte, sagte er: „Paps hat unterschrieben.“

„Unterschrieben? Wieso? Was?“

„Die Volljährigkeitserklärung für mich.“ Er zog, sich weit zu ihr vorbeugend, die Ruder durchs Wasser. „Was sagst du jetzt?“

Wie von einem Druck befreit, sagte Reni aufatmend: „Ich glaube, Lothar, jetzt wird alles gut.“ Sie faßte es noch nicht ganz und fragte zweiflerisch: „Glaubst du wirklich, daß dein Vater jetzt nichts mehr dagegen hat, daß wir heiraten?“

„Aber wieso denn noch, Reni? Er hat ja unterschrieben.“ Und dann, kräftig weiterrudelnd: „Schließlich sind wir ja schon im vierten Monat nicht mehr allein.“

Die Feststellung traf zu. Aber sie folgerte nicht aus einer logischen Überlegung. Und auch sonst stimmte so manches noch nicht.

Es war Reni, die sich so ihre Gedanken machte. Auch jetzt. Da sagte sie nachdenklich: „Es ist ja auch noch diese Geschichte mit Gilla. Du hast sie nach dem Unfall auf der Autobahn liegen lassen.“

„Hör auf damit“, rief Lothar. „Hör bloß auf.“

„Nein, Lothar.“ Sie hob ihr Gesicht und suchte seinen Blick. „Auch das kommt noch auf uns zu. Und was ist, wenn sie dich verurteilt, vielleicht sogar zu Gefängnis?“ Ihre Stimme erlosch, als sie noch sagte: „Sicher krieg' ich das Kind genau dann, wenn du...“ Sie lächelte blaß. „Da schau' ich gut aus: ein Kind, und der Vater sitzt im Gefängnis — weil er mal verrückt war nach einer anderen.“

„Hör auf.“ Es klang wie ein Stöhnen. Er ließ die Ruder los, das Boot trieb dahin. „Gilla... Ich kann mich kaum noch an sie erinnern. Und wenn es das

ist, ja, Reni, ich geb's zu, ich muß an dem Abend verrückt gewesen sein.“

„Jetzt bist du's nicht mehr, Lothar?“

„Nach Gilla?“ Er lachte und stand vorsichtig auf, ging zu Reni, die am Bug saß, und setzte sich neben sie. Der Kahn schwankte heftig.

„Bloß keinen Schiffbruch jetzt“, rief Reni und lachte ängstlich. „So gut schwimmen wie Gilla kann ich nämlich nicht.“

Da hielt Lothar sie schon in seinen Armen. „Du wirst nicht untergehen, nie“, flüsterte er ihr ins Ohr, „solange ich da bin.“ Es war wie ein Schwur.

Sie saßen eng beieinander im Bug des Bootes, und das Boot trieb dahin. Sie hob ihr Gesicht zu ihm auf, und sie küßten sich. Da glaubten sie, es könne für sie keine Schwierigkeiten mehr geben.

Sie waren eben noch sehr jung. Er neunzehn, und sie erst siebzehn...

★

Die jenseits des Festlandes gelegenen Badebuchten der Insel Hongkong sind für die Reichen. Der Lido Hongkongs ist die Repulse Bay. Der schmale weiße Sandstrand vor den sanft ansteigenden Hügeln, an denen die Millionäre sich ihre Villen erbaut haben. Ein exklusiver Strand also. Die



Das war eine Arbeit, bis ich die vier harmlosen Knaben auf Beatles getrimmt hatte. Aber wenn wir erst entdeckt sind, dann wird Eure Caroline Millionärin

Armen, die Millionen Armen, baden hier nicht.

Eine schwarze Dschunke mit rotem, sanft geblähtem Segel trieb fern und einsam auf den zum Meer hin offenen Horizont zu. Der Himmel, unendlich weit, unendlich hoch, war von seidiger Bläue.

Lautenschlager und Gilla hatten sich im gekräuselten Wasser getummelt. Nun ruhten

sie, erfrischt und zugleich wohligher entspannt, im Schatten einer Myrte, umgeben von Farn, Bambusgewächsen, Orangenbäumen und wilden Bananenstauden. Granitfelsen unterbrachen die tropisch wuchernde Vegetation. Die Hügel wirkten stumpf und nackt, wie enthauptet.

Sie saßen im Gras, und beide blickten aufs Meer

hinaus, der einsam dahintreibenden Dschunke nach. Lautenschlager spürte die Nähe des Mädchens, und wieder wußte er: Ich liebe sie. Aber er fand keine Worte, es ihr zu sagen, sein Herz klopfte hart, und dann war es zu spät für Worte, wie er sie jetzt gerne gesagt hätte.

Gillas Gesicht wirkte verschlossen, irgendwie nachdenklich.

„So ernst, Gilla?“ Er lächelte. Wie von ungefähr berührte er ihren Arm, als wolle er sie zu sich zurückrufen.

„Ernst? Ich weiß nicht.“ Sie blickte immer noch aufs Meer hinaus. „Vielleicht, weil ich mir vorzustellen versuche, wie das ist...“

„Was?“

„Wie einem Menschen zumute sein muß, dem das Leben alles, aber auch alles, vorenthält.“ Ihr Arm beschrieb einen umfassenden Bogen. „Auch das hier, die zauberhafte Schönheit dieser Bucht.“

„Denken Sie jetzt an einen bestimmten Menschen?“ fragte der junge Arzt.

„Ja“, erwiderte sie. „Er ist sechzehn und seit sechs Jahren gelähmt, seit er von einem Auto überfahren wurde.“

„Sie kennen ihn?“

„Es ist Amahs Bruder. Sie sorgt für ihn, er hat nur sie, und deshalb spielt sie nachts



Lassen Sie es
nicht soweit kommen!

Was alles aus einem Pickel werden kann? Nichts! Wenn Sie ihn mit Pascalín behandeln. Pascalín wirkt ungewöhnlich schnell und sicher. Antiseptisch!

Pascalín befreit die Poren von überschüssigem Hauttalg und regt den Hautstoffwechsel wiederkräftig an. Ein Fremdkörper auf Ihrer Haut? Er wird nicht alt, dank Pascalín!

Crème/Tonic · DM 2,40, DM 3,90

PASCALIN

und wieder reine Haut



renden Fettpolster und das Übergewicht leicht los werden. Nehmen Sie am besten 6-8 Wochen lang nach den Mahlzeiten 1-2 „Dragees Neuzehnn“. Sorgen Sie auf alle Fälle für täglich zweimaligen Stuhlgang.

Der bekannte Gallieforscher Prof. Dr. med. H. Much hat ein Präparat geschaffen, das auf alle vier Organe, nämlich die Leber, Galle, den Dünn- und Dickdarm, in schonender Weise wirkt. Es sind die „Dragees Neuzehnn“, die unter anderen den einzigartigen Wirkstoff „Extr. Fel. suis Much“ enthalten. Es regt die Leber zur verstärkten Gallenproduktion an, regelt auf natürliche Weise die gesamte Darm- und Verdauungstätigkeit, wodurch das Übergewicht reguliert wird.

„Dragees Neuzehnn“ sind ein reines Naturprodukt, frei von chemischen Bestandteilen.

Dragees
Neunzehn

VESCO-Buchversand, 7 Stuttgart-Frauenkopf, Distlerstr. 61, Abt. B 1

Den neuen
Batterie-Tonbandkoffer
PHILIPS RK 5L
mit abnehmbaren Richtmikrofon
bis 3 Stunden Spieldauer - gr.
Lautsprecher - Aussteuerungs-
anzeiger - einschl. notwendigem
Zubehör können Sie



F 5 / 36 1

Bei Gefallen behalten zu den freien **CD**-Bedingungen:
20 Mon.-Raten à DM 18 10; zunächst nur Anzahlg. DM 10.-
(bei Rücksendung zurück). Einfach diese Anzeige senden

H+S An H + S-Versand Abt. DR 13
7 Stuttgart 1 - Postfach 2770

18

Zuname	Vorname
--------	---------

Beruf _____ geb. am _____

Einw...

Postleitzahl / Wohnort _____

Uw Strafe bitte unten eigenhändige Unterschrift

17

Als er zu ihr zurückkam, perlte das Wasser von seinen kräftigen, schon leicht gebräunten Schultern und Armen.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus BRAVO Nr. 14: Waagerecht: 1. Moral, 5. Oktap., 7. Daten, 9. Erbe, 12. Norno, 15. Geier, 16. Orbi, 17. Lea, 18. Lei, 20. Fa, 22. in, 23. Irade, 25. Weberknecht, 33. Sir, 34. Gier, 36. Keramik, 37. Cherubini, 39. Regen, 40. Ala, 41. Egede, 42. Lena, 43. i S., 45. Kai, 46. Sell, 47. uni. — Senkrecht: 1. Mode, 2. Oka, 3. Rai, 4. aper, 5. Linde, 8. Ar, 9 und 11. Ein Goldschin an der Leine, 10. Baribal, 11. siehe 9 senkr., 13. Oero, 14. Ne., 19. Eid, 21. Ariel, 24. Arrak, 25. Weilde, 26. er, 27. Ekel, 28. Reger, 29. Kren, 30. Nana, 31. EM, 32. Chinin, 34. Gig, 35. Ines, 38. Bei, 44. si.

★

„Von Gilla. Ihr könnt ihn dann lesen.“

jungen gelähmten Chinesen,
sechzehn Jahre alt, seit sechs

Tisch und grüßte. „Darf ich?“
Er zog sich einen Stuhl vom

Es klang etwas rätselhaft.
Wenn Sie mich fragen, Herr

HOCHGLANZPOLIER
Madame

Silber muß leuchten, funkeln – sagen die Dänen, denn sie lieben das Schöne ● Silber darf nicht so schnell verkratzen, nicht so schnell belaufen – sagen die Amerikaner, denn sie lieben das Praktische ● Ja, das ist Silber – werden die Deutschen sagen, und sie werden „Madame“ lieben.

BSF Madame

BREMER SILBERWARENFABRIK AG

Wissen Sie, wie Rockefeller angefangen hat? Er versuchte, aus jedem Penny das Beste zu machen. Das gilt für jeden von uns, der vorankommen will. Kein Wunder, daß gerade bei den Bravo-Lesern die sensationell kleinen Preise des Quelle-Katalogs so prima ankommen. Der neue Quelle-Katalog verdient wirklich einen „Oscar“. Das müssen Sie einfach gesehen haben: die aufregend schicke Mode mit internationalem Pfiff, die supermodernen Phonogeräte - und das alles zu Quelle-Preisen. Maßgerecht für „junge“ Geldbeutel. Übrigens: der neueste Quelle-Katalog kostet Sie keinen Pfennig. Nur eine Postkarte an Quelle, 8510 Fürth, Abt. B 42. Dann werden Sie staunen, staunen, staunen...

Quelle
Internationaler Großversand
8510 FÜRTH/BAYERN



Ein Buch
für
Menschen
mit
Ehrgeiz



Karriere machen, Erfolg haben, vorwärtskommen, die Persönlichkeit entwickeln, Probleme überwinden - das sind Dinge, die jeden von uns angehen, Dinge, über die sich Millionen Menschen täglich »den Kopf zerbrechen«. Ein idealer Wegweiser für den beruflichen Erfolg ist soeben erschienen: **Max Pierre Schaeffer Morgen bist du mehr Erfolg im Beruf** 320 Seiten, Ganzleinen DM 16,80; sfr 19,50

In jeder Buchhandlung erhältlich

Lichtenberg Verlag München

Die Mädchen mit 17

Siebeck", gab Ute nun ihre Meinung zum besten, „ich bin genausowenig wie Sie für eine Frühe mit einem noch nicht volljährigen Jungen. Aber was den beiden passiert ist, kann schließlich jedem...“

„Stimmt“, rief Uschi. „Und ein Schuft, wer dann nicht dazu steht.“

Herr Siebeck sah Uschi betreten an. Nein, er verstand diese Jugend nicht. Sie lebte in einer anderen Welt. Vielleicht auch wollte er sie nicht verstehen, weil er längst vergessen hatte, daß er selber einmal jung gewesen war - jung und verliebt und nicht weniger unbekümmert...

Gemeinsam mit dem Nerven-spezialisten der Klinik hatte Dr. Lautenschlager den gelähmten Mao schon mehrmals untersucht. Auch heute. Nun sollte er noch geröntgt werden. Er rief in der Röntgenabteilung an und verständigte seinen Kollegen Rolf Habermann.

Als er den Hörer auflegte und sich nach Schwester Annemarie umsah, die den Ärzten bei der Untersuchung assistiert hatte, stand Gilla vor ihm. Ihrem gespannten Gesicht sah er an, daß sie ihn fragen wollte, ob es für Mao noch eine Hoffnung gebe.

Er nickte ihr lächelnd zu. „Ich glaube, ja, Gilla. Aber Bestimmtes kann man noch nicht sagen. Wir konnten noch kümmerliche Reflexe in den gelähmten Extremitäten feststellen, und die sprechen nicht unbedingt für die Diagnose: Querschnittslähmung.“

„Das heißt also, daß eine Operation möglicherweise...“ fragte sie atemlos.

„Langsam“, stoppte er sie und erklärte dann ernst: „Theoretisch ja. Aber in ganz Hongkong gibt es keinen auf Ner-

venlähmung spezialisierten Chirurgen, der sich auf das Wagnis eines solchen Eingriffes einlassen würde. Aber wir werden ihn finden, bestimmt. Wenn nicht hier, dann anderswo. Zufrieden, Gilla?“

„Doktor“, rief sie, die Spannung wich einem Gefühl freudiger Erregung. Sie schlang ihre Arme um ihn und gab ihm einen Kuß. „Danke“, flüsterte sie und wurde rot, als sie den Ausdruck in seinen Augen sah.

Schwester Annemarie stand mit dem Rücken zu ihnen am Instrumentenschrank. Die Scheibe vor ihr spiegelte die Szene zwischen dem Arzt und Gilla. Wie im Kino! dachte sie bitter. Der Gedanke, spöttisch gedacht, ging unter in der dunklen in ihr aufbrennenden Eifersucht.

Langsam, wie unter einer Lähmung, öffnete sie den Schrank. Dr. Lautenschlager hatte ihr aufgetragen, eine Beruhigungsspritze für Mao aufzuziehen und sie ihm zu injizieren. Die Untersuchung war für den Patienten schmerzhaft gewesen.

Annemarie nahm die Spritze und aus einem Karton eine Ampulle. In diesem Augenblick, als sie glaubte, Gilla lassen zu müssen, flüsterte ihr der Teufel ihrer Eifersucht einen wahnwitzigen Gedanken:

Wenn ich statt dieser Ampulle eine andere nehme, eine mit einer anderen Wirkung, und wenn sie, Gilla, die es ja lernen muß, ihm die Injektion gibt, ist sie erledigt. In der Klinik hier sowieso, und auch er, Heinz, wird sie dann nicht mehr halten können.

Daß es für den gelähmten Mao eine tödliche Spritze sein könnte, kam ihr überhaupt nicht zum Bewußtsein...

Fortsetzung folgt

BRAVO erscheint wöchentlich. Verlag, Druck, Redaktion: KINDLER UND SCHIERMEYER VERLAG AG, München 8, Lucile-Grahn-Straße 37 • Telefon: 44 98 91 • Telegramme: Revuehaus München • Fernschreiber 05-23372 • CHEF-REDAKTEUR: Liselotte Krakauer • REDAKTION: Hanni Bartenschlager, Gerhard Braun, Karlheinz Müllenbach, Erich Pecher, Dieter Stiegler • LAYOUT: Paul Gratzl • ANZEIGEN: Hans-Joachim Artopé • VERTRIEB: Hans Heyd • VERLAGSLEITER: Willy Roth. Abonnement-Annahme: Verlag München und Verlagsbüros, zuständiges Postamt oder Briefträger. Monatlicher Bezugspreis DM 3,20. Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 5 a gültig. BRAVO darf nur mit ausdrücklicher widerruflicher Genehmigung in Lesemappen geführt werden. Zur Zeit ist die Lesezirkel-Preisliste Nr. 1 gültig. Der Export des BRAVO und sein Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Wiederverwendung des Inhalts nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlages. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Liselotte Krakauer, München. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Hans-Joachim Artopé, München. In Österreich für die Herausgabe verantwortlich: Hans Kramer, Wien I., Freyung 6.

hitverdächtig

Shake Hands (Drafi Deutscher)
Valencia (Rainer Bertram)
Moonlight Guitar (Milva)
Was Frauen träumen (Peter Alexander)
Maria no mas (Cliff Richard)
Blue Winter (Connie Francis)

Gefährliche Anziehungskraft

Die Beatles waren der Grund für einen wilden Streik, der in der schottischen Stadt Falkirk stattfand. 40 Mädchen verließen ihre Arbeitsplätze an den Maschinen einer kleinen Fabrik, weil der Werkmeister verboten hatte, „Pullover mit eingewebtem Bild der Beatles zu tragen. Der Ausstand wurde erst beendet, als die Geschäftsführung erklärte, man habe nichts gegen die vier Twist-Boys - doch der lockere Jumper könne mitsamt seiner Trägerin leicht in die Räder geraten!

Das große Dutzend

Die zur Zeit führenden US-Schlager

- | | | |
|---|-------------------|--------------------|
| 1. I want to hold your hand (1) | Beatles | (Odeon 22 623) |
| 2. She loves you (2) | Beatles | (Odeon 22 554) |
| 3. Please please me (3) | Beatles | (Odeon 22 396) |
| 4. Dawn (4) | Four Seasons | (Philips 304 035) |
| 5. Navy Blue (6) | Diane Renay | (Columbia 22 682) |
| 6. Java (5) | Al Hirt | (RCA 6280) |
| 7. Fun, Fun, Fun (7) | Beach Boys | (Capitol 22 679) |
| 8. Hello, Dolly (12) | Louis Armstrong | (-) |
| 9. See the funny little clown (9) | Bobby Goldsboro | (Utd.Arts. 67 063) |
| 10. I love you more and more every day (11) | Al Martino | (Capitol 22 675) |
| 11. I only want to be with you (-) | Dusty Springfield | (Philips 326 616) |
| 12. Kissin' Cousins (-) | Elvis Presley | (RCA 8307) |

Die Beatles

Western-Melodien

In guter Gesellschaft

Peter Kraus setzt nach dem Erfolg von Trini Lopez und der LP „Teenagerparty 64“ auf live-Aufnahmen. Unter gutgeleiteter Beteiligung eines ausgewählten Publikums produzierte er das Album „Teenager-Evergreens“. Es enthält einige der größten und haltbarsten Hits von Paul Anka, Bill Haley, Elvis Presley - und natürlich Peter Kraus!

Bobby Bare

Bobby Bare kommt mit seinen Kollegen Jim Reeves und Chet Atkins sowie dem Anita Kerr Quartett im April zu einem ausgiebigen Besuch nach Europa. Es ist die erste Tournee, bei der wir echte Western-Melodien im Original erleben. Die Schlager-Stars aus Nashville werden bei ihrem Gastspiel von Werner Müller Orchester begleitet. Mit von der Partie sind außerdem noch Vico Torriani und Sensationssänger Ronny (Oh my darling Caroline). Die Tournee begann am 5. April in Hamburg. Hier die weiteren Termine: 7. 4. München, 8. 4. Wien, 9. 4. Hannover, 10. 4. Essen, 11. 4. Berlin, 13. 4. Kopenhagen, 14. 4. Stockholm, 15. 4. Oslo, 17. 4. Den Haag und Amsterdam. Wer keine Gelegenheit hat, eines der Gastspiele zu besuchen, braucht nicht traurig zu sein. Das 2. Fernsehen nimmt mit den Westernhelden eine große Show auf, die zu einem späteren Zeitpunkt gesendet wird.

Blieben die Fans treu?

Gaby King will sich nach ihrem mißglückten Intermezzo als Ehefrau vorerst nur noch ihrer Karriere widmen. Die vormalige Teen-Sängerin, die durch Hits wie „Nur Charly schenkte mir Blumen“ und „Ein junger Kavalier“ bekannt wurde, unterschrieb einen neuen Plattenvertrag. Die ersten Aufnahmen werden in den nächsten Tagen gemacht. Der Weg zurück wird wohl nicht leicht sein.



MARIKA KILIUS:

Ja, meine Hautcreme ist Placentubex „C“

Placentubex „C“ -

eine moderne Cosmetic-Creme, wundervoll zart - schenkt Ihrer Haut etwas Besonderes.



SPIEL* GITARRE

* KLAVIER
* AKKORDEON

Sei Flott!

Ein kinderleichter Heimkursus mit Garantie. Kein Notenlesen. Rock & Roll - Schlager - Jazz - Wanderlieder

SCHNELL KURSUS **FREI- Prospekt!**

DAS BESTE WAS EXISTIERT!

Gitarre, Klavier, Akkordeon. (Instr. angeben).

"INT. MUSIC-CLUB"
Abt. RA Neuss,
Derikumerweg 8

Postkarte 15



Winnetou als Star-Schnitt: Pierre Brice

BRAVO veröffentlicht heute Teil 5 des neuen Star-Schnittes von Pierre Brice in Lebensgröße. Wenn Ihr alle Teile ausschneidet und sammelt, dann könnt Ihr eines Tages Euren geliebten Winnetou in ganzer Größe zu Hause an der Wand haben. BRAVO wünscht viel Vergnügen zum fröhlichen Puzzle-Spiel!

Copyright 1964
by BRAVO
Nachahmung
verboten!

5



**Otto:
Jetzt
rede
ick!**

Na, Leute, wat hab' ick euch jeßü-stal? Ick weß et nich mehr, wat ick euch genau jeßüstat habe. Doch ick erinnere mir immahin, det ick vor wenije Wochen volla Uffreujung bereits anjedeutet habe, det diesmal die Jroße Otto-Wahl so überaschend sein wird wie'n höfliche Schalter-beamta. Ihr habt da 'n paar Siejer hochjebelt, die strahlen wie mein Scheinwerfä. Für eure dolle Mit-arbeit an dem janzen Jewähle danke ick euch mit feuchtem Blick und jerührter Seele. (Uffmerksame Leser wird et nich entjangen sein, det ick soebent sojar poetisch je-worden bin, wat bei meina nüchter-nen Jrundhaltung allahand besacht.) Zurück zur Wahl. Det Erjebnis wurde ja vonner Redaktzjon an andera Stelle jentijend jewürdicht. Nur eens muß ick noch zufügen. Einije Siejerinnen, die mir in Brongse, Silba und Jold ans Herze drücken können, hätte ick zu jerne 'nen anderen Preis jeßönnt: mir in Lebendich. Aba ob det 'n Jewinn wäre, iss leida Jeschmackssache...



Der kleine Klaus hat einen Sprachfehler. Er hat Mühe, das „sch“ zu sprechen. Offenbar handelt es sich dabei um einen Fall mangelnder Energie. Daher gab es auch sein Lehrer nicht auf, ihn zu erziehen. „So, jetzt sage mal ganz deutlich ‚Schwein‘!“ ermunterte er ihn eines Tages.

Klaus wart einen Blick über seine Klassenkameraden — dann fragte er: „Zu wem?“

„Meine Frau hat drei Füße“, seufzte Senfkorn. „Du machst Spaß!“ meinte sein Kollege. „Mein voller Ernst! Sie hat zwei kleine Füße für die Schuhe und einen großen Fuß, auf dem sie lebt!“



Wolfgang war im Kindererholungsheim. Seit vier Wochen. Die Eltern waren sehr besorgt, denn sie hörten kein Wort von dem Bengel. Endlich kam der längstersehnte Brief: „Alles in Ordnung. Mich ärgert nur eins: Hier machen sie einen mit dem ewigen Briefeschreiben noch ganz verrückt. Euer Wolfgang.“

Uff bald, Euer

Otto

Grünes Licht ab 16!



Ja - schon mit 16 haben Sie grünes Licht für Ihren ersten Start auf ZÜNDAPP. Kupplung, erster Gang - und ab geht's mit kraftvollen 2,6 PS auf der ZÜNDAPP-Sport-Combinette (oder mit 4,2 PS auf der ZÜNDAPP KS 50 Super, wenn Sie's besonders eilig haben).

Warum gerade mit 16? Weil Sie schon in diesem Alter die Führerscheine der Klasse 5 und 4 bekommen. Und mehr brauchen Sie nicht für Ihren ersten Start auf ZÜNDAPP!

Fordern Sie noch heute die neuesten Farbprospekte über Mopeds, Mokicks, Motorräder von Abt. A 44
ZÜNDAPP-WERKE GMBH · 8 München 8 · Anzinger Straße 1-3

ZÜNDAPP immer zuverlässig

Die schönsten
Speisen mit dem
FRITTI BOY



In 15 Minuten 2 Brathähnchen! In 4 Minuten 4 Koteletts! In 3 Minuten 4 Schnitzel! Pommes Frites, Krapfen, Fisch-, Fleisch- und Kartoffelspeisen besser als vom besten Koch. Garantiert keine Geschmacksübertragung. Keine verbrannten Speisen. Keine Spülarbeit. 50% weniger Strom und Fett. 2 Jahre Garantie! Verlangen Sie unverbindlich Farbprospekte von JOSEF SCHREYÖGG, Fabrik für Küchengeräte Abt. 21, 89411 Otterried Krs. Memmingen

Dr. Druckrey's
**DRULA
BLEICHWACHS**
mit Pigmentbleichstoff
EPHELIDIN hilft sicher

Sommersprossen?
... gleich
das Richtige nehmen!

Es macht auch Dich glücklicher!
3,25 nur in Apotheken
„Prospekte frei DRULA-Fabrik, 477 Soest“

Der Blindenfürsorge-Verein

im Bundesgebiet, Sitz Frankfurt/Main, Mittelweg 27

bittet Sehende um ihre Mitgliedschaft.

Jahresbeitrag von DM 1,— aufwärts.

Nach Eingang des Antrags erfolgt Zusendung der Satzung.

Harry Fix antwortet

auf Wünsche, Anfragen und Beschwerden...

Hendrike E., Wiesbaden — Aber bei mir brauchst Du doch nicht schüchtern zu sein. Nur immer frisch von der Leber weg! Und noch dazu eine Frage, die so mühelos zu beantworten ist: Der sympathische Räuberhauptmann im WIRTSHAUS IM SPESSART war **Carlos Thompson**.

Volker K., Wutöschingen — Leider, lieber Freund, ist von dem Elvis-Starschnitt gar nichts mehr vorhanden. Restlos ausverkauft. — Freddy geht nicht nach Amerika. Seinen neuen Film dreht er in Jugoslawien. Seine Postanschrift ist unverändert: Hamburg-Sasel, Pfeils-
hof 35.

Lisbeth S., Biensen — Der „Strohalm“ im Fernsehspiel, **Klaus Jürgen Wussow**, wurde am 30. 4. 1929 in Cammin in Pommern geboren. Seit 1960 ist er mit der Schauspielerin **Ida Krottendorf** verheiratet, und seine kleine Tochter **Barbara** wurde 1961 geboren. Er wohnt in München 22, Widenmayerstraße 11. Eigentlich wollte er Arzt werden, aber entschloß sich dann doch, seiner Neigung nachzugeben, und so stand er vor der Kamera für **ARZT AUS LEIDENSCHAFT**, **SERENADE EINER GROSSEN LIEBE**, **DER ROTE KREIS**, **SOLDATENSENDER CALAIS**, **EINE FRAU FÜR GANZE LEBEN**, **AGATHA, LASS DAS MOR- DEN SEIN**, **HEISSER HAFEN HONG- KONG**, **DAS LETZTE KAPITEL**.

Helmut P., Rheydt — Lieber Helmut, Starfotos, die ich verschicken kann, habe ich leider nicht. Du mußt sie Dir selbst besorgen oder ausschneiden.

An alle Autogrammjäger! Deutsche Briefmarken gelten im Aus-
land nicht. Man muß unbedingt einen Internationalen Rückantwort-
schein der Autogrammbriefe bei-
legen, den der Empfänger in
jeweiliger Landeswährung umtau-
schen kann. Am Briefmarkenschal-

ter jedes Postamtes kann man diesen Schein erwerben. Bitte ach-
tet darauf, daß er einmal abge-
stempelt ist, sonst hat er für den
Empfänger keinen Wert und Ihr
habt Euer Porto umsonst ausgege-
ben. Bitte gut merken, denn gera-
de die Frage nach diesem „myste-
riösen“ Antwortschein wird immer
wieder gestellt. Und derart sach-
liche Vorträge halte ich ungern.

Senja W. und Trude L., Kapellen —
Ihr wollt wissen, wie **Drafi Deut-
scher** ganz genau aussieht. Hier
bitte. Und seine Adresse: Berlin 45,
Waltmannweg 21. Viele Grüße!



Drafi
Deutscher

Schief gewickelt!

Claudia S., Köln — Du bist eine
Traumsuse. Baust Dir wunderschöne
Luftschlösser und verlierst dabei
den Boden unter den Füßen. Es
gefällt mir an Dir, daß Du so ein-
sichtig bist, die Schuld für Dein
Versagen bei Dir selbst und nicht
bei anderen zu suchen. Du möch-
test ein beliebter, berühmter und
umjubelter Star sein. Nur wenig
erreichen dieses Ziel. Und noch
viel weniger halten sich an der
Spitze. Der Weg dazu ist reichlich
mit Dornen bestreut. Ich erinnere
mich an einen Star, der vor un-
gefähr fünf Jahren aus dem Nichts
auftauchte und mit einem Film be-
rühmt wurde. In einigen Monaten
zählten die Clubs dieses Stars
über 3000. Sie haben sich längst
aufgelöst, und von dem Star
spricht kein Mensch mehr. Völlig

Helga W., Homberg — Kinderstar
Luana Patten ist längst junge Ehe-
frau. Ihr Ehemann ist **John Smith**
alias **Slim Sherman** aus der be-
liebten amerikanischen Fernseh-
serie „Am Fuß der Blauen Berge“. Kinder haben die beiden noch
nicht.

Ursula H., Oberaden/Unna — **Ma-
ria Callas** ist Griechin. Sie war
mit einem Italiener verheiratet.

Sonnenschein

Renate V., Gräfelfing — Fein! Seit
der WINNETOU-Starschnitt begon-
nen hat, herrscht bei Euch eitel
Sonnenschein. Schlechtes Wetter
macht Euch also in Zukunft über-
haupt nichts mehr aus. Für Eure
neue Bitte sind die Aussichten gar
nicht schlecht. Nur müßt Ihr noch
längere Zeit Geduld haben. Dir
und Deinen „Mitunterzeichneten“
die herzlichsten Grüße!

Käthi S., Bad Soden — Nicht är-
gern, das macht häßlich! Dein
Schwarm, **Claus Biederstaedt**, wur-
de in Stargard am 28. 6. 1928 ge-
boren. Zuerst studierte er Musik,
bis plötzlich das Theaterblut in
seinen Adern kribbelte. Er ging
von der Hamburger Schauspiel-
schule mit dem Prädikat „sehr
gut“ ab. Seine erste Filmrolle
DIE GROSSE VERSUCHUNG (1953)
brachte ihm gleich den Bundesfilm-
preis ein. Er stand in so vielen
Hauptrollen vor der Kamera, daß

vergessen. Ähnliche Fälle könnte
ich Dir eine ganze Menge auf-
zählen. Darum bitte ich Dich,
wach auf aus Deinen Träumen!
Lieber in einem bürgerlichen Be-
ruf etwas Tüchtiges lernen und
leisten, als in einem künstlerischen
Beruf ein Versager zu sein, der
scheitert. Träumen darfst Du,
selbstverständlich, aber erst nach
getaner Arbeit. Und wenn Du
glaubst, im Schauspielberuf müsse
man nicht hart arbeiten, bist Du
schief gewickelt. Mit vielen guten
Wünschen und herzlichen Grüßen!

Erica S., Neuendettelsau — Kein
Grund zur Aufregung. Viele Schla-
gerstars sind auf- und wieder
untergegangen, ohne daß **Elvis**
deswegen an Beliebtheit einge-
büßt hätte. Natürlich kann kein
Schlagersänger ewig ein Teen-
ageridol bleiben. Aber wenn er
etwas kann und nicht auf den
Kopf gefallen ist, wird er seine
Karriere in eine neue Bahn leiten
können.

Michèle H., Zürich — Bei so viel
Temperament mußte ich gleich das
Fenster aufmachen! Hier die
Adresse von **John Fraser**: Wyldes,
North End, London W3. Schau nach
in **BRAVO** 51/63, da findest Du sei-
nen Steckbrief und ein Foto.

Freunde, heute eine Menge Clubadressen auf Seite 8.

Herzlichst wie immer
Euer

ich sie Dir nicht alle aufzählen
kann. Sein privates Glück sind
seine Frau und sein kleiner Sohn
Tom Eric. Er wohnt in Münch-
en-Solln, Ascholdingen Straße 2.

Peter B., Wolftratshausen — **Johanna
v. Koczian** spielt schon seit lan-
gem nur noch Theater. In Wien.
Sie ist mit dem Regisseur **Dieter
Haugk** verheiratet. **Johanna** ist
eine großartige Schauspielerin.
Man kann sich nur an den Kopf
greifen, daß der Film keine Rol-
len mehr für sie hat. Vielleicht
bietet man ihr aber nur schlechte
Rollen an, und dafür ist sie sich
zu gut. Was man verstehen kann.

Marita T., Villach — Über Deinen
herzlichen, spontanen Brief, mit
dem Du so reizend Deinen Dank
zum Ausdruck gebracht hast, habe
ich mich aufrichtig gefreut. Weiter
auf gute Freundschaft und viele
herzliche Grüße!

Umgezogen

Hans-Dieter R., Hamburg — Wäh-
rend die Schwalben aus dem Sü-
den zurückkehren, hat sich Zwi-



Manuela

schervogel **Manuela** vom Norden
nach dem Süden abgesetzt. Ihre
Berliner Adresse gilt nicht mehr.
Neue Anschrift: 8042 Oberschleiß-
heim bei München, Parksiedlung,
Feierabendstr. 131/6.

Hannelore E., München — Alles
über **Cliff** stand in seiner Story.
Elvis Presley ist am 8. 1. 1935 ge-
boren und **Lex Barker** am 8. 5. 1919.
Uff, Uff! Und der kleine Büffel bü-
ffelt an der Wand. Er läßt Dich
grüßen!

Karin F., Köln-Mülheim — Haupt-
darsteller in der **GLENN MILLER
STORY** war **James Stewart**.

Die Mode zeigt schmale Silhouetten!



Mode-
korrespondentin
Antonia Hilke
plaudert über die
Mode

Für die neue
Frühlingsmode
ist Ihr Geburtstag
nicht so wichtig
wie Ihre Silhouette:
mit allen
Schlanken,
Zierlichen meint sie
es besonders gut!
Die neuen
schmalen geraden

Sommermäntel mit losen Rücken
und leicht tailliertem Vorderteil haben
adrette Hemdpassen, blanke Knopf-
reihen, militante Rückengürtel und
Kellerfalten. Blazer und Mäntel im
Sailor-Look passen gut zu den neuen
schmalen „Shift“-Kleidern.

Zu schlanken Hüften und Beinen
harmonisieren die kurzen Zweifalten-
röcke und die gut hüftlangen sportli-
chen Blazerjacken mit hohen männli-
chen Schlitzten. Kamelhaarpaletots und
-Kostüme trägt man bei kühlem Wetter.

Zu den vielen Anspielungen aufs
zackig Militärische, zu Sailor-Mützen,
zu Stehkragen und Epauletten passen
die neuen bequemen Trottoirschuhe
mit halbhohem Absatz und rundlicher
Spitze, auf denen junge schlanke Beine
recht energisch in den neuen Mode-
frühling marschieren werden.

Für Sie, die Schmalen, Schlanken,
gibts noch eine gute Nachricht:



HUDSON-Zierlich, der neue zart-
getönte Strumpf für junge Damen.
Wie angegossen, faltenlos, weder zu
kurz, noch zu weit, umhüllt er selbst
die schlanksten Beine und begleitet die
neue junge Mode in diesem Frühling
im wahrsten Sinne des Wortes auf
Schritt und Tritt!

Ihre

Antonia Hilke

HUDSON

Park Avenue



Wenn Sie ja zur Mode sagen...

Wenn Sie in modische Kleidung verliebt
sind, dann sind Sie sicher auch der Meinung,
daß die Mode nicht am Rocksaum aufhören
darf. Weil die Mode eben nicht dort aufhört,
wo das Bein anfängt, schuf **HUDSON** für
Sie den Strumpf **Park Avenue** — eigens für
die neue Weltmode.

Ein wertvoller Strumpf. Ein aufregend
schöner Strumpf. Gewirkt, um an Ihrem
Bein zu wirken. Jetzt in den neuen Mode-
farben »lido« und »capri«.

HUDSON Park Avenue: Sie kaufen mit
ihm mehr als nur einen guten Strumpf. Sie
kaufen Eleganz!

Cliff Richard kommt!



**Elsbeth D., Ham-
burg** — Na, Du
hast vielleicht
Glück, daß Du in
Hamburg wohnst!
Das ist nämlich
eine der wenigen
Städte, in denen
Cliff Richard bei
seiner Deutsch-
land-Tournee auf-
tritt. Der Plan
sieht so aus:

**Cliff
Richard**

12. Mai in München, 15. Mai in
Wien, 16. Mai in Kiel und Ham-
burg, 17. Mai in Düsseldorf und
Essen. Na, sind das Nachrichten?
Goldjunge **Cliff** kommt nach
Deutschland!

Wilhelm E., Regensburg — **Ma-
rianna Koch** gehört zu den Stars,
die seit Jahr und Tag ihre Adresse
nicht verändert haben. Sie ist kein
Zugvogel wie viele ihrer Kollegen,
die heute da und morgen dort
wohnen. Also: Starnberg b. Mün-
chen, Max-Emanuel-Straße 7.

Alle schauen hin -

wenn schlanke Frauen sich im Bewußtsein ihrer guten Formen

Haben Sie es nicht auch schon selbst beobachtet: Ob im Beruf oder im Privatleben — überall haben schlanke Frauen den Vorzug. Sie wirken attraktiver — sie können alle modischen Kleider tragen — und die Männer bewundern sie! 'Schlank' ist das Schönheitsideal unserer Zeit. Da hilft kein Neid — da hilft nur eines: Auf die eigene Linie achten!

Denn auch Sie wollen doch den Frühling frohen Herzens genießen. Sie wollen die Mode mitmachen: enge Taille, kniefreie Röcke, hauchzarte

Stoffe in leuchtenden Farben. Aber dazu muß man schlank sein — und das kommt nicht von alleine.

Helfen Sie ein wenig nach: Vermeiden Sie beim Essen unnötige Kalorienpender — vor allem z.B. den Zucker. Verwenden Sie statt dessen ASSUGRIN, das fortschrittliche Süßmittel nach Schweizer Rezept: Es erzeugt keine Kalorien und süßt doch wie Zucker!

Und schaffen Sie sich Bewegung: morgens ein paar einfache Freiübungen, abends einen kleinen Spaziergang. Wenn Ihr Beruf Sie zu vielem Sitzen zwingt, dann ist es besonders wichtig, auf eine regelmäßige Verdauung zu achten. Denn: Stuhlregelmäßigkeit begünstigt den Fettsatz — und führt dazu noch zu vielen anderen Übeln, wie unreiner Haut, ungesunder Gesichtsfarbe, schlechtem Schlaf — und allgemeinem Unbehagen. Dies alles sind Dinge, die Ihnen den Weg zu einem glücklicheren Leben erschweren.

Dabei ist es so leicht, diese Gefahren abzuwehren — auf natürliche, auf unschädliche Weise.



'minus' zeigt Ihnen den millionenfach erprobten Weg, überflüssigen Fettansatz und somit das gesundheitsschädliche Übergewicht zu verhindern. 'minus' ist ein Schlankheitsmittel, das in schonender Weise entschlackend und entwässernd auf den menschlichen Organismus wirkt. Müheless und zuverlässig regelt es die Verdauung.

'minus' ist also wie geschaffen für die Menschen unserer Zeit. Wer es regelmäßig nimmt, erspart sich Gewaltkuren und sonstige Experimente — vor denen die Ärzte immer wieder warnen. Vertrauen Sie auf diese seit vielen Jahren international bewährten Schlankheitsdragees — auf 'minus'!

des Lebens freuen!
Schlank bleiben ist so wichtig!

Wie rasch kommt der Sommer —

und damit die Urlaubszeit. Dann möchten auch Sie sich bewundern lassen — in modischen Kleidern mit schlanker Taille — oder im Badeanzug! Achten Sie deshalb schon jetzt auf Ihre Linie. 'minus' hilft Ihnen dabei

- ohne Hungerkur
- ohne eintönige Diät
- auf natürliche Weise
- auf unschädliche Weise
- durch Pflanzenstoffe
- durch Entschlackung
- durch günstige Wirkung auf Stoffwechsel und Wasserhaushalt des Körpers



'minus'-Punkte im Gewicht sind plus-Punkte für die Gesundheit!

Auch das sollten Sie bedenken: Schlank Menschen fühlen sich nicht nur wohl — sie sind tatsächlich auch durchweg gesünder. Die Statistiken der Versicherungsgesellschaften beweisen eindeutig, daß jedes Pfund Übergewicht die Lebenserwartung herabsetzt.

Warum dem Fettansatz tatenlos zusehen? Es ist doch so leicht vorzubeugen. Nehmen Sie täglich ein paar 'minus'-Dragees! (Sie werden bald merken, ob ein Dragee mehr oder weniger die richtige Dosis für Sie ist.)

Übrigens: 'minus' verdient Ihr volles Vertrauen! Es wird hergestellt nach der amerikanischen 'Slimline-Formel', die sich seit Jahren in der ganzen Welt bewährt. In Deutschland ist 'minus' nach neutralen Erhebungen das bekannteste Schlankheitsmittel.

Zögern darum auch Sie nicht länger: Gehen Sie 'beschwingt' in den Frühling — beschwingt durch

-minus

Mit den „Beatles“ das große Los gezogen!

Kenn Brodziak hat das große Los gezogen. Der Musik-Manager aus Melbourne engagierte die Beatles im vergangenen Sommer für eine Tournee durch Australien, die irgendwann

in der zweiten Hälfte von 1964 starten soll. Damals waren die Beatles noch weit und breit unbekannt und entsprechend billig zu haben. Inzwischen ist ihr Kurswert in schwindelnde

Höhen gestiegen, aber Mr. Brodziak besteht natürlich auf der einmal vereinbarten niedrigen Gage. Denn er sagt mit gutem Recht: Verträge sind dazu da, gehalten zu werden!

BRAVO-Plattentip

Peter wieder prima

Polydor 52 286: Was Frauen träumen / Toi-toi-toi — Es singt: Peter Alexander

Manuela

Musik: Peter kann sich auf beiden Seiten dieser Platte von seinen besten Seiten zeigen. „Was Frauen träumen“ ist sehr slow und sweet sowie ein Song, der direkt vom zarten Ohr ins romantische Herz jeder Dame zwischen vierzehn und vierundsiebzig gehen dürfte. „Toi-toi-toi“ ist ein Lied in einer Tonart, die Alexander ebenso gut liegt — sanft, mach'n ma a bissel auf Playbüber!

Texte: Wenn Kurt Feltz will, dann dichtet er so poetisch wie kaum einer seiner Kollegen. Eine besonders gelungene Probe dafür liefert er bei „Was Frauen träumen“. Aber sicher gibt es viele Leute,

denen es durchaus genügt, daß sich „Toi-toi-toi“ auf treu-vorbei-goodbye-frei-entzwei reimt.

Begleitung: Maßarbeit von derselben Güte wie die Melodien und Worte.

Sänger: Peter Alexander zu loben, ist schiere Papierverschwendung. Dafür sollte man ihm aber wieder mal Schwarz auf Weiß geben, wie erfreulich es ist, daß er trotz seines Könnens ein dauerhafter geschäftlicher Erfolg ist — und daß also der oft beklagte schlechte Geschmack des Publikums bedeutend besser ist als sein Ruf!

In 2 Worten: Prima, Peter!

Weißer Weste

Frank Sinatra hat wieder eine weiße Weste. Zwei der Entführer seines Sohnes wurden zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilt, dem dritten billigte das Gericht nur vorläufigen Strafaufschub zu. Die Verteidiger der Gangster hatten mit der Behauptung argumentiert, die ganze Geschichte sei von Frankieboy in Szene gesetzt worden, um seinem Junior internationale Publicity zu verschaffen. Die Geschworenen ließen sich dadurch nicht beeindrucken — nach einer Beratung von fast sieben Stunden hieß ihr Spruch: Menschenraub!

Große Chance

Thomas Fritsch wird auch in seinem nächsten Film kaum zum Singen kommen. Dafür spielt er allerdings neben zwei Musik-Stars von Weltruf, Louis Armstrong und Harry Belafonte, die Hauptrollen in ONKEL TOMS HÜTTE, der Verfilmung des klassischen Romans von Harriet Beecher-Stowe. Das wird die große Chance für Thomas, sich auch im Ausland einen Namen zu machen!



Sparsames Mädchen

Manuela hat jetzt auch in München eine Wohnung. Bloß ein Telefon fehlt in der neuen Bleibe noch zu ihrem Glück. Das stört sie sehr, denn sie hängt gern an der Strippe, vor allem spät nachts. In der Parksiedlung Schleißheim fühlt sich Manuela schon wie daheim. Und sagt als sparsames Mädchen: „Ich habe so oft in München zu tun. Statt dauernd teure Hotelrechnungen zu bezahlen, kaufe ich mir doch lieber ein paar Möbel!“

Paulchens Platten-Plauderei

Hallo, Freunde! Man muß zur Zeit schon sehr aulpassen, wenn man nicht alte Hüte als neue Hits angedreht bekommen will. Denn es scheint bei einigen Plattentfirmen ein paar Leute zu geben, die sich von jedem fremden Erfolg unbedingt ein Scheibchen abschneiden müssen. Das bringt sicher einige Mark, aber es verbessert nicht gerade den Ruf ihrer Marke. Und vor allem ist es alles andere als fair gegenüber ihrer gutgläubigen Kundschaft! Ein typischer Fall ist Trini Lopez. Kaum hatte er mit „If I had a Hammer“ einen Hit, kramte man bei der Konkurrenz auch schon nach Aufnahmen, die er vor Jahren gemacht hatte. Man fand „Rosita“ und „Only in my Dreams“ (Columbia 22 643), „Sinner, not a Saint“ und „Where can my Baby be“ (Columbia 22 661), sowie „Jeanie Marie“ und „Love me tonight“ (London 20 745). Das sind sicher hübsche Lieder. Aber das ist nicht der Trini Lopez von „America“. Der singt nämlich exklusiv für die Firma „Reprise“!

Ebenso bezeichnend ist, was sich um die Beatles abspielt. Nur zwei der heutigen Mitglieder waren dabei, als sie 1961 in Hamburg als Begleittruppe von Tony Sheridan ihre ersten Platten machten. Sie nannten sich damals noch „Beat Brothers“ und sie waren nicht viel mehr als der Hintergrund für den Solisten. Folglich handelt es sich bei „My Bonnie“ und „The Saints“ (Polydor 52 273), und bei „Why“ und „Cry for a Shadow“ (Polydor 52 275) kaum um Songs, die man als Beatles-Produkte anpreisen kann. Was man aber bedauerlicherweise tut. Drum merke: Die Beatles bekommt man nur auf Platten der Marke „Odeon“!

Weiter wäre zu warnen vor: „Today's Teardrops“ und „Thank you Darlin“ mit Rick Nelson (Liberty 22 647) und „Isle of Capri“ und „Margie“ mit Fats Domino (Liberty 22 668). Auch das sind Ladehüter, mit denen man ein paar arglose Fans für dumm verkaufen könnte. Denn Rick hat seit langem einen Vertrag mit „Brunswick“, und Fats arbeitet seit manchem Monat für „Philips“. Diese Liste ließe sich beliebig verlängern. Leider — findet Euer



Thomas Fritsch

MAGER?

Für untergewichtige, magere Frauen und Männer ist das konzentrierte Aufbaumittel PLUSFORM ein neuer, natürlicher Weg, schnell viele Pfunde und Zentimeter zuzunehmen. PLUSFORM ist ein hochwirksames Kalorienkonzentrat, das durch seine ausgewogene Zusammensetzung vom Körper besonders schnell aufgenommen und restlos verarbeitet wird. Bei regelmäßigem Gebrauch tritt der überraschende Erfolg meist schon nach kurzer Zeit ein. In Apotheken und Drogerien.

Delta-Vertrieb KG, Neu-Isenburg bei Frankfurt/Main



MEHR CHIC FÜR WENIGER GELD

Qualitätsschuhe
Kleidung, Wäsche
Textilien, Schmuck
Lederwaren, Uhren
Haushaltsgeräte
Aussteuerartikel
10 Wochen- oder
3 Monatsraten.
Kein Aufschlag auf
die Katalogpreise.
Rückgaberecht.
Großer Farbkatalog
\$23 auf Anforderung
umsonst!

BEROLINA

VERSANDHAUS · 1 BERLIN 61

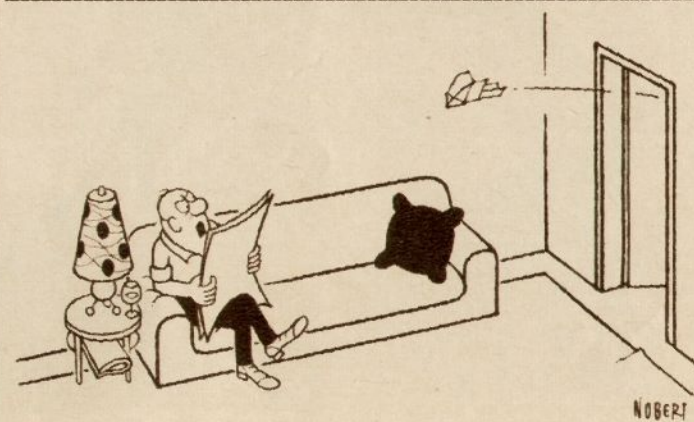
GRÖßER WERDEN -

— auch Erwachsene — in kurzer Zeit, Aufklärung ü. ärztlich bearb. Methode und sicheren Erfolg GRATIS und diskret durch Gilmozzi, Abt. BV, München 50, Fach 303. In Österr.: Innsbruck, Fach 264/BV



SCHÖNERE BÜSTE

mehr Brustumfang in kurzer Zeit auf völlig neue natürliche Weise. Gratis-Bildbroschüre durch: Gilmozzi, Abt. BV, München 50, Fach 303. In Österr.: Innsbruck, Fach 264/BV



„Überreiche deinem Vater das Zeugnis gefälligst persönlich!“

Alle Musik von LINDBERG:

Die weltberühmte HOHNER, alle Streich-, Zupf-, Schlag- und Blasinstrumente in einzigartiger Auswahl im neuen vielfarbigen, großen LINDBERG-Katalog

„Triumph der Instrumente“

Sie erhalten ihn kostenlos. Zehntausende Anerkennungen. Angenehme Teilzahlung.

LINDBERG, 8 München 15

Abt. N 7, Sonnenstraße 15 · Größtes Musikhaus Deutschlands



Säge WIAME



12 Raten à
DM 12,50
und
DM 50 bei Empfang
oder Barzahlung
DM 179,-

45 kg — kann demontiert werden — 1/2 PS-Motor mit automatischem Anlauf für Lichtstrom — komplett mit Blatt 28 cm — Keilriemen — Kabel 250 m — Leitschiene und Welle für Bohrkopfhalter — Tisch 50 x 70 cm — gegen Mehrpreis mit 1/4 — 1,1 — 1,5 und 2 PS für jede normale 220-V-Lichtleitung. Zusatzgeräte für Schleifen, Bohren, Fräsen, Hobeln, Polieren, Drechseln, Schneideln Holz und Eisen — Gratisprospekte von

WIAME WERKZEUGMASCHINEN GmbH.
Abt. 47 — 51 Aachen

Lütticher Str. 10-12 · Postfach 1609 · Ruf: 2 55 17

Kostenlos für Sie

Frühjahr Sommer



Ein besonderer Schöpflin-Katalog! Ihr Wegweiser zum vorteilhaftesten Einkauf!
Ein Großstadt-Sortiment in Ihrem Heim
Ein Katalog, der sparen hilft
Teilzahlung bis 24 Monatsraten
Verbürgte Garantie
Umtausch oder Geld zurück
Verlangen Sie den großen Schöpflin-Katalog!

Schöpflin Haagen

Das Großversandhaus mit eigener Weberei, Kleider- und Wäscheabteilung

Schreiben Sie gleich — Postkarte genügt
Schöpflin Haagen 7857 Haagen/Bd. Abt. G 66

Gerhard Wendland singt:

Ich habe sehr oft an Dich gedacht



An Ihre Party wird man stets denken wenn Sie eins nicht vergessen:



felix Erdnusskerne
Knusperfrisch —
der Kern des guten Geschmacks

Vorsätze vergessen

Peggy Lee, platinblonde sexgetönte Platten-Veteranin, hat wieder geheiratet. Es ist Jack del Rio, vormals Bongotrommler und jetzt ihr Bandleader. Dabei wollte sie nie wieder einen Musiker heiraten. Nach ihrer Scheidung von Gitarrist Dave Barbour erklärte sie: „Es genügt, wenn man sich daheim streitet. Bei der Arbeit habe ich lieber fremde und entsprechend höfliche Herren um mich!“



Peggy Lee

Die Qual der Wahl

Hans Jürgen Bäumler leidet unter der Qual der Wahl. Gleich drei Plattenfirmen möchten ihn unter Vertrag

nehmen. Nämlich „Polydor“, „CBS“ und „Teldec“. Kann allerdings sein, daß sich inzwischen noch weitere Schlagerproduzenten um den sympathischen jungen Mann aus Garmisch bemühen. Jürgen gesteht freimütig, bisher nur für den Hausgebrauch gesungen und dazu ein bißchen Gitarre geklumpert zu haben. Aber nachdem seine Partnerin Marika Kilus so erfolgreich ins Plattengeschäft eingestiegen ist, möchte man aus ihm einen zweiten Martin Lauer machen!

Haus aus Hüten

Billy Mo wurde ein Herzenswunsch erfüllt. Er wollte seit langem deutscher Staatsbürger werden. Doch es gab immer wieder bürokratische Schwierigkeiten. Nun hat er es endlich geschafft. Demnächst wird er der stolze Besitzer eines bundesrepublikanischen Personalausweises sein. Sein Hit vom Tirolerhut brachte es mittlerweile auf die respektable Zahl von 400 000 Platten. Familienvater Billy baut von dem damit verdienten Geld ein hübsches Haus. Mo-Fans schreiben nun nach Lohrbrügge bei Bergedorf!

Nacholympiade

Vico Torriani wird nach seinem Gastspiel in Tokio, wo er während der Olympischen Sommerspiele auftritt, zehn Tage in Teheran verbringen. Die Einladung verdankt er dem starken Eindruck, den er in Innsbruck auf den Schah von Persien und Frau Farah machte. Die hohen Herrschaften waren von Vicos Liedern so begeistert, daß sie ihn an ihren Tisch baten. Und am nächsten Tag erschien der Herr Hofmarschall bei Torriani und ersuchte ihn um baldigen Besuch in der persischen Hauptstadt!

Billy Mos Herzenswunsch in Erfüllung

Der richtige Ton

Lesley Gore gehört nun auch zu den vielen ausländischen Schlagerstars, die den deutschen Musikmarkt bevölkern. Daheim in USA war jede ihrer vier Platten ein ganz großer Hit, der neueste heißt „You don't own me“. Bei uns wurde daraus „Good bye Tony“, schon mit diesem ihrem ersten Lied in unserer Sprache könnte Lesley sich durchsetzen. Denn sie trifft dabei genau den Ton, der gerade gefragt ist!

Singendes Großmaul

Cassius Clay, großmauliger Box-Weltmeister, landete durch seinen Sieg über Sonny Liston auch auf dem Plattenmarkt einen dicken Treffer. Sein Album „I'm the Greatest“ dürfte es nach dem Match von Miami bestimmt auf eine halbe Million Stück bringen. Cassius produziert sich auf dieser LP als Schauspieler, er spricht einige selbstverfaßte Gedichte, und selbstverständlich singt er auch. Eines dieser Lieder hat alle Aussichten, ein Hit zu werden. Natürlich heißt es: „I'm the Greatest!“



Paul Anka

Neues Gold

Paul Anka konnte vor seiner großen Tournee durch die Bundesrepublik eine Goldene kassieren. Er erhielt die Auszeichnung in Rom für 1 000 000 italienisch gesungene Anka-Platten. Meinte der sparsame Paul: „Jetzt habe ich so viele von den Dingen, daß ich mir ein neues Möbelstück zulegen muß. Eine Glasvitrine, damit ich meine Millionenscheine beim Komponieren immer sehen kann — bei der Aussicht fallen mir nämlich die besten Sachen ein!“

Einstige Erfolge wiederholen

Magda Hein will ein Comeback versuchen. Die Sängerin mit der süßen Sopranstimme war während des Krieges und noch einige Jahre danach ein Liebling der Schlagerfreunde. Dann wurde sie eine brave Hausfrau und die Mutter von zwei wohlgerateten Kindern. Doch nun möchte sie ihre einstigen Erfolge wiederholen. Obwohl sie seit ewigen Zeiten nicht mehr vor dem Mikrophon stand, ist sie in altgewohnter Form. Demnächst erscheint bei „Philips“ eine LP mit ihren populärsten Liedern — und vielleicht wird Mama Magda noch berühmter als Fräulein Magda.

Eierköpfe nicht gefragt

The Eggheads nennt sich eine neue amerikanische Twist-Gruppe, die von der Popularität der Beatles zu profitieren versucht. Im Gegensatz zu ihren bedeutend berühmteren langhaarigen britischen Kollegen sind diese vier jungen Herren vom Kinn bis zum Nacken völlig glattrasiert. Fragt sich bloß, ob Glatze allein schon genügt, um den Fans zu gefallen. Mit ihren Platten sind die Boys mit den Platten jedenfalls noch kein Hit — auf der Bühne hatten die „Eierköpfe“ jedoch schon bemerkenswerte Lach-Erfolge!

Der König des Walzers

Marek Weber starb, kurz vor seinem 75. Geburtstag, in Chicago. Sein Orchester war einst eine der populärsten deutschen Tanzkapellen. Bald nach 1933 mußte Weber auswandern, in den USA machte er als „The Waltz King of Radio“ zum zweitenmal eine große Karriere. Sammler alter Platten zahlen für seine Aufnahmen aus den 20er Jahren Liebhaberpreise!

George Gershwin, Komponist zahlloser Evergreens, hinterließ rund hundert unveröffentlichte Melodien. 25 Jahre lang hütete sein Bruder und Textdichter Ira diese Schätze als Geheimnis. Nun hat er sich endlich entschlossen, zu einigen dieser Lieder die Worte zu schreiben. Drei davon sicherte sich Billy Wilder für seinen neuen Film KISS ME, STUPID.

Sein bester Freund

Johnny Burke starb, völlig unerwartet, mit erst 55 Jahren in New York. Er schrieb mehr als 500 Songs, von denen die meisten Schlager im wahren Sinne des Wortes wurden. Darunter sind Evergreens wie „Pennies from Heaven“, „Personality“, „I've got a Pocketful of Dreams“ und „Imagination“. Sein bester Freund war Bing Crosby, durch den Burke mit „Swinging on a Star“ 1944 den Oscar für die beste Film-Melodie des Jahres gewann.

Zu wertvoll!

Die Beatles wollen nur noch Gastspiele geben, die mindestens eine Woche dauern. Erstens haben sie das Reisen gründlich satt, und zweitens kann man bei längerem Aufenthalt in einer Stadt einen besseren polizeilichen Schutz vorbereiten: „Auf unseren Tourneen waren die Boys allabendlich in Lebensgefahr“, sagt ihr geschäftstüchtiger Manager Brian Epstein. „Vor und nach jedem Auftritt gab es um das Theater herum ein mörderisches Gedränge. Das kann ich nicht mehr riskieren, dafür sind die Jungen zu wertvoll!“

Immer noch gefragt

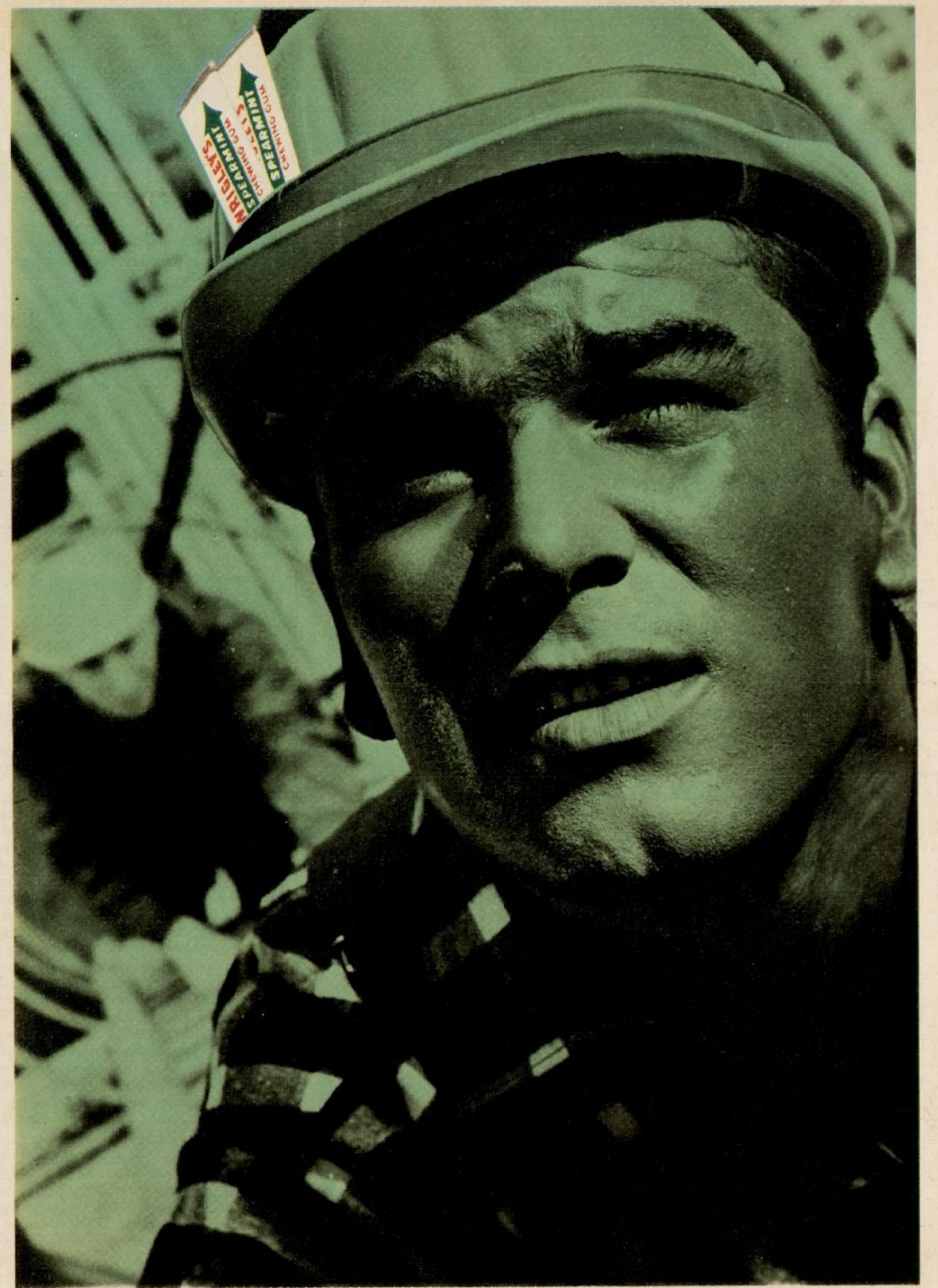
Harry James feierte sein 25jähriges Berufsjubiläum. Er gab in Hollywood eine Galaparty, zu der viele Berühmtheiten des Show-Geschäftes erschienen waren. James bläst seine vielbewunderte Trompete freilich nicht erst seit 1939, aber damals gründete er seine erste eigene Band. Obwohl große Tanzorchester seit langem aus der Mode sind, kann Harry nicht klagen. Seine swingende Musik ist nach wie vor gefragt — und im April beginnt er eine Tournee durch Japan und Australien!

Gute Patrioten

Cliff Richard eroberte bei der alljährlichen Umfrage des „New Musical Express“, der meistgelesenen englischen Schlagerzeitschrift, diesmal den ersten Platz. Das erregte viel Aufsehen, denn bisher siegte bei dieser Abstimmung immer Elvis Presley. Auch bei den Gesangsgruppen hatten die stets führenden Ausländer nichts zu bestellen: Die Beatles überrundeten die Everly Brothers — die britischen Fans sind neuerdings gute Patrioten!

Twist in Moskau

Die Swinging Blue Jeans werden die erste Twist-Gruppe sein, die in Rußland auftreten darf. Die „Hippy Hippy Shake“-Boys, die mit diesem Song auch bei uns stark gefragt sind, wollen sich in Moskau bei der Premiere ihres Films CIRCLORAMA CAVALCADE präsentieren. Auf die Reaktion der sowjetischen Kulturfunktionäre darf man gespannt sein. Mit dem Beifall des Publikums glauben die Blue Jeans dagegen rechnen zu können: „Überall in der Welt lieben junge Leute schräge Lieder!“



Hier wird der ganze Mann gebraucht. Er weiß, daß man sich ganz auf ihn verläßt. Er muß sich unentwegt auf seine Arbeit konzentrieren und dabei hilft ihm WRIGLEY'S SPEERMINT. WRIGLEY'S SPEERMINT kauen, das entspannt, erfrischt, beruhigt. (Fragen Sie Ihren Hausarzt.) WRIGLEY'S SPEERMINT kauen,

das gibt frischen Atem, das ist gesund für die Zähne. (Fragen Sie Ihren Zahnarzt.) Viele suchen Entspannung auf eine gesunde und vernünftige Art. (Fragen Sie sich selbst.) WRIGLEY'S Chewing Gum gibt es seit 1893. WRIGLEY'S SPEERMINT — das ist die große Weltmarke. Achten Sie auf den grünen Speer auf der Packung. Er garantiert höchste Qualität.



WRIGLEY'S SPEERMINT
die ganz natürliche Entspannung



In der Milchbar und zur Party
prima Drinks mit Strohalm:
Milchmixgetränke auf vielerlei Art -
mit Früchten oder Säften gemixt.
Junge Leute wissen,
was gut schmeckt und erfrischt.



Unser köstliches Getränk...

Pilzköpfe erobern Platz 1

Der Erfolg der Beatles
kennt keine Grenzen:
**I want to hold your
Hand** nun auch bei
uns auf Platz 1 der
Hit-Parade! Dagegen
schaffte es **Ronny**
ohne alle Reklame:
**Oh my Darling Caro-
line** ist die große
Überraschung auf dem
Schlager-Markt! Doch
selbst die Popularität
einer **Marika Kilius**
macht noch keinen
Knüller: **Wenn die
Cowboys träumen**
schlug auch ein, weil
die kühle Blonde ein
musikalisches Mäd-
chen ist!

BRAVO-Musicbox

(In Klammern der Platz Vorwoche)

- | | | |
|--------------------------------------|-------------|------------|
| 1) I want to hold your Hand (2) | Beatles | Odeon |
| 2) Oh my Darling Caroline (4) | Ronny | Telefunken |
| 3) Das kannst du mir nicht verbieten | Bernd Spier | CBS |

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------|------------|
| 4) Wenn die Cowboys träumen (9) | Marika Kilius | CBS |
| 5) Rote Lippen soll man küssen (3) | Cliff Richard | Columbia |
| 6) Der Platz neben mir ist leer (6) | Sacha Distel | Polydor |
| 7) Lady Music (7) | Little Peggy March | RCA |
| 8) America (5) | Trini Lopez | Reprise |
| 9) Geschichten eines Twen (11) | Thomas Fritsch | Polydor |
| 10) Mexico (10) | Elvis Presley | RCA |
| 11) Mama (-) | Manuela | Telefunken |
| 12) Zwei auf einer Bank (-) | Gitte + Rex Gildo | Electrola |

BRAVO- Porträt

Schräge Umwege zum Erfolg

Der Weg zum Ruhm ist oft ein Um-
weg. Tony Sheridan kann davon
ein Lied singen. Als er 1960 mit sei-
ner Band in Hamburg auftauchte,
verstand man bei uns unter Twist
noch keinen Tanz, sondern ein Garn
zum Strümpfe stopfen. So wollte man
von seiner Masche in der Hanse-
stadt nicht viel wissen. Doch er traf
dort einen Plattenproduzenten, der
eine gute Nase für die musikalischen
Moden von morgen hat. Bert
Kaempfert machte mit dem jungen
Engländer einige Aufnahmen. Er
ließ ihn dabei von vier Boys aus
Liverpool begleiten, deren schräge
Melodien in St. Pauli ebenfalls nur
mäßige Begeisterung erregten. Aber
auch durch die lautstarke Mitwir-
kung der „Beat Brothers“ wurde
kein Erfolg aus „My Bonnie“!

Jetzt ist dieser Song gerade dabei,
in aller Welt ein Super-Hit zu wer-
den. Denn die damaligen „Beat
Brothers“ nennen sich inzwischen
„Beatles“ und selbst ihre alleräl-
testen Werke werden mit vielen Dol-
lars aufgewogen. Tony Sheridan ist
darüber natürlich nicht traurig. Ob-
wohl auf dem Etikett nun die Rollen
vertauscht sind. Früher war sein
Name dick gedruckt und die „Beat
Brothers“ waren darunter in Kleinst-
schrift vermerkt. Nun haben die

„Beatles“ die fetten Buchstaben —
und Tony Sheridan ist offenbar nur
zufällig ihr Sänger!
Er betrachtet diese seltsame Situa-
tion mit echt britischer Gelassenheit.
Er ist durchaus zufrieden, wenn sei-
ne Karriere im Kielwasser der
Beatles ein bißchen mehr in Schwung
kommt als bisher. Dieser verständ-
liche Wunsch scheint ihm erfüllt zu
werden. Schon interessiert man sich
in USA für ihn. Und seine Platten
sind auf einmal gefragt — was „Po-
lydor“ veranlaßte, einige schon aus
dem Katalog gestrichene Aufnah-
men neu aufzulegen!
Tony wirkt auf den ersten Blick
ein wenig schüchtern, erweist sich

aber bereits beim zweiten Wort als
nett, natürlich und vor allem witzig.
Besonders sympathisch macht ihn
seine Bescheidenheit. Von seinen
sechszwanzig Jahren spricht er
nur in Stichworten: Norwich ist
seine Heimatstadt. Mit 7 Geige und
Gesang im Chor und Orchester sei-
ner Schule. Dann nach London, dort
bei verschiedenen Skiffle-Gruppen.
Wird bald bekannt, will aber was
von der Welt sehen und geht auf
große Fahrt. Doch schon in Hamburg
gefällt es ihm so gut, daß er zu
bleiben beschließt. Und was er
nicht sagt: Tony Sheridan ist nun
auf dem besten Umweg, ein inter-
nationaler Star zu werden!

⚡ Schlager der Woche

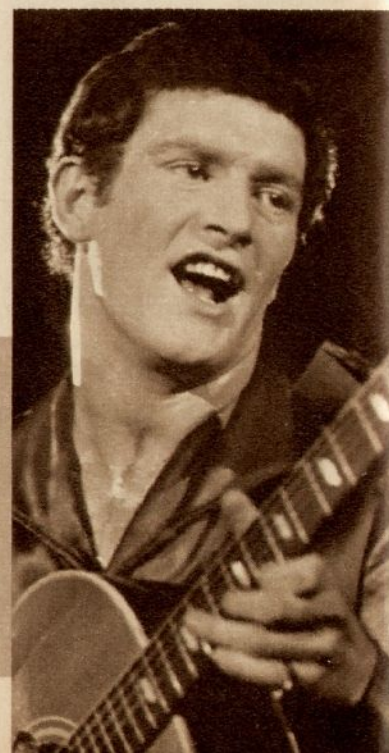
WARUM MUSS MAN AUSEINANDERGEHN

Es singt Petula Clark
Text und Musik: Scharfberger/Niessen

Mit weißen Perlen fing alles an,
die du mir schenkest als Talisman.
Dann kamen Tränen, so viele Tränen,
die Zeit der Einsamkeit begann.
Ich gab die Perlen so gerne hin,
wenn ich nur wieder bald bei dir bin.
Weil ich vor Sehnsucht,
vor lauter Sehnsucht,
nicht mehr woher weiß und wohin.
Warum muß man auseinandergehn,
grade wenn's am schönsten war?
Denn das Warten auf ein Wiedersehn,
macht das Herz so schwer.

Mit weißen Perlen fing alles an,
die du mir schenkest als Talisman.
Denkst in der Ferne, in weiter Ferne,
du noch daran, wie es begann?

© 1964 Edition Montana, München



Tony Sheridan auf Platten

- | | |
|------------------|----------------|
| Let's dance | Polydor 24 948 |
| Madison Kid | |
| Ruby Baby | Polydor 52 025 |
| What'd I say | |
| Let's slop | Polydor 52 099 |
| Veedeboom Slop | |
| My Bonnie | Polydor 52 273 |
| The Saints | |
| Why | Polydor 52 275 |
| Cry for a Shadow | |

92 PS
Literleistung

Typ 166
80 km/h
4,6 PS - 5 Gänge
Telegabel
Stoplicht

Seit fast 8 Jahrzehnten bauen wir Zweiräder.
Motorisierte und solche mit Muskelkraft. Nicht zum
Zeitvertreib, sondern mit der Begeisterung zum
Fortschritt — unseren Kunden zuliebe. First class
Fahrzeuge — mit schnellen Motoren, spritzigem
Temperament und mit mehr als nur gesunder
Lebensdauer. Kurz gesagt: die richtigen „Bienen“
für sportliche und junggebliebene Leute unserer
Zeit. Hier das neueste Modell = Typ 166. Serien-

mäßige 92 PS/Literleistung bei nur 50 ccm —
eine tolle Sache! Ein Vollblut-Triebwerk mit den
Erfahrungen aus zwei Weltrekorden. Dreifach
gelagerte, gehärtete Kurbelwelle, Spezialzylinder
und ein Getriebe mit 5 Gängen. Und die Straßenlage
— der Fahrkomfort — die Federung — die Ver-
kehrssicherheit fragen Sie? Hervorragend! Bitte
lesen Sie die Testberichte prominenter Fach-
ingenieure — schwarz auf weiß.

Testberichte und Farbprospekte bitte anfordern unter 85 Nürnberg - Postfach 2960 von der

ZWEIRAD UNION

VICTORIA DKW EXPRESS

Fahrräder - Mopeds - Mokicks - Kleinkrafträder - Roller

mobi - immer à la mode!

Bei mobi finden Sie unter vielen anderen auch
dieses Exklusiv-Modell zum bekannt niedrigen
mobi-Preis. Gehen Sie mit der Mode? Dann schreiben
Sie an mobi. Überzeugen Sie sich durch
Anforderung des Farbkataloges über
die gesamte Collection
(auch Herren-Schuhe). Ein
Risiko gibt es nicht. Sie haben ja
bei mobi in jedem Falle Rück-
gaberecht.

Bis zu 120 mm Absatzhöhe!

mobi -Versand

Willy Drückler KG

3547 Wolfhagen, Sandweg 17

Pickel? Akne?

Bei Pickeln, Akne, Ausschlag, Flechten und anderen Hautleiden, die
oft von quälendem Juckreiz begleitet sind, in den meisten Fällen

sofortige Besserung

durch DDD, das Hautmittel von ungewöhnlicher
Wirkungsstärke. Rasch verschwindet der Juckreiz,
und die heilende Wirkung beginnt. DDD Haut-
mittel flüssig — DDD Hautbalsam. DM 2,35. In allen
Apotheken. Kostenloser, ausführlicher Prospekt von
DDD Laboratorium. Frankfurt/M., Süd 10, Abt. P 4



Was sieht besser aus?
Ist die Wirkung nicht überraschend?
In 5 Min. können Sie selbst Ihre absteigend.
Ohren ebenso schön nach dem modernen
A-O-BE-Verfahren anliegend formen!
Preis komplett DM 10,80 + Nachn. (Jll.
Prosp. gratis!) Lieferung auch ins Ausland!
A-O-BE-Labor, Abt. E/59, (43) Essen,
Postfach 68

vorher nachher

Wochenraten!
Nur Vorteile bietet die MOHR-Sammelbestellung
• Anzahlung nach Warenerhalt
• bequeme Raten • günstige Preise
• porto- u. spesenfrei • hohe Qualität
• Rückgabe- u. Umtauschrecht

Katalog anfordern!

Versandhaus MOHR
Abt. M 13 - 2166 Dollern b. Hamb.

**LANGE, SCHÖNE
NÄGEL NACH ZWEI
WOCHEN!**

Beim Spülen und Waschen werden
den Nägeln unvermeidlich wich-
tige Aufbaustoffe entzogen. Sie
werden spröde und rissig, und bei
der Hausarbeit oder beim Tippen
von Briefen brechen sie ab. Hier
hilft NuNale, ein medizinisches Öl
zum Einmassieren in die Nagel-
haut. Es enthält konzentrierte Auf-
baustoffe, durch die Ihre Nägel
überraschend schnell wieder ela-
stisch, kräftig und schön werden.

NuNale
Original-Flasche DM 2,70

Wenn in Ihrem Fachgeschäft nicht erhältlich, schreiben
Sie an Delta Vertrieb, Neu-Isenburg b. Frankfurt/M.

formschöne Büste
der Wunsch jeder Frau!

Bei Formverlust oder ungenügend entwickelter Büste nehmen Sie die erfolgs-
bewährte FIGURFORM-Schönheits-Methode für ein vollendetes Decolleté,
zur natürlichen Festigung und Vergrößerung. Eine streifte und gepöglte,
jugendliche Büste erhöht Ihre Lebensfreude. Tausende Frauen haben
ihre echte Chance erkannt: mit FIGURFORM zur Idealbüste! Beginnen Sie
heute es zu spät ist, am besten noch heute. Bestellen Sie direkt die natürlich
wirksame FIGURFORM-Schönheits-Methode einschließlich Emulsion zu 29,50 -
ohne Emul. 16,90 DM. Sagen Sie wieder formvollendet! — nach wird Sie
bewundern. Prospekt und Beratung gratis vom Haus der Schönheit, direkt
L'orient-cosmétique Abt. 8 B 387
56 Wuppertal-Vohwinkel - Postfach 509



BRAVO

Daliah Lavi

spielt die weibliche
Hauptrolle bei
OLD SHATTERHAND.
In Karl-May-Filmen sind
Frauenrollen dünn gesät,
aber Daliahs Charme
und Schönheit
zählen ohnehin doppelt.

Foto: Bruno Bernard